IX. Jahrgang. Freitag, 1. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Platzvorschriften höhere Preise. — Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. — Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 178. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Recht und Gnade.

Vor einigen Jahren erschien eine kleine Schrift, die in Form eines offenen Briefes an Kaiser Wilhelm abgefaßt war. Darin befindet sich folgender Satz: „So dankbar Tausende zu Ihnen aufblicken, so freudig Abertausende das edle Streben Ew. Majestät anerkennen, so kann doch kein Einsichtiger seine Augen der Wahrheit verschließen, daß eine gewisse Unzufriedenheit herrscht, vom Fels zum Meer, vom Wasgenwalde bis zur Memel, Unzufriedenheit im ganzen deutschen Lande.“ Die letzten Jahre haben, darüber kann kein Zweifel bestehen, in dieser Hinsicht gar vieles gebessert. Wir meinen, daß noch immer das helle Licht, das aus unserer großen Zeit herüberfällt in unsere Tage, die Finsterniß besiegt, wenn auch Boten des Mißmuthes hier und dort sich ankünden. Aber nicht immer kann man nur von dem Erworbenen zehren; das Gut muß vermehrt werden, soll es nicht stocken; das Feuer muß Nahrung erhalten, soll es nicht ausbrennen. Wir sind der Ansicht, daß unsere leitenden Kreise sorglich darüber wachen müßten, daß der Mißmuth nicht von dorther Nahrung erhalte, wo das Glück und die Zufriedenheit des Volkes das letzte Ziel sein muß.

Es ist schon oft bemerkbar geworden, wie sich in Kaiser Wilhelm's außerordentlicher Persönlichkeit mit dem vollen Verständniß für den Zeitgeist und dem energischen Willen, die Wohlfahrt zu steigern, eine außerordentliche Milde und Nachsicht verbindet, deren äußerliche Bethätigung dem vorwärts dringenden, rastlos wirkenden Geiste des 20. Jahrhunderts nicht gerade zu dienen scheint. Wir sprechen nur von einem Scheine. Denn aus gelegentlichen Redewendungen selbst, wie sie vor der größten Oeffentlichkeit abgegeben werden, oder auch aus Einzelhandlungen in Anwendung hoher Kronprivilegien läßt sich das Wesen und die prinzipielle Triebfeder schwer erkennen. Es gilt dabei mit Recht der Grundsatz, an einem Königswort nicht allzu viel zu deuteln und ebensowenig einen landesherrlichen Gnadenakt zu bekritteln. Auch unsere loyale Empfindung verbietet uns desgleichen. Aber wir vermögen es doch nicht zu übersehen, daß der Schein, auch wenn er noch so falsch ist, die Welt und die Gemüther gar häufig regiert. Es ist uns, — wir sprechen es offen aus, — überaus peinlich, diese und ähnliche Betrachtungen stützen zu müssen auf Vorgänge, die in engster Beziehung stehen zu dem edelsten und persönlichsten Vorrecht der Krone, dem Recht der Begnadigung. Aber wie der Monarch in deutschen Landen unverletzlich und ohne Verantwortung ist, so muß auch da, wo es sich um das Gnadenrecht handelt, der Vorwurf am Throne vorübergleiten und sich dorthin richten, wo die konstitutionelle Verantwortung ruht. Schon die natürlichste Erwägung ergiebt es, und alle Rechtslehrer sind darüber einig, daß die Begnadigung nach dem Artikel 49 der preußischen Verfassung ein Regierungsakt des Königs ist; nach Artikel 44 bedürfen alle Regierungsakte des Königs der Gegenzeichnung eines Ministers, der hierdurch die Verantwortlichkeit übernimmt. Und wenn in der nächsten parlamentarischen Session die beiden Gnadenakte zur Erörterung kommen, die gerade jetzt wieder so allgemeines Aufsehen erregen, dann wird sich kein Minister hinter der Behauptung verstecken dürfen, daß Handlungen des Monarchen außerhalb der parlamentarischen Kritik ständen, sondern er wird Rede und Antwort stehen müssen in seinem eigensten Interesse.

Die beiden Fälle, die jetzt der ganzen Frage wieder eine aktuelle Bedeutung verleihen, sind die des früheren Leutnants Vogt und des Oberleutnants Hildebrand. Leutnant Vogt war in Mainz in Beziehungen zu der Frau eines Kameraden getreten, die das Licht der Oeffentlichkeit in hohem Grade zu scheuen hatten. Die Folge dieser Skandal-Affäre war ein Duell, bei welchem von einem Gottesurtheil in sofern nicht allzu viel zu spüren war, als der Beleidiger unverletzt blieb. Er wurde zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt und ist jetzt, nachdem er hiervon ein Jahr verbüßt hat, begnadigt.

Der zweite Fall betrifft den Oberleutnant Hildebrand, der im vorigen Jahre in Insterburg den Leutnant Blaskowitz im Duell erschoß und vom Kriegsgericht zu der im Gesetz vorgesehenen Minimalstrafe von zwei Jahren Festung verurtheilt war. Er hat von dieser Strafe sieben Monate, also wenig mehr wie ein Viertel verbüßt. Jetzt ist er begnadigt und in eine gegen Insterburg bedeutend angenehmere Garnison, nach Hann. Verden, versetzt. Das Duell hat seiner Zeit in Deutschland ein ganz besonderes Aufsehen erregt. Der Erschossene war verlobt und hatte mit Kameraden, bevor er zur Hochzeit fuhr, ein kleines Fest gefeiert. Es war dabei viel getrunken und Blaskowitz selber war, wie die Einen sagen, sehr, wie Andere sagen, sinnlos berauscht. In diesem Zustande hat er zwei Offiziere des in Insterburg garnisonirenden Artillerie-Regiments, die ihn angesichts seines Zustandes nach Hause bringen wollten, thätlich beleidigt. Es kam zum Duell und Blaskowitz fiel an eben dem Tage, an welchem er Hochzeit hätte feiern sollen. Zu Gunsten des Angeklagten Hildebrand nahm das Kriegsgericht an, daß der Nachweis für die Unzurechnungsfähigkeit des Erschossenen bei den von ihm begangenen Beleidigungen nicht erbracht sei, und bemaß die Strafe für den überlebenden Duellanten auf das gesetzlich zulässige Mindestmaß. Die Richter haben selbstverständlich nach bestem Wissen und Gewissen ihren Spruch gefällt. Es mußte also bei der Ahndung, die sie verfügt hatten, sein Bewenden behalten. Der Fall wurde trotzdem aber damals in der gesammten Presse viel erörtert, zumal gerade um jene Zeit die Antiduellbewegung besonders stark war, und der Kaiser selbst an die Militärbehörden rücksichtlich der Thätigkeit der militärischen Ehrengerichte in Duellfragen einen Erlaß gerichtet hatte, zwecks Einschränkung des Duellwesens im Offizierskorps. Es wurde versichert, daß dieser Erlaß des obersten Kriegsherrn im Falle Blaskowitz außer Acht gelassen sei. Thatsächlich hat, als die Gelegenheit im Reichstage zur Sprache gebracht wurde, der Kriegsminister v. Goßler selber positiv erklärt, der Kaiser habe seine Ueberzeugung ausgedrückt, daß im gegebenen Falle seine Vorschriften zur Verhinderung der Zweikämpfe keine hinreichende Beachtung gefunden hätten und daß daher in Zukunft um so energischer ähnlichen Vorkommnissen vorgebeugt werden müsse.

Mag man im Falle Hildebrand, was die Begnadigung desselben anlangt, aber auch denken, wie man wolle — daß der Fall Vogt, wo ein Offizier die Familienehre eines Kameraden in der frevelhaftesten Weise antastete und unendliches Unglück über die betreffende Familie gebracht hat, ein ganz besonders krasser ist, wird Niemand zu bestreiten ernstlich wagen.

Das Recht der Gnade ist ein hohes und herrliches Recht; es ist der glänzendste Stein in der Krone des Fürsten; aber die Gnade darf nicht in Widerspruch stehen mit dem Rechtsgefühl, sie darf das Recht nicht aufheben; ihre Aufgabe ist vielmehr, dort wo der Richter sich irrte oder wo das formelle Recht hart und grausam erscheint, die Strafe zu lindern und zu mildern. Wir sind die letzten, welche das Begnadigungsrecht der Krone antasten möchten. Verdammen und verurtheilen kann der einfache Geschworene, der Richter; er fragt sein Gewissen und das Gesetz. Aber wie häufig ist die noch so sorgsam gefundene Strafe ein großes moralisches Unrecht: summum ius, summa injuria. Darum muß es auf Erden eine Stelle geben, die Gnade üben kann. Das Urtheil fällt der Mitbürger. Die Gnade steht bei der Gottheit und auf Erden bei der mit diesem göttlichen Vorrecht ausgestatteten Krone. Die Fürsten üben sie verschieden. Die Hohenzollern haben bisher immer eine besondere Vorsicht und Enthaltsamkeit darin beobachtet, weil sie wohl empfanden, daß ein göttliches Vorrecht seine Weihe verliert, wenn von ihm ein sprunghafter Gebrauch gemacht wird. Daher sind in der preußischen Geschichte die anderwärts so häufig vorkommenden allgemeinen Amnestieerlasse auch die größte Seltenheit. Wilhelm I. begnadigte fast ausschließlich, aber in den ihm unterbreiteten Fällen auch regelmäßig wegen Vergehen gegen seine Person, also wegen Majestätsbeleidigungen. Diese Kategorie von Delikten und Verurtheilungen scheinen die amtlichen Stellen heutzutage geflissentlich nicht zum Gehör des Monarchen gelangen zu lassen; dafür ist bei Duellübertretungen, bei Ausschreitungen von Organen der öffentlichen Sicherheit die Begnadigung schon fast zur Regel geworden. Die Bevölkerung versteht solche Gnadenakte nicht und daher wirken sie nicht zum Guten. Zum mindesten aber sollten doch solche außerordentlichen Begnadigungen, wie die hier besprochenen, nicht ohne Angabe der Gründe, die dabei den Ausschlag gegeben haben, an die Oeffentlichkeit gelangen.

* * *

Der konservative „Reichsbote“ stellt Betrachtungen an über die Wirkung, „welche derartige Begnadigungen auf das Fortwuchern des Duellunwesens naturgemäß üben müssen“. Was helfen — so schreibt das Blatt, — „alle Verordnungen, die auf die Bekämpfung des Duellunwesens hinauslaufen, sobald gegen die, welche sich dagegen vergehen, mit derartig falsch angebrachter Nachsicht verfahren und die Strafe des Gesetzes, die an sich sehr mild, damit fast illusorisch gemacht wird“. Das Blatt erklärt, daß das „Vertrauen in die allgemeine monarchische Stetigkeit durch eine Begnadigung erschüttert“ werde, „die dem Rechtsgefühl des Volkes unverständlich“ sei.

Französische Mannszucht.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

„Er spricht gut, aber er spricht zuviel,“ sagte einstmals der Kriegsminister General Marquis de Galliffet auf der Kammertribüne von seinem Kameraden, dem General Roget, als er in seiner gewohnten militärisch-bündigen, aber prägnanten Ausdrucksweise die Redewuth des Sprechers der Generalstabspartei tadeln wollte. Drei Jahre sind darüber hingegangen, drei lange Jahre. Der schneidige Galliffet, der schon während seiner kurzen, thatenreichen Ministerlaufbahn ein Greis war, ist inzwischen um mehr als drei Jahre älter geworden. Denn er scheint in jenen Zustand verfallen zu sein, der nur altersschwache Personen trifft und der an fast kindliches Gebahren erinnert. Der General Galliffet, der einst die soldatische Kürze über alles verehrte, ist ein unerträgliches Plappermaul geworden, ein seichter, nicht zum Schweigen zu bewegender Schwätzer. Er spricht oder vielmehr schreibt nicht allein zuviel, er schreibt auch noch obendrein schlecht. Und das muß man dem General Roget nachsagen: er sprach in den Dreyfustagen zuviel, aber er sprach wirklich gut.

Der General a. D. Marquis de Galliffet veröffentlicht zur Zeit seine Memoiren. Das kann man ihm weiter nicht verübeln, denn welcher Mann, der im Vordergrunde des öffentlichen Lebens gestanden, fühlt nicht, sobald er zu den alten Möbeln abgeschoben wird, das dringende Bedürfniß, durch Veröffentlichung seiner Erinnerungen die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und einzelne Zeitgenossen durch Auftischung intimer Anekdoten in Verlegenheit zu bringen! Man darf diesen Fehler, den er mit so vielen, an Erfahrung minder reichen Berühmtheiten theilt, dem General Galliffet umsoweniger übel nehmen, als er seine Memoiren recht bescheiden in dem „Gaulois“ abdrucken läßt, der eine sehr mäßige Auflage hat, weil er nur in den klerikal-aristokratischen Kreisen gelesen wird.

Was jedoch dem ersten Kriegsminister Waldeck-Rousseau's nicht zu vergeben ist, das ist seine allerneueste Manie, sich in alle Dinge hereinzumischen, die ihn nichts angehen und von denen er heillos wenig versteht. Ueber jedes politische Ereigniß fühlt sich Galliffet jetzt gedrungen seine, nicht mehr maßgebliche Meinung abzugeben, und zwar sonderbarerweise seit dem Rücktritte seines Exfreundes Waldeck-Rosseau, vor dem er doch einen gewissen Respekt zu empfinden fortfährt. In der That läßt Galliffet seit dem Bestehen des Kabinets Combes erst so völlig seiner Geschwätzigkeit freien Lauf, und das Schlimme dabei ist, daß er nun auch schon seinen derb-drolligen Kommandostyl ablegt und zu disputiren, wenn nicht gar geistreich zu witzeln sucht. So fällt es ihm heute bei, im lieben „Gaulois“, der ihn vor drei Jahren unfläthig angriff, einen Brief an die „Unsterblichen“ der Akademie zu veröffentlichen, um in langer Rede ohne Sinn seine Wahl zum Akademiker dankend abzulehnen. Das Sonderbare an dieser Sache ist nun, daß es keinem Menschen, weder sterblichem, noch unsterblichem, eingefallen ist, den General Galliffet für einen Akademiesitz vorzuschlagen. Das ist um so sicherer, als die Vierzig zur Zeit vollzählig sind und darum überhaupt kein Platz frei ist. Die Absage nimmt sich recht drollig aus und läßt sich eigentlich nur dadurch erklären, daß Galliffet auf diesem nicht mehr ungewohnten Wege erst recht seine Kandidatur für die nächste Vakanz aufstellen möchte . . . .

Daß im übrigen der General Galliffet, der so strenge auf Disziplin hielt, solange er zu befehlen hatte, jetzt wie der erstbeste gemaßregelte Offizier schier täglich über den Armeechef André herzieht, verdient kaum bemerkt zu werden. Das ist ja in Frankreich gang und gäbe. Galliffet hat ja dabei nicht einmal das Verdienst, etwas zu riskieren, da er längst den aktiven Dienst hinter sich hat. Ein gewisser Respekt gebührt hierbei nur den hochgestellten Offizieren, die ihr Amt aufs Spiel stellen, wie der Vizeadmiral de Beaumont, der soeben „geschwenkt“ wurde, weil er, der jetzt zum Chef des Südgeschwaders aufrücken sollte, gewagt hat, die ersten Maßnahmen des neuen Marineministers öffentlich zu tadeln. Man kann diesen Generälen und Admirälen, die eine mühselig in vielen, langen Jahren

Ein Sensationsprozeß in Italien.

Ein sensationeller italienischer Mordprozeß ist am Mittwoch nach langwierigen Verhandlungen zu Ende gekommen. Der Schwurgerichtshof zu Bologna sprach am Mittwoch Abend den früheren Abgeordneten Palizzolo der Ermordung von Miceli und Notarbartolo schuldig, Trapani schuldig des Mordes an Miceli und Fontana schuldig der Ermordung Notarbartolos. Die Angeklagten wurden jeder zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die übrigen Angeklagten Vitale, Bruno, Garufi wurden freigesprochen. Das Urtheil hat großen Eindruck hervorgerufen. Nach der Verkündigung desselben rief Palizzolo aus: „Meine Herren Geschworenen, Sie haben sich getäuscht! Ich bin unschuldig: Gott wird mich rächen!“

Da in Italien die Todesstrafe aus dem Strafgesetzbuche beseitigt ist, sind die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Verbrechen in vollem Maße schuldig befunden worden. Auf den Fall selbst wurde bereits mehrfach hingewiesen. Er ist ein typisches Beispiel für die verhängnißvolle Bedeutung, die der stets zu Verbrechen aller Art bereiten Geheimverbindung der Mafia auf Sizilien noch immer beigemessen werden muß. Wie ein Netz überzieht diese verbrecherische Verbindung die ganze Insel, wo die Angehörigen der Mafia, die den verschiedensten Klassen angehören, zusammenarbeiten. Der frühere Deputirte Palizzolo, der allmächtig zu sein schien, war der Bank von Palermo sehr verschuldet; es kam daher darauf an, den Direktor dieser Bank, Baron Notarbartolo, der sich als unbestechlich erwiesen hatte, aus dem Wege zu räumen. Zu diesem Zwecke hatte sich ein Eisenbahnangestellter, der mitangeklagte Fontana, ein Mitglied der Mafia, bereit finden lassen. Notarbartolo wurde während einer Eisenbahnfahrt ermordet. Im Zusammenhange mit diesem Verbrechen wurden andere verübt, und der Schwurgerichtshof in Bologna hat nach Verhandlungen, die zehn Monate hindurch währten, endlich eine Sühne herbeigeführt. Erschwert wurden die Verhandlungen auch dadurch, daß der ganze gerichtliche Apparat dieses Monstre-Prozesses nach dem Festlande verlegt werden mußte. Auf Sizilien selbst wäre es nach vielfachen Erfahrungen ganz unmöglich gewesen, genügende Belastungszeugen zu finden, da diese, abgesehen von den Beamten, die Rache der Mafia gefürchtet hätten. Sogar auf das Beamtenpersonal kann in solchen Fällen durchaus nicht unbedingt gerechnet werden. Selbst nach Neapel durften die Verhandlungen des Prozesses nicht verlegt werden, da die Camorra dort unter ähnlichen Bedingungen ihr Unwesen treibt wie die Mafia auf Sizilien. Für die italienische Regierung enthält der in Bologna endlich zum Abschlusse gebrachte Prozeß die ernste Mahnung, mit den an die Bourbonenherrschaft als traurige Erbschaft erinnernden Mißständen und Krebsschäden in den südlichen Provinzen energisch aufzuräumen.

Ueber den Prozeß seien noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Das Protokoll umfaßt 80 dicke Bände. Es haben circa zweihundert Sitzungen stattgefunden; während der Dauer von zehn Monaten wurden insgesammt 503 Zeugen vernommen. Unter diesen befanden sich 3 Exminister, 6 Senatoren, 11 Deputirte, 4 Präfekten, 5 Polizeikommissare, 12 Bürgermeister u. s. w. Zehn Zeugen haben sich eine Anklage wegen Meineids zugezogen. Von den Vertheidigern hat jeder zwei bis acht Tage gesprochen. Zwei Richter sind während der Zeit krank gewesen, einer ist gestorben, während der Hauptvertheidiger, der Deputirte de Nicolo, sich seit einigen Monaten in einer Nervenheilanstalt befindet. Palizzolo selbst ist während der Dauer des Prozesses abgemagert, gealtert und hat seine Energie, die er im Anfang des Prozesses an den Tag legte, vollständig verloren. Die anderen Angeklagten sind gebrochen und folgten den glänzenden rhetorischen Leistungen ihrer Vertreter mit gleichgiltiger Miene. Die Kosten des Prozesses betragen über eine halbe Million Lire.

Neues vom Tage.

Von dem Emdener Kaiserbesuch

wird noch folgendes Geschichtchen erzählt: Der Kaiser gedachte während seines dortigen Aufenthaltes wiederholt der vier Millionen für die neue Schleuse. So fragte er am Hafen den Minister Budde, ob er vielleicht vier Millionen in der Tasche hätte. Budde antwortete, so viel Kleingeld habe er nicht bei sich. Ebenso sagte der Kaiser später zum Geheimen Baurath Filscher: „Für die vier Millionen sorgen Sie aber!“

Eine neue Nordpol-Expedition.

Nach einer uns telegraphisch zugegangenen Meldung des „Morning Leader“ segelt der norwegische Forscher Amlundsen im Frühjahr nächsten Jahres von West-Grönland nach dem Lancaster-Sund ab. Seine Forschungen haben den magnetischen Pol, dessen Lage, wie man glaubt, sich jetzt geändert hat, zum Gegenstand und sollen zwei Jahre dauern.

Betrügereien.

In der Universität Barcelona sind Betrügereien entdeckt worden. Mehrere Personen sollen, wie uns telegraphisch gemeldet wird, falsche medizinische oder juristische Doktor-Diplome erhalten haben. Der Rektor der Universität wird Prüfung aller innerhalb der letzten 25 Jahre von der Universität verliehenen Titel verlangen.

Erdbeben in Kalifornien.

Gestern früh kurz nach 1 Uhr fand in Los Alamos ein heftiger Erdstoß statt, der schweren Schaden anrichtete. Alle aus Ziegelsteinen errichteten Gebäude wurden gänzlich oder zum Theil zerstört. Die Bewohner mußten sich zum großen Theil aus ihren Betten flüchten.

Bedauernswerther Unfall.

Beim Ueberschreiten der Friedrichstraße in Berlin wurde die 65 Jahre alte Rentiere Sahr aus der Bülowstraße von einem Geschäftsfahrer zu Boden geworfen. Die Folgen des Sturzes waren außerordentlich schwer. Der alten Dame wurden beide Beine gebrochen und der linke Oberschenkel verletzt.

Vom Blitz erschlagen.

Während einer Felddienstübung schlug in die 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 73 bei Hannover der Blitz ein und tödtete einen Füsilier, während ein anderer gelähmt wurde.

Die Cholera in der Mandschurei.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, sind in Inkou vom 6. Juni bis 18. Juli an der Cholera 834 Personen erkrankt und 650 gestorben, in Charbin seit dem Beginn der Epidemie 1463 (darunter 468 Russen) erkrankt und 939 (darunter 221 Russen) gestorben. In Mukden sind vom 11. bis 19. Juli 76 Personen erkrankt und 49 gestorben. In Port Arthur sind vom 3. bis 22. Juli 109 Erkrankungen (darunter 27 von Europäern) und 67 Todesfälle vorgekommen. In Kirin nimmt die Cholera zu, dort sterben täglich gegen 50 Personen. In Chailow sind 20 Erkrankungen und 17 Todesfälle vorgekommen. In Itschou an der koreanischen Grenze kommen täglich etwa 50 Erkrankungen von Chinesen, in Schackedsy am Valuflusse kommen täglich etwa 30 Todesfälle vor.

Ausschreitungen in amerikanischen Bergwerken.

Mittwoch Abend kam es in Shenaondah (Pensylvanien) zwischen Ausständigen und der Polizei zu einem Zusammenstoß, bei dem 20 Ausständige und 4 Schutzleute verwundet wurden. Ein Verwandter des Sheriffs wurde getödtet. Zwei Regimenter wurden von Harrisburg nach Shenaondah entsandt.

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, ist das Militär gestern Abend, ohne daß es zu irgendwelchen Demonstrationen gekommen war, abgerückt. Ein Sheriff, der Arbeiter in der Nähe von Askland eskortirte, wurde durch einen Schuß schwer verletzt.

Hauseinsturz.

Gestern Mittag stürzte bei einem vierstöckigen Neubau im Prager Assanirungsrayon nächst der russischen Kirche eine Decke im vierten Stockwerke ein, durchbrach die anderen Etagen und verschüttete eine Anzahl Arbeiter. Bisher wurden drei Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, mehrere Arbeiter werden vermißt.

errungene dominirende Stellung riskiren, eine kleine Dosis Achtung nicht versagen; man fragt sich aber mit immer wachsendem Staunen, was zum Kuckuck aus der Disziplin der Armee und der Marine werden soll, wenn die Inhaber der höchsten Rangstellen sich so leichtfertig über die primitivsten Vorschriften des Gehorsams, über den Willen des direkten Vorgesetzten, des Ministers, wegsetzen. Was soll da der gemeine Soldat denken, wie kann da die anonyme Masse unbedingten, blinden Gehorsam leisten, wenn ihre höchsten Vorgesetzten die Gebote der Armee- und Marinechefs tadeln. Es mag als ein bedenkliches Zeichen der zerrütteten Disziplin angesehen werden, daß in den Manövern hier und da Fälle von Auflehnung kleiner Truppentheile vorkommen. Es ist sicherlich ein viel schlimmeres Zeichen für die Abnahme der Disziplin im Land- und Seeheere Frankreichs, daß die Führer so oft meutern. Solange die demokratische Republik auf eine aristokratisch-klerikale Armee und auf eine durch und durch klerikale Marine angewiesen ist, wird es schwerlich besser werden.

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden König Edwards. Das gestern Vormittag ausgegebene Bulletin besagt:

Die Besserung in dem Befinden des Königs hat seit Montag bedeutende Fortschritte gemacht. Das Allgemeinbefinden läßt nichts zu wünschen übrig, die Wunde schließt sich in befriedigender Weise. Der König kann jetzt leicht und ohne Unterstützung das ganze Deck entlang gehen. Das nächste Bulletin wird am 7. August ausgegeben werden.

London, 1. August. (Privat-Tel.)

Das „British Medical Journal“ schreibt über den Zustand des Königs Edward: Der König befindet sich sehr wohl, die Besserung in seinem Befinden schreitet schneller fort, als man erwarten konnte. Die Wunde selbst ist auf einen sehr kleinen Umfang zurückgegangen. Wenn man nicht mit wirklich unglücklichen Zufällen rechnet, so hat das Publikum keine zweite Vertagung der Krönung zu befürchten oder darüber beunruhigt zu sein, ob der König im Stande sein wird, die Krönungs-Zeremonien wohlbehalten und ohne Erschöpfung durchzumachen.

Sehr besorgt scheint man bei der Krönung um die Damen zu sein. Sechs Ceremonienmeister werden nämlich mit reich geschliffenen Crystallflaschen voll starken Riechsalzes ausgerüstet, um die Damen vor Ohnmachtsanfällen zu schützen. Auch soll kölnisches Wasser herumgereicht werden. Die Ceremonie soll dadurch noch abgekürzt werden, daß das Tedeum nicht mitten in der Feier, sondern am Schlusse gesungen wird, während der König sich an das Westthor der Abtei begiebt, um sich dem Volke zu zeigen.

London, 1. Aug. (Privat-Tel.)

Die amtlichen Bestimmungen für den Krönungszug sind nach Einholung der Genehmigung König Edwards veröffentlicht worden. Der Zug wird mit geringen Aenderungen in derselben Weise vor sich gehen, wie er ursprünglich am 26. Juni stattfinden sollte, erhält jedoch ein ausschließlich militärisches Gepräge. Zur Besetzung der Straßen sind ca. 25 000 Mann Militär aufgeboten, darunter indische Kolonial-Truppen sowie Marinemannschaften.

⁂

Der Zwischenfall bei Queenstown. Die von den Engländern in Queenstown beschossene Hamburger Viermastbark „Thekla“, die der Siemer'schen Rhederei gehört, ist in Hamburg eingetroffen. Kapitän Alm schildert den Vorgang, wie schon über ihn berichtet wurde, und ist der Ansicht, daß böser Wille nicht vorgelegen habe. Er habe, seiner Annahme nach, eine Seemeile von der Schußlinie geankert. Geschossen wurde mit Gewehr- oder Mitrailleusen-Kugeln vom Lande aus nach einer Scheibe auf See, aber furchtbar schlecht. Alles habe sich unter Deck flüchten müssen, da die Geschosse in die Takellage einschlugen, an den Masten abprallten und auf Deck niederfielen.

Italien und die Schweiz. Amtlich wird aus Bern gemeldet: Dank der guten Dienste der deutschen Reichsregierung haben die schweizerische und die italienische Regierung, um ihre bezüglichen Vertretungen wieder in normale Verhältnisse zu bringen, beschlossen, unter gleichzeitiger Abberufung ihrer respektiven Gesandten Dr. jur. Carlin und Silvestrelli die vorläufige Leitung der respektiven Gesandtschaften den ersten Sekretären derselben, Legationsrath Fernand du Martheray und Kavaliere de Martino bis zur bald bevorstehenden Ernennung neuer Titulare zu übertragen.

⁂

Selbstmord.

Polizeikommissar Stintus in Kiel, gegen den eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet war, hat sich gestern in Itzehoe erschossen.

Am Grabe Ledochowskis.

Graf Matthias Mielzynski sollte auf dem Grabe des verstorbenen Kardinals Ledochowski in Rom Namens der Posener Polen einen Kranz niederlegen. Der Genannte theilt nun dem „Kuryer“ telegraphisch mit, daß ihm die Niederlegung des Kranzes mit den Schleifen von den italienischen Behörden entschieden verboten worden sei. Er habe daher die Schleifen mit den Inschriften dem Prälaten Meszczynski übergeben.

Rudolf Virchow

dürfte, wie gemeldet wird, seine Lehrthätigkeit nicht wieder aufnehmen.

Gegen den Grafen Pückler

ist nach der „Post“ wegen einer am 6. Juni in Berlin gehaltenen Rede, in welcher er u. A. behauptet hatte, daß in der Schweiz in Hauptwiel gegen ihn ein Vergiftungsversuch unternommen sei, von dem Wirth des alleinigen Gasthauses in Hauptwiel eine Beleidigungsklage angestrengt worden. Der Wirth behauptet, daß er in Folge der falschen Beschuldigung schwere pekuniäre Schädigungen erlitten habe.

Entsetzliche Grubenkatastrophe.

In der Kohlengrube Mount Cembla bei Wollongong (Neu Südwales) ereignete sich, wie uns telegraphisch aus Sidney gemeldet wird, eine furchtbare Explosion. Bereits sind 27 Leichen geborgen; 149 Personen wurden gerettet, doch dürften noch 100 Arbeiter verschüttet sein und die Hoffnung auf Rettung ist äußerst gering. Die Gebäude an der Schachtmündung sind zerstört und ein Theil der Kohlengruben ist in Brand gerathen. Das Parlament in Neu Südwales vertagte sich beim Eintreffen der Unglücksnachricht.

Mumpitz.

Ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Fürsten Borghese überreichte dem Minister Baccelli in Rom einen herrlichen kunstvoll ausgeführten Schild, um ihn zu beglückwünschen zu den glänzenden Resultaten der von ihm entdeckten Behandlung der Maul- und Klauenseuche. Bekanntlich hat dieses Mittel nicht den geringsten Werth.

Schiffsunfall.

Aus Singapore wird telegraphirt, daß bei einer Kollision der Dampfer „Prince Alexander“ und „Van hen Guin“ der erstere sank und letzterer schwer beschädigt nach Singapore geschleppt wurde. Vom „Prince Alexander“ sind 40 Personen ertrunken.

Chamberlain über die Brüsseler Convention.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Chamberlain Bewilligung von 250 000 Pfund im Interesse der westindischen Kolonien. Redner legt dar, daß die Erhaltung der Zuckerindustrie für diese Inseln durchaus nöthig sei. Was die Zuckerprämien und ihren Einfluß auf die Zuckerindustrie der Inseln betreffe, so habe die Schwierigkeit stets darin gelegen, daß das Ausland nicht glaubte, daß England in vollem Ernst die Schritte thun wolle, deren Durchführung es schon lange geplant hatte. Seiner Ansicht nach habe England sich viel zu lange gegen die Erhebung von Kompensationszöllen gesträubt. So habe England diesen unbilligen Wettbewerb sich entwickeln lassen, bis Westindien und den britischen Zuckersiedereien ganz gewaltiger Schaden zugefügt worden sei. Er glaube, daß die Zuckerconvention von guter Wirkung sein werde. Diesmal sei es England Ernst und das wisse man auch im Auslande. Das Brüsseler Abkommen müsse dem Sinne und dem Buchstaben nach ausgeführt werden. Die englischen Zuckerproduzenten wünschten nur billige Behandlung, sie glaubten, daß sie mit den natürlichen Vortheilen, die ihnen Boden und Klima an die Hand gebe, in der Lage sein würden, ihre Stellung zu behaupten. Aber bis zur Abschaffung der Zuckerprämien könne Westindien sich nicht halten, wenn ihm die Regierung nicht helfe. Deshalb beantrage er die Bewilligung jener Summe, damit sich die Kolonien bis zur Abschaffung der Prämien halten könnten. Die Regierung werde versuchen, bei der Vertheilung der Summe alles zu vermeiden, was den Geldern etwa den Charakter einer direkten Prämie geben könne.

Nach längerer Debatte bewilligt das Haus mit 183 gegen 86 Stimmen den geforderten Kredit.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser kehrte an Bord des „Kaiser Friedrich III.“ mit dem Geschwader gestern um 6 Uhr Nachmittags aus See nach Kiel zurück und begab sich um 7 Uhr an Bord der „Hohenzollern“. Heute Vormittag 9 Uhr ist er mit großem Gefolge nach Schwerin abgereist.

— Die Zolltarifkommission berieth gestern bei den Eisenzöllen die auf Blech bezüglichen Positionen. Es wurden einzelne von der Opposition beantragte Abschwächungen der Vorlage beschlossen.

Heer und Flotte.

Auf dem Gebiet der Torpedobewaffnung der neuesten deutschen Kriegsschiffe und Panzerkreuzer soll eine Neuerung bevorstehen. Die Erfahrungen der Seeschlachten am Yalu und bei St. Jago sollen die Nothwendigkeit erwiesen haben, die Ausstoßrohre unter der Wasserlinie der Kriegsschiffe einzubauen, um die Torpedoräume der Schiffe vor einschlagenden Treffern zu schützen. Nach umfangreichen Versuchen baute man zuerst die Bugrohre unter der Wasserlinie ein. Nach weiteren Erprobungen verschwanden auch die Breitseit-Torpedorohre über dem Wasserspiegel und nur noch die Heckrohre lagen ungeschützt. Jetzt ist, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, auch geplant, die Heckrohre unter Wasser zu legen, so daß die gesammte Torpedo-Bewaffnung der Schlachtschiffe und großen Kreuzer den feindlichen Treffern mehr entzogen wird.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Geier“ ist am 29. Juli von Nagasaki nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Württemberg“ ist am 28. Juli von Wilhelmshaven nach Emden in See gegangen. S. M. Schulschiffe „Stosch“ und „Stein“ haben am 29. Juli von Kiel aus die Auslandsreise angetreten. „Hansa“ mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 28. Juli in Wladiwostock eingetroffen. „Charlotte“ ist am 29. Juli in Christiansand eingetroffen und geht am 4. August von dort nach Bilbao in See. „Luchs“ ist am 30. Juli von Hongkong nach dem Cantonfluß gedampft. „Alice Roosevelt“ ist am 28. Juli von Wilhelmshaven nach Emden in See gegangen, am 29. Juli dort eingetroffen und am 30. Juli nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. „Grille“ ist am 30. Juli von Neufahrwasser in See gegangen. „Baden“ ist am 30. Juli in Kiel eingetroffen. Poststation ist bis auf Weiteres Kiel.

Die Hamburger Katastrophe vor dem Seeamt.

Hamburg, 31. Juli.

Vor dem Seeamt begannen heute Vormittag 10 Uhr die Verhandlungen in der Angelegenheit des Zusammenstoßes des „Primus“ und der „Hansa“. Als Reichskommissar fungirt der Kapitän z. S. z. D. Chüden.

Die Katastrophe.

Der Vorsitzende Rath Dr. Schoen theilte mit, daß die Zahl der Geretteten 108 betrage, die der Vermißten sei auf 102 zurückgegangen, 81 Leichen seien aufgefunden worden, 21 fehlen.

Die Aussagen beider Parteien über den Hergang des Unfalls gingen weit auseinander, erst die heutige Zeugenvernehmung müsse Klarheit schaffen. Es stehe fest, daß die Positionslaternen beider Schiffe vorschriftsmäßig waren und daß beide Schiffe mit voller Kraft fuhren; die „Hansa“ 12, der „Primus“ 6 Knoten. Der „Primus“ sei in einem Winkel von 35 Grad getroffen worden. Der Maschinist habe in Buxtehude ausgesagt, eine Kesselexplosion sei bei dem geringen Dampfdruck ausgeschlossen gewesen, er habe aber nach dem Zusammenstoß nur daran gedacht, sein eigenes Leben zu retten.

Der Kapitän der „Hansa“ Sachs

sagt aus: Es sei ihm nicht bekannt, daß man oberhalb Blöhnhafensands nicht mit voller Kraft fahren dürfe. Er habe das rothe Licht des „Primus“ und des „Teut“ zwei Minuten lang an Backbord vorausgesehen. Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, der Ausgucksmann habe das rothe Licht des „Primus“ nur einen Augenblick durchschimmern sehen, erklärte Sachs, der Mann müsse sich irren. Auf „Primus“ habe man sein grünes Licht nicht sehen können. Auch habe er „Primus“ nicht für einen Passagierdampfer gehalten, keine Musik und kein Singen gehört. Daß „Primus“ bei der Nienstedtener Brücke habe anlegen wollen, sei ihm ebenfalls nicht bekannt gewesen. Bei der ersten Gasboje habe er das Ruder etwas steuerbord gelegt, jedoch nur soviel, daß er das rothe Licht des „Primus“ stets etwas an Backbord vorausbehalten hätte. Unbekannt sei ihm ferner auch gewesen, daß die auf der Elbe verkehrenden Passagierdampfer vorzugsweise die Nordseite des Fahrwassers benützten. Seine Kursänderung habe ungefähr einen halben Strich betragen.

Rechtsanwalt Dr. Kaemmerer sucht hierauf dem Zeugen an der Hand von Modellen zu beweisen, daß er das rothe Licht des „Primus“ garnicht habe sehen können. Sachs bleibt jedoch bei seiner Aussage und fügt noch hinzu, daß die „Hansa“ zuweilen beim Ueberlegen des Ruders ziemlich schwer gedreht habe. Das Wetter sei klar gewesen. Ein Dampfpfeifensignal habe er weder gehört, noch gegeben.

Der Kapitän des „Primus“ Peters

sagt aus: Er sei seit 6 Uhr Morgens zwischen Buxtehude und Hamburg unterwegs gewesen, sei mehrere Male von Hamburg nach Blankenese und zweimal von Hamburg nach Kranz gefahren. Er habe in Kranz nur zwei Glas Bier getrunken und sei daher vollständig nüchtern gewesen. Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, daß sich an Bord des „Primus“ 210 Passagiere befunden hätten, während derselbe nur 192 hätte aufnehmen dürfen, erklärt Peters, er habe nur 186 gezählt. Da die Passagiere sich fortwährend von der einen Seite auf die andere begeben hatten, sei bald das eine, bald das andere Rad vollständig aus dem Wasser gekommen. Er habe hieran nichts ändern können und sich beim Steuern nach der Lage des Schiffes richten müssen. Da die Nordseite des Fahrwassers frei gewesen sei, habe er sich für berechtigt gehalten, hier zu fahren, wie er es gelernt und als Führer von Passagierdampfern immer gehandhabt habe. Auf der „Hansa“ hat man seiner Meinung nach das rothe Licht des „Primus“ nicht sehen können. Er habe von der „Hansa“ nur die Fahrtlaterne und das grüne Licht gesehen. Als er zwei Töne mit der Dampfpfeife gegeben habe, sei weder gesungen worden, noch habe die Musik gespielt. Die Pfeife sei helltönend und weithin hörbar. Er sei dreißig Meter vom Ufer entfernt gewesen, als er die „Hansa“ gesichtet habe. Der Vorsitzende bezweifelt die Richtigkeit der Angabe über die Entfernung vom Ufer, da die „Hansa“ zu tiefgehend war. Sie hätte sonst, bevor sie den „Primus“ getroffen hätte, auf Grund kommen müssen. Peters sagt weiter aus, er habe das rothe Licht der „Hansa“ erst im letzten Augenblicke gesehen, worauf ihm der Vorsitzende vorhält, daß dem Vorsitzenden der Liedertafel „Treue“ nicht bekannt war, daß zwei Passagiere in Nienstedten landen wollten. Der „Primus“ sei nicht quer, sondern schräg nach Nord hinübergefahren. Peters erwidert, seine Angaben seien richtig. Auf Befragen des Reichskommissars erklärt Peters, außer ihm habe Niemand am Ausguck gestanden; neben ihm habe nur sein einziger Matrose am Ruder gestanden. Er habe im letzten Augenblicke beabsichtigt, das Schiff auf den Strand zu setzen; doch sei das Manöver nicht mehr gelungen. Der Reichskommissar meinte, er hätte dazu eine Minute Zeit gehabt; konnte er das Schiff nicht auf den Strand setzen, so beweise das, daß er weiter vom Ufer entfernt war, als er annahm. Peters fährt fort, er habe kurz vor der Kollision den Befehl gegeben „volle Kraft, rückwärts!“ Doch sei der Befehl nicht ausgeführt worden, weil Maschinist und Heizer fortliefen, als sie auf Deck Lärm hörten.

Zeugenaussagen.

Steuermann Wahlen von der „Hansa“ sagt aus, er habe auf der Kommandobrücke gestanden und habe beim Passiren der letzten Gasboje das Topplicht und das rothe Seitenlicht des „Primus“ etwas an Backbord voraus gesichtet. Dies sei klar zu sehen gewesen. Das grüne Licht des „Primus“ habe er vorher nicht gesehen. Gleich nach dem Sichten des rothen Lichtes des „Primus“ sei auch das des „Teut“ sichtbar geworden. Plötzlich sei dann das rothe Licht des „Primus“ verschwunden und das grüne erschienen, worauf der Kapitän der „Hansa“ gerufen habe: „Der Kerl giebt Steuerbordruder“. Sofort sei die Maschine auf „volle Kraft rückwärts“ angesetzt worden. Etwa eine halbe Minute später sei der Zusammenstoß erfolgt.

Der Zeuge Matrose Marx von der „Hansa“ sagt aus, er habe auf der „Hansa“ am Ruder im Ruderhause gestanden, von wo aus er freien Ausblick gehabt habe. Bei der letzten Gasboje habe er das grüne Seitenlicht und das Topplicht des „Primus“ gesehen. Beide Lichter seien bis zur Kollision in Sicht geblieben. Er habe nach den Feuern von Nienstedten gesteuert. Als die „Hansa“ das Ruder mehr rechts legte, sei das grüne Licht des „Primus“ immer noch etwas an Backbord vorausgeblieben. Der Zeuge blieb bei seiner Aussage, stets das grüne Licht des „Primus“ gesehen zu haben, obgleich ihm vom Vorsitzenden gesagt wurde, daß sein Kapitän sowohl als auch sein Steuermann das rothe Licht des „Primus“ gesehen hätten. Kurz vor der Kollision will der Zeuge das Ruder „hart rechts“ gelegt haben. Da „Primus“ sich an Backbord voraus befunden, habe man von dort aus das grüne Licht der „Hansa“ nicht sehen können.

Es folgt dann die Vernehmung des Matrosen Külper, der auf der Back der „Hansa“ als Ausguck stand. Er hat das grüne Licht des „Primus“ zunächst etwas unterhalb der letzten Gasboje gesichtet. Für einen Augenblick sei das rothe, dann aber wieder das grüne Seitenlicht des „Primus“ sichtbar geworden. Er habe die Lichter, die sich etwas an Backbord voraus befunden hätten, ebenfalls gemeldet. Als zuletzt wieder das grüne Licht des „Primus“ erschien, seien die Schiffe noch etwa 150 Meter von einander entfernt gewesen. Der Zeuge hat die Gefahr der Kollision bald erkannt und laut gerufen: „er zeigt grün!“. Ein Dampfpfeifensignal vom „Primus“ hat er nicht gehört, doch giebt er zu, daß er sich bei einer Entfernung von 150 Metern auch irren könne. Auch will der Zeuge nach seinem Ruf „er zeigt grün“ noch hinzugefügt haben, „wir müssen steuerbord halten!“. Ob dieses sofort geschehen sei, weiß er nicht anzugeben.

Zeuge Maschinist Dienelt erklärt: Als der Stoß erfolgte, habe die Maschine bereits ¾ bis eine Minute rückwärts gearbeitet.

Zeuge Schoof von der „Hansa“ stand als Passagier auf Deck und beobachtete Steuerbord voraus ein ziemlich hohes rothes Licht, sowie an Backbord voraus zwei rothe Lichter, das eine etwas höher als das andere; dann erblickte er ein grünes Licht und hörte gleichzeitig den Ruf: „Donnerwetter! Jetzt zeigt er grün“. Was nun folgte, dauerte nur Augenblicke.

Zeuge Decksmann Ritscher vom „Primus“ sagt aus, er habe am Ruder gestanden. Das Schiff mußte nach Nord hinüber halten, da es bei Nienstedten anlegen wollte. Er wußte nicht, daß ihnen verboten war, am Norduser elbaufwärts zu fahren. Sie waren sehr nahe am Norduser, als ihnen vom „Teut“ zugerufen wurde, daß sie, wenn sie so weiter fahren würden, fest gerathen würden. Von der „Hansa“ habe er bis zur Kollision nur das Topplicht und das grüne Licht gesehen.

Zeuge Kassirer und Wirth Drechsler vom „Primus“ gab ein umfassendes Bild seiner Rettungsarbeit, wobei er ganz Hervorragendes geleistet hat.

Der Zeuge Schiffer Trudel vom Schlepper „Teut“ sagt aus, er mit seinem Fahrzeug von Falkenthal kommend sei dicht an der Nordseite gefahren und habe sich etwa querab von dem festen Nienstedter Leuchtfeuer befunden. Als er die Lichter der an der Südseite elbabwärts kommenden „Hansa“ gesehen, habe er deren grünes Seitenlicht, für einen Augenblick dann beide, darauf das rothe und schließlich nur noch das grüne Seitenlicht, sowie das Topplicht allein gesehen. Es sei undenkbar, daß man von der „Hansa“ aus ein rothes Licht gesehen haben könne. Er habe immer mehr nach Nord zu halten müssen, weil er vom „Primus“ ans Ufer hinangedrängt wurde. Er sei so dicht am Ufer entlang gefahren, daß er schließlich an Grund gekommen sei.

Der Zeuge Pickenpack aus Buxtehude sagt aus, der „Primus“ habe zwei wasserdichte Schotten besessen, und sei mit 22 000 Mark versichert gewesen. Mit Peters sei er stets zufrieden gewesen, es seien über ihn niemals Klagen eingelaufen.

Der Reichskommissar.

Nach Beendigung der Zeugenvernehmung spricht sich der Reichskommissar dahin aus, daß die Führung des „Primus“ nach seiner Meinung allein die Ursache der Kollision gewesen sei, und tadelt, daß die „Hansa“ nicht die Signale des „Primus“ erwiderte und die Fahrt nicht ermäßigte. Durch das Zusammentreffen allerlei schwieriger Umstände erscheine die Handlungsweise des Kapitäns Peters in milderem Lichte. Aber er hätte mit mehr Energie versuchen müssen, den „Primus“ auf den Strand zu setzen. Da das Seeamt nur die Aufgabe habe, die Ursachen festzustellen, so habe er keinen Anlaß, sich darüber zu äußern, was geschehen müsse, um in Zukunft ein derartiges Unglück zu verhüten.

Der Spruch des Seeamts

lautet: Der Unfall ist in erster Linie durch den Führer des „Primus“, Kapitän Peters, verschuldet, weil er sich in falschem Fahrwasser gehalten und auch nicht mit genügender Aufmerksamkeit auf etwa in Sicht kommende Lichter geachtet hat. Die durch die Verhandlung festgestellte Gewohnheit der kleinen Dampfer auf der Elbe, sich bei Ebbe mit Rücksicht auf den dort schwächeren Gegenstrom am Norduser zu halten, kann den Kapitän Peters nicht entschuldigen, da diese Gewohnheit als ein gegen die kaiserliche Verordnung verstoßender und die Sicherheit der Schifffahrt gefährdender Mißbrauch scharf zu verurtheilen ist. Den Führer der „Hansa“, Kapitän Sachs, trifft der Vorwurf, sein mit Rücksicht auf die voraus bezw. etwas an Backbord befindlichen Lichter gegebenes Backbord-Ruder nicht signalisirt zu haben. Durch das nach Artikel 28 der kaiserlichen Verordnung hier vorgeschriebene Signal wäre die Situation vielleicht rechtzeitig geklärt worden, auch wäre es vorsichtiger gewesen, wenn Kapitän Sachs eher, als geschehen, die Fahrt seines Schiffes ermäßigt hätte.

Lokales.

* **Militärisches.** Die seit April v. Js. nicht besetzt gewesene Stelle eines Bezirksoffiziers beim Meldeamt Carthaus ist dem Rittmeister v. Schlieffen aus dem Landwehrbezirk Schlawe übertragen worden.

* **Kommandirungen zur Gewehr-Prüfungskomission für 1902/1903.** Aus dem Bereiche des 17. Armeekorps sind zum 26. September d. Js. auf ein Jahr bis einschließlich 25. September 1903 zur Gewehr-Prüfungskommission fünf Gemeine, darunter ein Graveur, ein Tischler und ein Schlosser zu kommandiren.

* **Aus den Verhandlungen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft** vom 21. und 30. Juli wird offiziell Folgendes mitgetheilt:

Der Herr Polizei-Präsident legt den Antrag der Firma Joh. Busenitz Nachfl. auf pachtweise Ueberlassung eines Uferstreifens gegenüber ihrem Grundstücke an der Broschki'schen Straße zur Aeußerung vor. Die Firma bedarf des Platzes zur Errichtung von Hebe- und Transportvorrichtungen, mittels deren sie Waaren, insbesondere Kohlen, zwischen ihrem Grundstücke und den an dem Uferstreifen anzulegenden Schiffen über die Straße hinweg befördern will. Das Vorsteheramt erklärt sich damit einverstanden, daß dem Antrag stattgegeben wird, vorausgesetzt, daß auch für die Folge die Benutzbarkeit des fraglichen Uferstreifens für den allgemeinen Verkehr gewahrt bleibt.

Der Herr Regierungspräsident theilt einen Spruch des Seeamtes zu Hamburg mit, der den Mißbrauch rügt, daß an Bord von Schleppdampfern, wenn sie mit gestoppter Maschine treiben, die Seitenlaternen eingenommen werden.

An den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ist eine Eingabe gerichtet worden, in welcher gebeten wird, von der Aufhebung des Ausnahmetarifs 6b für den Versand von Steinkohlen, Koaks u. s. w. von den Seehäfen nach dem Binnenlande bis auf weiteres Abstand zu nehmen.

Die Anfrage der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, ob es wünschenswerth erscheint, von der neuerbauten Nowosybkower Zufuhrbahn Holztarife nach Danzig zu erstellen, wird bejaht.

Die Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen fragt an, ob die Beförderung des Terpentinöls in Kesselwagen als zweckmäßig, nothwendig und unbedenklich bezeichnet werden kann. Die Frage wird bejaht.

Die für die Binnenschiffe erlassene Aichordnung hat sich als sehr verbesserungsbedürftig erwiesen. Nach Benehmen mit dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg und den Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing ist deshalb an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet worden, in welcher um Abänderung der Aichordnung gebeten wird, und es ist daran die weitere Bitte geknüpft worden, bis zur völligen Durchführung der Schiffsaiche die Binnenschifffahrtsabgaben nach den bisherigen Meßbriefen zu erheben, den Schiffen aber, von welchen bisher gemäß der neuen Aichscheine höhere Abgaben erhoben worden sind, als sie nach den Meßbriefen zu zahlen hatten, den Unterschied zurückzuerstatten.

Gutachten in einer Prozeßsache: Wenn im Kolonial- und Delikateßwaarenhandel eine Waare auf Abruf bis zu einem bestimmten Zeitpunkt verkauft ist und der Käufer ruft die Waare nicht ab, so ist es nach Handelsgebrauch Pflicht des Verkäufers, die Waare am Endtermin des Kaufvertrages abzuladen oder sie zum mindesten dem Käufer zum Abruf zu berechnen. Unterläßt der Verkäufer dies, so ist der Käufer zur späteren Abnahme nicht verpflichtet.

Herr Max Hemmen wird als Sachverständiger für Eisen und Eisenfabrikate vereidigt.

* **Geflügeljagd und Brieftauben.** Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Geflügeljagd wird von amtlicher Seite auf die nachstehenden Bestimmungen der §§ 1. und 3. des Gesetzes vom 28. Mai 1894 betreffend den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege besonders hingewiesen: „§ 1. Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach welchen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder der Tödtung unterliegen, finden auf Militärbrieftauben keine Anwendung. Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigenthümer des Letzteren gehören. § 3. Als Militärbrieftauben im Sinne dieses Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär-(Marine)-Verwaltung gehören oder derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften (seitens Privat-Züchtern) zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel (Reichsadler) versehen sind.“ Da gerade jetzt das Trainieren und die Wettflüge der Privat-Züchtern gehörigen Brieftauben stattfinden, so erscheint es zweckmäßig, diese Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, mit der Empfehlung, aufgefundene Tauben entweder der nächsten Königlichen Fortifikation zuzusenden oder zu melden oder den Vertretern der Brieftauben-Vereinigungen und zwar für Danzig Herrn Bracklow, Stützengasse Nr. 2 oder Herrn Direktor Kawalki, Langenmarkt Nr. 32.

* **Allgemeiner Gewerbe-Verein.** Das gestern in Heubude im Kurgarten des Herrn Manteuffel veranstaltete Sommerfest hatte leider unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Die vor Beginn des Festes geplante Besichtigung der Rieselfelder fiel des strömenden Regens wegen aus. In dem neuerbauten Saale des Herrn Manteuffel fanden für die Festtheilnehmer, etwa 60, verschiedene Preisspiele statt. Da die Witterung sehr kühl war, huldigten Alle eifrig dem Tanze. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel, bei welcher der Humor trotz des schlechten Wetters doch zu seinem Rechte kam, wurde gegen 11½ Uhr mittels Extradampfers die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

* **Liederabend.** Am nächsten Dienstag, den 5. August, findet im Kurhaussaale zu Zoppot ein Liederabend statt, für welchen Frau M. Viertel-Sambuc aus Warschau und Herr Felix Dahn vom hiesigen Stadttheater ihre Mitwirkung zugesagt haben, während Herr Kapellmeister Riehaupt die Klavierbegleitung übernommen hat. Frau Viertel-Sambuc ist eine geborene Danzigerin und hat während des vorigen Winters in der Warschauer Philharmonie durch ihren voluminösen Kontra-Alt Aufsehen erregt. Das Programm enthält Kompositionen von Marschner, Tschaikowski, Leoncavallo, Lassen, Schubert u. A.

* **Der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband** hat für seine Mitglieder die Plätze V und VI in Zoppot für Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 6—8 Uhr Abends während des ganzen Monats August vorgekauft und die Platzkarten bei Herrn Carl Rabe in Zoppot (Seestraße 17) zur Benutzung niedergelegt.

* **An dem bienenwirthschaftlichen Lehrkursus in Gischkau,** der im Auftrage des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig von den Herren Kindel und Lebbe dort in der Zeit vom 14. v. Mts. bis Ende voriger Woche abgehalten wurde, betheiligten sich 15 Personen, darunter 2 Damen, 8 Lehrer und 5 anderer Berufe. An dem Nebenkursus in Schmollin bei Putzig nahmen 12 Imker theil.

* Eine Einladung des Kaisers zur Theilnahme an einer Nordlandsreise folgend, hat Herr Rittmeister Döring, Eskadron-Chef im 2. Leib-Husaren-Regiment, einen vierzehntägigen Urlaub angetreten.

* Die Genesung des Herrn Generalleutnant z. D. v. Heydebreck, unseres früheren Festungskommandanten, schreitet erfreulicher Weise rasch vorwärts. Wie Herr von Heydebreck in einem von ihm diktirten und selbstunterzeichneten Briefe hierher mittheilt, hofft der Patient schon in 14 Tagen in seine neue Wohnung in Berlin, wo er seinen dauernden Wohnsitz nehmen wird, übersiedeln zu können.

* Herr Oberst Voigt, der neuernannte Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, trifft heute hier ein und nimmt im „Danziger Hof" Wohnung.

* Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting ist von seinem Urlaub nach hierher zurückgekehrt.

* Truppenausmarsch. Morgen früh rücken die beiden Leib-Husaren-Regimenter mit Ausnahme der 4. Schwadron des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, unter deren Pferden die Brustseuche ausgebrochen ist, zu den Manövern aus. Beide Regimenter nehmen bekanntlich auch an den Kaisermanövern Theil. Die Rückkehr nach hier erfolgt am 2. Oktober.

* Der Westpreußische Provinzialverband der Gefängnißvereine hält am Freitag, den 19. September, Nachmittags 4 Uhr, im Schwurgerichtssaale des Landgerichts zu Graudenz seine ordentliche Generalversammlung ab.

* Der Danziger Bürgerverein von 1870 vereinigte sich gestern Nachmittag um 4 Uhr in einer sehr ansehnlichen Anzahl von Mitgliedern vor dem Thor der Gasanstalt, einer Einladung seines Vorstandes folgend, zur Besichtigung der städtischen Gasanstalt und des Wasserwerkes an der Steinschleuse. Der Leiter unserer städtischen Anlage für Licht und Wasser, Herr Direktor Kunath, übernahm in liebenswürdigster Weise persönlich die Führung des Vereins. Bevor der interessante Gang angetreten wurde, vereinigte Herr Direktor Kunath die Theilnehmer um sich und gab ihnen in übersichtlich klarem Vortrag ein Bild des ganzen Prozesses, den die Kohle zur Erzeugung des Leuchtgases und seiner Nebenprodukte durchzumachen hat. Ueber 300 000 Centner englische Steinkohlen werden alljährlich in der Gasanstalt verarbeitet. Sie werden unmittelbar von den Prähmen, in welche sie von den Schiffen in Neufahrwasser übergeladen werden, durch praktische mechanische Vorrichtungen in einem großen Speicher untergebracht, der im Stande ist, ungefähr 160 000 Zentner zu fassen, also die halbe Jahresmenge. Die Besichtigung des Werkes begann zunächst in dem Gebäude, in welchem die Abfallprodukte aus dem Ammoniakwasser verarbeitet werden zu schwefelsaurem Ammoniak, das dann weiter gegeben wird an die Fabriken für Superphosphat-Düngemittel. Als diese Fabrik für die Nebenprodukte eingerichtet wurde, bekam man etwa Mk. 25.— für den Zentner schwefelsaures Ammoniak und dieselbe machte sich damals sehr rasch bezahlt. Heute werden nur noch Mk. 10,50 für den Zentner erlangt. Die jährliche Produktion an schwefelsaurem Ammoniak beläuft sich auf 2-3000 Zentner. Nach einer Wanderung durch den Kohlenschuppen mit den Elevatoren, in dem übrigens auch eine große Theerzisterne angebracht ist, begab man sich zum Retortenhaus, der eigentlichen Stätte der Gaserzeugung. Hier ist neuerdings eine überaus praktische, ganz neuartige Einrichtung geschaffen worden, bei welcher die Thonretorten derart geneigt sind, daß hier die Beschickung und Entleerung die denkbar leichteste ist. Zur Vergasung der Kohle in den Retorten wird Generatorgas verwendet, das bei der Entwickelung zu Kohlenoxyd ungefähr 800, bei der Verbrennung zu Kohlensäure aber etwa 2500 Grad Wärme entwickelt. Dieses neue Retortenhaus war gerade in Reparatur begriffen. Während dieser Zeit sind die älteren horizontal liegenden Retorten in dem Nebengebäude in Gebrauch und die Besichtigungstheilnehmer hatten Gelegenheit, der interessanten Chargirung von zwei Retorten beizuwohnen. Dem Wege, den das Rohgas durch mächtige Röhren nimmt, folgend, [illegible] außen, in großen [illegible] gekühlt, [illegible] ausgesondert. [illegible] dann passiren. [illegible] Theer und Ammoniakwasser absondert. Zum Zwecke einer weiteren Reinigung hat es dann Coaksläger und große Kästen mit Eisenoxyd zu passiren. Nachdem es auf diesem Wege seine vollständige Reinigung erlangt hat, geht es durch den Regulirungsraum mit seinen Produktions- und Abgabe-Gasmessern nach dem Aufspeicherungsraum, den großen Gasbehältern oder Gasometern. Von den vier Gasometern der Anstalt faßt der kleinste etwa 1400, der größte aber, [illegible] dieses derjenige, dessen Eisenrumpf den Passanten von der Straße auffällt, 10 000 cbm Gas. Der Innenraum der Umfassungsmauer des Letzteren erregte durch seine Form als mächtige Riesenhalle das Erstaunen seiner Besucher. — Nachdem man mit großer Aufmerksamkeit die Herstellung des Gases verfolgt hatte, ging es unter Führung des Herrn Direktor Kunath zu dem neuen Reserve-Wasserwerk an der Steinschleuse. Bekanntlich wird Danzig für gewöhnlich durch die Prangenauer Wasserleitung mit ausgezeichnetem Quellwasser versorgt, aber für Fälle der Störung dieses Werkes und auch für die Zeiten, in denen [illegible] ist nun [illegible] an der Steinschleuse als Reserve-Wasserwerk [illegible]. Diese ganze Anlage ist durchaus nach modernen Grundsätzen mit allen Vollkommenheiten der Technik, mit großer Umsicht und Sachkenntniß [illegible] und in seinen Theilen äußerst sauber, elegant [illegible] in den luftigen und lichten Räumen einen außerordentlich vortheilhaften Eindruck. Drei Tiefbrunnen von ca. 40 m Tiefe sind im Stande, je 3/4000 cbm in 24 Stunden zu liefern. Sie werden aber bei vollem Betrieb [illegible] etwa 2000 cbm Wasser [illegible]. Von den beiden Pumpen können täglich 4000 cbm gepumpt werden. Zum Betriebe der Pumpe dient je ein Gasmotor. Das Wasser wird, nachdem es den Rohrleitungen zugeführt ist, durch große Zylinder gehoben, in denen es von dem Eisengehalt befreit wird, und verläßt diese Zylinder als tadellos klares und wohlschmeckendes Trinkwasser, wovon sich ein großer Theil der Besichtigungstheilnehmer selbst überzeugte. Bevor man diese interessante Anstalt verließ, sprach der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtverordneter Schmidt, Herrn Direktor Kunath den herzlichen Dank des Vereins für die lehrreiche und interessante Führung aus, und die Anwesenden bekräftigten diesen Dank durch ein dreifaches Hoch, an das sich der Sängergruß seitens der Gesangsabtheilung des Vereins anschloß.

* Danzig in New York. Heute Abend findet bekanntlich im Saale des Theater die Premiere des großen Ausstattungsstückes „Danzig in New York" statt. Herr Hofschauspieler Richard hat die Novität mit großer Sorgfalt vorbereitet und große Summen auf die Ausstattung verwendet. Aus diesem Grunde und der bekannten Tüchtigkeit des Sommertheater-Ensembles wegen dürfte die Aufführung recht interessant werden. Herr Richard als Jakob Nachandel aus Danzig wird unzweifelhaft der Lachstürme entfesseln.

* Die Verloosungsliste befindet sich auf Seite 8.

* Ueber eine Bluthat, der ein Handwerksmeister aus Neufahrwasser zum Opfer gefallen ist, läßt sich der „Ges." [illegible] in Pommern folgendes berichten: Eine rohe That wurde in Tischendorf vollführt. Als der Schmiedemeister Kwiatkowsky aus Neufahrwasser [illegible] Monteur Kloß [illegible] waren, gegen 10 Uhr Abends die Straße passirten, wurden diese von einigen jungen Leuten überfallen. Kwiatkowsky erhielt von einer Zaunlatte einen so kräftigen Schlag gegen die Kopfseite, daß er sofort zusammenbrach. Sein Begleiter erhielt einen Hieb über den Schädel. Besinnungslos mußte Kw. in sein Quartier getragen werden. Bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb er. Der Erschlagene hinterläßt seine Frau und ein Kind. Den Thätern ist man auf der Spur.

Ein Schmiedemeister Namens Kwiatkowsky ist in dem Danziger Adreßbuch nicht aufgeführt, wohl aber ist, was aus der Notiz nicht zu ersehen ist, leider Monteur Kloß ein Opfer der unsagbar rohen That geworden. Er stand erst im 28. Lebensjahre. Um ihn trauert die trostlose jugendliche Gattin und ihr Kind.

* Ein Schirmmarder scheint die Räume des Königlichen Bezirkskommandos zum Felde seiner Thätigkeit erkoren zu haben. Bekanntlich dürfen militärpflichtige Personen nicht mit Stöcken und Schirmen in die Bureauräume des Bezirkskommandos kommen. Gestern Nachmittag stellte ein junger Kaufmann, der auch in den Bureaus zu thun hatte, seinen werthvollen seidenen Schirm im Korridor hin. Als er wieder aus dem Bureau trat, war der Schirm verschwunden. Ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann, der sich auf dem Korridor herumtrieb, hatte den Schirm mitgehen heißen. Hoffentlich gelingt es bald, dem Diebe sein Handwerk zu legen.

* Diebstahl. In einem größeren Konfektionsgeschäft in der Wollwebergasse bemerkte der Geschäftsinhaber, daß ein seit dem 1. April bei ihm in Lehre stehendes junges Mädchen sich Veruntreuungen habe zu Schulden kommen lassen. Er machte Anzeige bei der Kriminalpolizei und diese sistirte das junge Mädchen, welches auch eingestand, daß sie in zwölf Fällen Stoffe und andere Sachen im Werthe von 124 Mk. veruntreut habe. Der Fall ist um so bedauerlicher als das Mädchen aus einer sehr achtbaren Familie stammt und von seiner Mutter das Geld zum Ankauf der entwendeten Stoffe erhalten hatte, welches das leichtsinnige Mädchen jedoch zum Ankauf von Näschereien verwendet hatte. Um den elterlichen Vorwürfen zu entgehen, hatte es dann zu Diebstählen gegriffen.

* Unfall. Der Husar, der wie gestern gemeldet, am Dienstag beim Regimentsexerzieren mit dem Pferde stürzte und durch Ueberreiten schwer verletzt wurde, ist ein Sohn des Töpfermeisters Walter aus Lauenburg. Er diente im zweiten Jahre bei der 3. Eskadron 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Die Eltern sind vom Garnisonlazareth von dem schweren Unfalle ihres Sohnes benachrichtigt worden.

Provinz.

× × Elbing, 1. August. (Privat-Tel.) Die Prinzen Adalbert und Oskar sind Morgens 6 Uhr mit dem Sonderzuge der Haffuferbahn nach Braunsberg, dann mit dem D-Zug 7,30 Uhr über Königsberg nach Trakehnen gefahren, wo eine Besichtigung des Gestüts stattfindet und die Prinzen übernachten. Morgen wird die Reise nach Rominten fortgesetzt, Uebermorgen nach Königsberg. Die Kaiserin kehrt am 5. August nach Cadinen zurück.

N. Culm, 31. Juli. Am Montag findet die Eröffnung des neuerbauten evangelischen Vereinshauses statt. In demselben befindet sich außer dem christlichen Hospiz auch die Herberge zur Heimath und das Jünglingsheim. — Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß dem Besitzer U. in Jamrau an seinem vor einem Jahrzehnt gekauften Grundstücke eine bedeutende Fläche an der im Grundbuch angegebenen Größe fehlt. U. ist durch diesen Fehler des derzeitigen Katasterbeamten schwer geschädigt, indem er nicht nur einen zu hohen Kaufpreis gezahlt, sondern auch seit Jahren zu hohe staatliche Steuern und andere Lasten zu tragen gehabt hat. Der Gesammtschaden wird auf ca. 4500 Mk. berechnet. Nachdem sich der Geschädigte an den Herrn Oberpräsidenten gewendet, wurde er wegen Nichtzuständigkeit an das Finanzministerium verwiesen. Auf das an dasselbe wegen Schadloshaltung des durch einen Königlichen Beamten in amtlicher Eigenschaft entstandenen Schadens lief nun der Bescheid ein, daß dem Gesuche nicht näher getreten werden kann, weil eine Ersatzpflicht des Staates nicht begründet sei. Nach den Akten sind Einwendungen gegen die vorzunehmende Fortschreibung seitens des Vorbesitzers nicht gemacht worden. U. will sich bei diesem Bescheide jedoch nicht beruhigen, sondern eine Petition an den Landtag richten. Einer unserer Herren Abgeordneten hat sich bereit erklärt, dieselbe dem Landtage zu überreichen und sie zu vertreten.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. August.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August 6,02½, September 6,07½, Oktober 6,45, November-Dezember 6,60, Januar-März 6,77½, April-Mai 6,95. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: August 6,02½, September 6,10, Oktober 6,45, November 6,52½, Dezember 6,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. August.

Wetter: Unbeständig. Temperatur: Plus 14° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde für inländische feine weiß 777 Gr. Mk. 181 per Tonne.

Roggen, Gerste und Hafer ohne Handel.

Rübsen unverändert. Inländischer Mk. 170 bis 202, je nach Trockenheit, feinster Mk. 203, Mk. 204 per To. bezahlt.

Roggenkleie extra grobe Mk. 435 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen per Sept.	169.—	156.75	Hafer per Sept.	167.—	142.25
„ „ Okt.	157.—	155.25	„ „ Dec.	141.25	134.50
„ „ Dec.	156.25	157.50	Mais per Sept.	114.75	114.—
Roggen per Sept.	160.—	136.50	„ „ Dec.	114.75	113.—
„ „ Okt.	136.75	133.75	Rüböl per Okt.	51.50	51.80
„ „ Dec.	134.50	132.50	„ „ Dec.	50 80	50.10
			Spirit. 70er loco	—.—	38.30

	31.	1.		31.	1.
3½% Rch.-A. 1905	102.80	103.—	Ostpr. Südb.-Akt.	71.90	72.25
3½% „	102.80	103.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.60	101.60
3% „	93.25	93.25	Brl. Hndlsg.-Ant.	153.75	153.75
3½% Pr.Cons.1905	102.60	102.70	Darmstädt. Bank	135.50	135.—
3½% „ „	102.60	102 70	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „Pfdbr.	92.80	92.90	Deutsch.Bank-Akt.	208.—	207.80
3½% Pom.Pfdbr.	99.90	99.80	Disc. Com.-Anth.	183.75	183.25
3½% Wpr. „	99.20	99 20	Dresd. Bank-Akt.	143.—	143.—
3½% „ neuländsch.	99.90	98.90	Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.60	89.60	Oest. Crd-Anst ult	213.80	215.—
4½% Chin.A.1898	92.—	91.80	Ostdeutsch. Banka.	94.—	96.—
4% Ital. Rente	103.30	—.—	Allgem.Elek.-Ges.	168.—	168.—
3% It.g.Eisb.-Ob.	—.—	67.70	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.50	—.—
5% Mex.conv.Anl.	100.90	101.—	„ „ St.-Prior.	81.50	81.50
4% Oester. Goldr.	103.60	—.—	Gr.Berl. Pferdeb.	203.10	203.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.80	84.80	Gelsenkirchen	163.90	163.80
4% Rss. 1880er A.	—.—	—.—	Harpener	162.—	161.90
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.—	—.—	Hibernia	164.50	165.60
5% Trk.Adm.-Anl.	100.75	100.75	Laurahütte	190.75	190.50
4% Ungar. Goldr.	102.20	102.10	Varz. Papierfabr.	189.—	189.—
Can. Eisenb.-Akt.	132.70	132.75	Wechs.a.Lond.kurz	20.465	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	180.—	178.50	„ „ „ lang	20.345	20.345
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.75	71.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	111.40	—.—	„ „ „ lang	—.—	214.25
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—	Wechs. a.Warschau	214.20	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	150.90	151.50	Oesterreich. Noten	85.45	85.50
			Russische Noten	216.15	216.15
			Privatdiskont	1½%	1½%

Tendenz. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, die gestrige Mittheilung des Vorstandes des Kohlensyndikats gab zu einigen Deckungen Anlaß. Oesterreichische Werthe stellten sich auf Wien höher. Türkische Fonds folgten der Aufwärtsbewegung an den Pariser Börsen. Nur für Bahnen trat auch heute gute Meinung hervor. Kursbesserungen gewannen Dortmund-Gronauer und Gotthardbahn. Im späteren Verlaufe besserten sich auch im Anschluß an die Lebhaftigkeit der Kreditaktien die leitenden deutschen Bankenwerthe, namentlich die Aktien der deutschen Bank. In 2. Börsenstunde trug aber nach einer Ermattung der Hüttenaktien der Verkehr wieder das Gepräge der gewohnten Lustlosigkeit. Bergwerksaktien konnten sich besser behaupten.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 1. August.

Trotz der heutigen festgestellten bedenklich schwachen hiesigen Getreidebestände war die Stimmung hier bei besserer Witterung und flauen auswärtigen Meldungen hier ziemlich gedrückt. Weizen wie Roggen konnte auf späte Lieferungen nur zu ermäßigten Forderungen untergebracht werden und Hafer war nur wenig billiger käuflich. Angebot greifbaren Getreides fehlt. Wer etwas dringend braucht, mußte sehr hohe Preise anlegen. Rüböl war auch heute fest und eine Kleinigkeit höher. 70er Spiritus loko ohne Faß wurde 38,70 bezahlt. Umsatz 8000 Liter. Weizenvorrath von 2107 To. vermehrt 267 To. Roggenvorrath von 1938 vermindert um 1112 To. seit 1. Juli.

Standesamt vom 1. August.

Geburten: Arbeiter Heinrich Gronitzki, S. — Arbeiter Johann Miottke, T. — Schmiedegeselle Franz Lange, T. — Malergehilfe Friedrich Zabe, T. — Bäckereiwerkführer Carl Krüger, T. — Kaufmann Wilhelm Kawka, S. — Kellner Franz Sastempowski, S. — Schlosser Adolf Kelch, T. — Tischlergeselle Carl Gibramczik, T. — Annoncen-Aquisiteur Hugo Krüger, T. — Weichensteller Carl Baumann, S. — Arbeiter Emil Peters, T. — Seefahrer Robert Burmeister, T. — Arbeiter Friedrich Hildebrandt, S. — Arbeiter Emil Kindel, T. — Arbeiter Carl Kunkel, S. — Werkführer Robert Schülke, T. — Custos am Prov.-Museum Paul Kumm, T. — Schlossergeselle Rudloph Heidrich, T. — Arbeiter Georg Schenk, T. — Schriftsetzer Rudolf Potulsky, S. Unehel. 1 T.

Aufgebote: Heizungs-Monteur August Georg Gigowski und Marie Grethe Mohr, beide hier.

Heirathen: Viehhändler Georg Fiedler und Auguste Ringe geb. Kunkel. — Magazinaufseher a. D. Friedrich Jyrgenzen und Ida Lippert. — Maurer Rudolf Kohnke und Wilhelmine Schmerling. — Klempner Gustav Paschkowsky und Meta Wermke. — Feuerwehrmann Reinhard Finck und Wilhelmine Pillat. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentier Johann Doettlaff, 75 J. 6 M. — Invalide Johann Mundt, 62 J. — Früherer Kaufmann Julius Wischnack, 44 J. 3 M. — S. des Arbeiters Carl Kibowski, 1 W. — S. des Schneidergesellen Friedrich Riemer, 17 Tage.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der nächstjährige Marineetat.

Berlin, 1. Aug. Zum nächstjährigen Marineetat machen die „Berl. Pol. Nachr." noch folgende ergänzende Angaben: Was den Neubau von Linienschiffen und Kreuzern anlangt, so ist dessen Fortsetzung durch das Flottengesetz genau begrenzt und es darf als sicher angenommen werden, daß die Reichsverwaltung wie bisher sich in diesen Grenzen bewegen wird. Der Sollstand an Linienschiffen beläuft sich nach dem erwähnten Gesetz auf 38, davon sind 31 vorhanden oder im Bau begriffen; der Sollstand an großen Kreuzern beträgt 14, wovon das 12. (Ersatz Kaiser) im diesjährigen Etat bewilligt wurde. Der Sollbestand an kleinen Kreuzern beträgt 38, ist also dem wirklichen noch um 5 voraus. Daß auch Neubauten von Schiffen, die in dem bisherigen Flottengesetz nicht erwähnt wurden, geplant werden, dürfte, da sich ein Bedürfniß als dringend herausgestellt hat, als ziemlich sicher anzusehen sein. Indessen ist es durchaus verfrüht, bestimmte Mittheilungen über die in dieser Richtung im nächstjährigen Etat auftretenden Forderungen zu bringen. Im Uebrigen werden im nächsten Etat weitere Raten für 6 Linienschiffe, 2 große Kreuzer und 6 kleine Kreuzer verlangt werden. Die Bemessung dieser Raten steht noch nicht fest, sie dürfte aber so eingerichtet werden, daß die betreffenden Bauten möglichst schnell gefördert werden können. Ferner würden weitere Raten für den Umbau der Schiffe der Siegfried-Klasse und zu baulichen Verbesserungen an den Linienschiffen der Brandenburg-Klasse eingestellt werden. Der Umbau der Siegfried-Klasse ist auf nahezu 15 Millionen Mark veranschlagt, wovon rund 10½ Million bewilligt sind und die Verbesserungen für die Linienschiffe der Brandenburg-Klasse auf 3 Mill. Mark, wovon 1¼ Mill. bewilligt sind. Auch für ein Kanonenboot und eine Torpedoboots-Division werden weitere Raten eingestellt werden. Daß auch im Etat für 1903 ganz beträchtliche Summen für Armirungszwecke gefordert werden, ist als selbstverständlich anzusehen.

Folgen des Falles Löhning.

Berlin, 1. Aug. Zum Fall Löhning schreibt die „Nationallib. Corresp.": Wie jetzt in unterrichteten Kreisen angenommen wird, soll der Fall Löhning den Anlaß bieten, mit gewissen überlieferten Gewohnheiten bei Anstellung von Beamten in den Ostmarken zu brechen, denn es könne leider nicht in Abrede gestellt werden, daß manche Maßnahmen der Regierung zur Sicherung der Durchführung einer kraftvollen Polen-Politik durch die Bureaukratie in der Provinz Posen bekämpft und in ihrer Wirkung abgeschwächt worden seien.

Der neue bayerische Kultusminister.

München, 1. Aug. Gestern unterzeichnete der Prinzregent das Ernennungsdekret des Freiherrn von Podewils. Der neue Kultusminister, welcher in die durch seinen Vorgänger zerstörte Situation Ordnung bringen soll, ist auf keine Parteirichtung eingeschworen und gewillt, ein offenes Ohr für alle Wünsche zu haben, ob sie von rechts oder links kommen.

Monarchenentrevue in Ischl.

Wien, 1. Aug. (W. T.-B.) Nach dem bisher feststehenden Programm trifft der König von Rumänien am 2. August Nachmittag hier ein und begiebt sich am 3. August nach Ischl zum Besuch des Kaisers, von da aus zu 3 tägigem Aufenthalt nach Ragatz.

Deutsche Geschütze für England.

London, 1. Aug. (W. T.-B.) Bei der Berathung des Heeresbudgets tadeln im Unterhaus verschiedene Mitglieder des Hauses, daß man zu Beginn des Krieges Schnellfeuergeschütze aus Deutschland angekauft habe. Kriegsminister Brodrick erwiderte, es sei wahr, daß diese Geschütze Fehler gehabt hätten, aber nachdem diese verbessert worden seien, hätten jene Geschütze eine größere Schußweite gehabt und seien schneller und sicherer im Feuern gewesen, als die britische Artillerie es damals war.

Der Papst und die französische Regierung.

Paris, 1. Aug. (W. T.-B.) Das „Echo de Paris" meldet, der Papst habe an die französische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen die Maßnahmen der Regierung bezüglich der Kongregationen Einspruch erhebt. Der Text desselben wird nicht veröffentlicht werden, wenigstens für den Augenblick nicht, um nicht Anlaß zu Gegenmaßregeln von Seiten der Regierung zu geben.

Kitchener über Südafrika.

London, 1. Aug. (Privat-Tel.) Bei einem Diner, welches im Hotel Metropol zu Ehren Lord Kitcheners gegeben wurde, überreichte der Lord Mayor von London Kitchener einen von der Stadt Kapstadt gestifteten Ehrensäbel. Lord Kitchener dankte und sagte, er wäre fest überzeugt, daß das Schwert in Südafrika niemals wieder aus der Scheide gezogen werde. (?) Er äußerte sich ferner über die Aussichten für die zukünftige Entwickelung Südafrikas mit folgenden Worten:

„Das Land ist voll natürlicher Hilfsquellen und besitzt einen großen Reichthum an Gold, Eisen und Kohle; wenn dazu noch die Entwickelung und Einwanderung frischen Blutes tritt, so werden Schöpfungen entstehen, die ein neues Amerika auf der südlichen Halbinsel bedeuten."

Die Liberalen in England.

London, 1. Aug. (W. T.-B.) Auf dem Bankett der liberalen Vereinigung besprach Rosebery die Wahl in Leeds-North. Er erklärte, seit Gladstone's erster Wahl in Midlothian habe keine Wahl eine so große Bedeutung gehabt. Das Ansehen der Regierung habe beinahe einen tödtlichen Stoß erlitten. Nach Beendigung des Krieges beginne die Nation die frühere Haltung der Regierung zu untersuchen, die bisher nichts für die innere Gesetzgebung gethan habe. Der Sieg von Leeds sei eine Folge des Zusammenschlusses der liberalen Kräfte in Fragen des Getreidezolls und der Unterrichtsbill gewesen. Die liberalen Parteien hätten in den letzten Jahren unter dem Mangel an Zusammenschluß und an Sympathien für die imperialistischen Bestrebungen der Nation gelitten, sowie auch infolge ihrer unglücklichen Haltung bezüglich der irischen Frage. Die liberale Liga, der der neue Abgeordnete v. Leeds angehöre, bilde den Mittelpunkt für die Vereinigung aller Liberalen.

Russische Bauernkrawalle.

Saratow, 1. Aug. (W. T.-B.) Der hiesigen Gouvernementszeitung zufolge fanden im Dorfe Chowanschyne infolge falscher Gerüchte über eine neue Regelung der Agrarverhältnisse Bauernunruhen statt. Der Bezirksvorsteher und der Amtmann wurden angegriffen und verwundet. Militär stellte die Ruhe wieder her. In Wladykimo kam es zu ähnlichen Szenen.

Die Unruhen in China.

Peking, 1. Aug. (W. T.-B.) Das auswärtige Amt hat dem amerikanischen Gesandten mitgetheilt, daß die Regierungstruppen 3—400 Aufständische in Sztschwan getödtet und dort wieder vollkommene Ordnung hergestellt haben.

Paris, 1. Aug. Kapitän Dreyfus hat an die russische Regierung das Ersuchen gerichtet, zu erklären, daß er niemals für das Zarenreich gearbeitet habe. Obgleich Galliffet ihn seiner Zeit der Spionage angeklagt habe, habe der General später positiv versichert, daß Dreyfus niemals Agent für Deutschland gewesen sei.

Paris, 1. Aug. (W. T.-B.) Der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten ist hier angekommen und begab sich nach Karlsbad.

Paris, 1. Aug. Die B-Division des Atlantischen Oceans hat Ordre erhalten, unter dem Kommando des Admirals Gourdon sofort zum Schutz der französischen Unterthanen nach Hayti abzudampfen. Das Geschwader zählt fünf Schiffe neuer Konstruktion.

Paris, 1. Aug. Waldeck Rousseau wurde bei seiner gestrigen Ankunft in Paris von einer großen Menge von Interviewern erwartet. Er schwieg indeß.

London, 1. Aug. (Privat-Tel.) Wie „Daily Mail" meldet, ist die Königin-Wittwe Christina und die Infantin Theresia von San Sebastian nach Wien abgereist. Sie wurde von König Alphons bis an die Grenze begleitet, wo die Königin-Wittwe ihren Sohn zum Abschied wiederholt weinend umarmte.

Petersburg, 1. Aug. (W. T.-B.) Der Kaiser stattete gestern mit dem Großfürsten Alexis an Bord des österreichischen Torpedobootes „Szigetwar" einen Besuch ab.

Petersburg, 1. Aug. (W. T.-B.) Der Regierungsbote meldet: Der Leutnant der Marine Fürst Dalgorukow ist zum Marineattachee bei der Botschaft in Berlin ernannt worden.

Kairo, 1. Aug. (W. T.-B.) Der Generaladjutant des Befehlshabers der britischen Truppen in Egypten, Oberst Forestier-Walker, ist gestern Abend von der Eisenbahn in Heluan überfahren und getödtet worden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Olivaer Thor 10. Direktion G. J. Prinz.

Heute Freitag, den 1. August cr.:

Neues Künstler-Personal.

Nur erstklassige Kräfte.

Die Buren sind hier

zu einem kurzen Gastspiel eingetroffen.

Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakate.

Saison-Theater (Bildungsvereinshaus)

Freitag, den 1. August, Abends 8¼ Uhr:

Neu! Zum ersten Male. Neu!

Danzig in New-York.

Großes heiteres Volksstück in 5 Abtheilungen v. Emil Richard. Musik von Sousa.

(In New-York über 100 Mal, in Bremen über 30 Mal gegeben.) Zuletzt am Berliner Belle Alliancetheater mit Emil Richard als Gast sehr erfolgreich aufgeführt. 1. Bild: Abschied von Plehnendorf. 2. Bild: An Bord der Trave. 3. Bild: In New-York-Broadway. 4. Bild: In New-York-Henrystreet. 5. Bild: Am Empfangstage des Prinzen Heinrich.

Jakob Machandel . . . . . Emil Richard als Gast.

Weinrestaurant „Zur Traube"

Hundegasse Nr. 123. (10855

Heute: Riesenkrebse.

Sehenswürdigkeit Danzigs!

Hundegasse 123.

Weinrestaurant „Zur Traube"!

Einrichtung im echten Danziger **Barock-Styl!**

Anerkannt beste Küche! Civile Preise!

10624) Besitzer Carl Klein.

Café Nötzel.

Freitag, den 1. August 1902:

Das beliebte

Landsknechtensemble

Landsknechtensemble

Landsknechtensemble

Landsknechtensemble

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree 1. Pl. 50, 2. Pl. 30 Pfg.

Café Milchpeter.

Sonnabend, den 2. August cr.:

Große Schlachtmusik mit Brillantfeuerwerk.

Nach Schluß **Tanz** im Saale.

Entree 25 Pf., Kinder 10 Pf. Anfang 7 Uhr. M. Homann.

A: **Er kommt!**

B: Wer denn?

Café Sedan,

Klein Walddorf Nr. 6,

10 Minuten vom Legethor,

empfiehlt seine neu renovirten Lokalitäten nebst schönem am Wasser gelegenen Garten. Pianino zur gefl. Benutzung. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

J. Schwarz Inh.: **Paul Böhlau.**

Achtung!

Der Gesangverein „Sängergruß" feiert am **Sonnabend, den 2. August, Abends 7½ Uhr,** im Etablissement des Herrn **Steppuhn,** Schidlitz, sein

Sommerfest,

bestehend aus **Konzert, Fackelpolonaise** und **Feuerwerk.**

Zum Schluß: **Tanz.**

Rege Betheiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich

Grosses Militärkonzert

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr.

Entree 15 Pf., Kinder 5 Pf.

Sonntags 4 Uhr.

Entree 30 Pf., Kinder 10 Pf.

8582) **H. Reissmann.**

Elysium-Restaurant

Milchkannengasse 16,

Gross. Familien-Etablissement.

Vorzügliche Küche bei einzig soliden Preisen.

Culmbacher-Bier 4/10 Ltr. 20 Pf.

Lagerbier ff. 3/10 Ltr. 10 Pf.

Von Morgen, den 2. d. M. ab, täglich: (4213b

Konzert

von **Schlag- u. Streichzither-Virtuosen,** Schuhplattler und Naturjodler aus Ober-Bayern.

—Entree frei! —

Restaurant Weidenbusch

Weidengasse 7.

Empfehle während des **Dominiks** meinen **Mittagstisch à 50 Pf.,** sowie andere **Speisen und Getränke** in anerkannt guter Qualität.

Billard u. Garten zur Verfügung. **Carl Wulff.**

Vereins-Lokal

noch einige Abende in der Woche frei. **H. Kornowski,**

41835) **Wickbolder-Bräu.**

Vereine

Sterbekasse „Phönix"

Tischlergasse 49.

Sonntag, den 3. August cr. von 3—6 Uhr:

Sitzung

zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder für Erwachsene und Kinder. **Der Vorstand.**

Militär-Verein.

Sonnabend, den 2. August, Abends 8 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslokale, Hundegasse **Nr. 121.**

Der Vorstand.

Als guter Klavierspieler

zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p. (8444

Die Geschäftsstelle des

Danziger Jugendfürsorge-Verbandes

Mauergang 3, 1 Treppe,

ist vom 15. Juni bis 15. August geöffnet nur Dienstag und Sonnabend von 11 bis 12½ Uhr Vormittags.

Provinzial-Verband der westpreussischen Vereine

zur

Fürsorge für entlass. Gefangene.

Am Freitag, den 19. September 1902, Nachmittags 4 Uhr,

findet im (10865

Schwurgerichtssaale des Kgl. Landgerichts in Danzig, **Neugarten 29, 1 Treppe hoch,**

die ordentliche

General-Versammlung

statt, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Schroetter, Landgerichts-Präsident.



Komtoir: Ankerschmiedegasse 16/17. (10076

Man fordere nur echte

Henkel's Bleich-Soda,

nur diese hat unerreichte

Wasch- und Bleichkraft.

— Schutzmarke Löwe. —

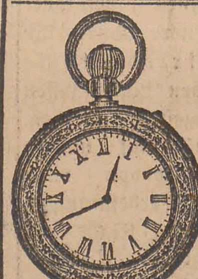
In allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5208

Gardinen

Stores, Rouleaux, Gardinen-Stangen und -Halter in nur ersten Fabrikaten!

Reste und ausrangirte Muster werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft! (7923

Ernst Crohn, Langgasse 32.



S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106,

empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**

Gold. Damenuhren	v. 16,—	bis	100,—	M.
„ Herrenuhren	„ 35,—	„	200,—	„
Silb. Damenuhren	„ 9,—	„	22,—	„
„ Herrenuhren	„ 9,—	„	50,—	„
Weckeruhren .	„ 2,50	„	12,—	„
Regulateure .	„ 12,—	„	50,—	„

Reparatur-Preise:

Eine Uhr reinigen 1 M., eine Feder 1 M., ein Glas 15 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (9875

Torf zum Wintereinkauf,

besten trockenen Preßtorf per Zentner 80 Pfg. franko Haus offerirt (10693

H. Wandel,

Ankerschmiedegasse No. 16/17.

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 38. **Bankgeschäft.** Langenmarkt 38.

Zum Ankauf

Mündelsicherer Werthpapiere

für

Vormundschaften, Stiftungen, Kirchenkassen, Kautionen bei Staatsbehörden

und ähnliche Zwecke empfehlen wir uns und haben

Preuss. Consolid. Staats- und Deutsche Reichs-Anleihe, Anleihen von Kommunen und Kreisen, Landschaftliche Pfandbriefe etc.

stets vorräthig. (9508

Meyer & Gelhorn.

Für Wiederverkäufer

habe ich in abgesonderten Räumen eine

Ausstellung in Spielwaren jeder Art,

speziell in Artikeln **à 10 bis 50 Pf.** im Verkauf, für den Bedarf

zum Dominik

hergerichtet und lade ich Interessenten hierdurch zu einem Besuche derselben — ohne Kaufverpflichtung — unter Zusicherung **billigster** Preise und **streng reeller** Bedienung ergebenst ein. (10909

L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt. Dr. Goetz.

Wohne jetzt

Langgarten 42, 1.

Telephon Nr. 1321.

Wünsch,

Thierarzt. (41305

Für Zahnleidende.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403

Dr. Eugen Leman

Gerbergassen-Ecke.

Altkatholischer Gottesdienst.

Sonntag, 3. August, ½12 Uhr:

Messe und Kommunion

in der Hl. Leichnamskirche. (42195

Apfelwein à 30 Pf. per Flasche mit Glas,

Mosel à 60 und 80 Pf.,

Himbeer- und Kirschsaft 1 Pfd. 40 Pf.,

Sardellen 1 Pfd. 1,20 M.,

Sardinen à 45 Pf. per Dose,

Feinstes Nizza-Speiseöl 1 Pfd. 1,00 M.,

Puddingpulver in allen Geschmacksarten

empfiehlt (10305

W. Machwitz

Heil. Geistgasse 4.



(10434

Kefir-Gebäck

ärztlich empfohlen,

zu haben Danzig **A. Post** u. **O. Pegel,** Weidengasse. Zoppot **G. Schwarz** und **A. Kubasiak.** Langfuhr **O. Fröhlich.** Heubude **Nittka.** (3577b

Emil Reimann, Goldschmiedeg. 7.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. geplättet Langgarten 11, Hof.

Rehwild,

ganz und zerlegt,

junge Gänse, junge Enten

empfiehlt (10912

A. Fast.

Frische Ananas, Weintrauben, Birnen, Pflaumen, Reineclauden, Tomaten, bayrische Rettige

empfiehlt (10911

A. Fast.

Neue Dillgurken

soeben eingetroffen. (10913

A. Fast.

Junge Enten u. junge Tauben, Rehrücken, Rehkeulen und Rehlapatten

empfiehlt

August Splett,

vormals **Carl Köhn,**

Vorstädt. Graben 45.

Ecke Melzergasse. (10919

Bürgerlich guten **Mittagstisch**

von 11¾—2¼ Uhr à 40 u. 50 Pf., **Abendessen** zu 20, 30 u. 40 Pf.

Anst. jg. Leute finden sof. Logis. **Poggenpfuhl Nr. 92. Keller.**

Seebad Westerplatte.

Bade-Abonnementskarten, giltig bis Schluß der Saison, zum Preise von:

M. 4,— für Erwachsene,
„ 2,50 „ Kinder unter 12 Jahren, } falls eine Dampfer-Fahrkarte gelöst ist,
„ 5,— „ Erwachsene,
„ 3,— „ Kinder unter 12 Jahren, } ohne gelöste Dampfer-Fahrkarte

sind im Bureau **Gr. Hosennähergasse Nr. 6** zu kaufen.

Billigste Fahr- und Badegelegenheit.

Saisonkarten für Fahrt und Bad kosten:

Erwachsene.	1. Platz.	2. Platz.
Bei 30 Tagen	M. 10,—	M. 7,—
„ 40 „	„ 12,50	„ 8,50
„ 50 „	„ 15,—	„ 10,—

Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Kaution 1. Platz M. 5. „ 2. „ „ 3.

Die Karten können jederzeit beginnen. Verkaufsstelle: **Große Hosennähergasse 6, 1 Tr.** (10914

Kombinirte Billets für Fahrt und Bad:

für Erwachsene 1. Platz 55 Pf. 2. Platz 35 Pf.
„ Kinder 1. „ 35 „ 2. „ 25 „

Sonntags und Wochentags gültig. Verkauf am Johannisthor.

Ermäßigung der Wohnungspreise für d. II. Saison

Für die **II.** Saison vom 2. August bis Ende September sind noch möblirte Wohnungen von 2—3 Zimmern, Veranda oder Balkon, Küche 2c. zu **sehr billigen Preisen** zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspektor **Bruchmann,** Birkenallee Nr. 4.

Den Miethern ist Gelegenheit geboten, die großen Seemanöver aus nächster Nähe zu beobachten.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Passend für Dominiks-Geschenke!!!

Kostüm-Röcke und Blusentaillen,

neu angefertigt, tadelloser Sitz, saubere Ausführung, **billig zu verkaufen.**

Olga Jantzen, Modistin,

Hundegasse No. 126.

Schneiderin, w. ins Haus kommt, arb., m. sich. Off. u. J 188 a. d. E.

Gute Privat-Mittagstisch zu haben Heil. Geistgasse 36, 2.

Langgarten 51, pt., w. Wäsche sauber gewaschen und geplättet.

Gut. Privat-Mittagstisch in und auß. d. Hause z. hab. Häkerg. 30, pt.

Reell!

und prompt wird jederzeit meine werthe Kundschaft von mir bedient!

So manchem jungen Brautpaar bietet sich zur bevorstehenden

Heirath

die denkbar günstigste Gelegenheit, sobald es seinen gesammten Ausstattungsbedarf zu decken

sucht

und zwar in meinem bestrenommirten

Spezial-Geschäft für bürgerliche Ausstattungen!

Bei einer Besichtigung meiner kolossalen Lagerräume (ohne Kaufzwang!) findet man

eine hübsche

Auswahl von Möbeln aller Art, Betten, Teppichen, Gardinen, Manufakturwaaren, auch

entzückende

Polsterwaaren jeden Genres, wie Garnituren, Sophas, Divans, Chaiselongues etc. etc. (nur eigener Fabrik). Enormer Vorrath in Kinderwagen, sowie Garderobe für

Damen

und Herren!

Auf Wunsch Theilzahlungssystem!

Staunend leichte Zahlungsweise!

Kredit-Geschäfte werden (10845

streng discret behandelt.

Berthold Feder

44, I Brodbänkengasse 44, I,

vis-à-vis dem Standesamt.

Lokales.

Die Bade-Zustände in Zoppot.

So wenig es uns angenehm ist, uns weiter mit dieser Sache beschäftigen zu müssen — wir bemerkten das schon gestern —, so wenig können wir doch den amtlichen Standpunkt, den der Magistrat von Zoppot sowohl der Sache als auch unserem Blatte gegenüber einnimmt, unerörtert lassen.

Aus dem Protokoll der Zoppoter Magistratssitzung vom 30. Juli wird in dem „Amtlichen Publikationsorgan" Folgendes mitgetheilt:

„Gegenüber dem Zeitungsbericht der „Danziger Neueste Nachrichten", betreffend die Verunglückung der Geschwister Schneider beim Baden, wird an der Hand des amtlichen Materials konstatirt, daß die Verwaltung alle Vorsichtsmaßregeln, welche von der Aufsichtsbehörde angeordnet sind, durchgeführt hat. Um für die Einführung noch weiterer zweckmäßiger Einrichtungen zur Erhöhung der Sicherheit der Badenden Vorsorge zu treffen, soll eine Lokalbesichtigung stattfinden. Die festgestellten Thatsachen über den Unglücksfall sollen durch amtliche Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden."

Diese amtliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

Unfall im südlichen Damenbade betreffend.

Nachstehend bringen wir als amtlich festgestellte Thatsachen Folgendes zur Kenntniß: Die verunglückten Geschwister Schneider sind fast täglich eine größere Strecke über die Leine hinausgeschwommen und haben mehrfach die Warnungen der Bademädchen verlacht und Pfeifensignale, durch welche Schwimmende zur Umkehr veranlaßt werden sollen, unbeachtet gelassen. Die Fischer Herrmann Zegke, Karl Abraham, Georg Kreft, Paul Zegke, Franz Karschnick und Groenkowski haben übereinstimmend ausgesagt, daß die Unfallstelle mindestens 80 Meter — also in weiterer Entfernung als der Sprungthurm vom Herrenbade — hinter der Leine belegen und ein Hinaustreiben der Leichen in die See bei der Stromrichtung ausgeschlossen ist.

Auf das erste Bekanntwerden von dem Unfalle hat das Bademädchen Struck in Gemeinschaft mit 2 Personen das auf Rollen befindliche Boot unverzüglich ins Wasser gebracht, während das Bademädchen Martha Abraham mit voller Kleidung ins Wasser gesprungen und in das bereits hinter der Leine befindlich gewesene Boot hineingeklettert ist und weiter gerudert hat. Der als Erster zur Hilfe geeilte Fischer Hermann Zegke ist vom Sprungbrett im Damenbade ins Wasser gesprungen und gleichfalls in das Rettungsboot, das nun bereits 20 Meter hinter der Leine war, hineingeklettert. Er ist dann mit dem Rettungsboot, das nicht leck gewesen und nicht voll Wasser gelaufen ist, als Erster an der Unfallstelle gewesen und hat die erste Leiche geborgen. Die Fischer Georg Kreft, Karl Abraham, Paul Zegke, Franz Karschnick und Groenkowski sind an der Unfallstelle erst erschienen, nachdem Hermann Zegke mit dem Rettungsboot bereits die erste Leiche geborgen hatte.

Die Revision der sämmtlichen Badeanstalten hat vor Eröffnung der Bäder durch ein Mitglied der Badedirektion stattgefunden und zu keinerlei Ausstellungen Veranlassung gegeben, auch ist noch unterm 15. d. Mts. nochmals festgestellt worden, daß auch im südlichen Damenbade eine des Schwimmens kundige Person vorhanden ist.

Zoppot, den 31. Juli 1902.

Der Magistrat.

Man kann wohl kaum behaupten, daß der Verfasser dieser Bekanntmachung eine besonders glückliche Hand gehabt, denn es wird hier klipp und klar behauptet, daß die Rettungseinrichtungen in bester Ordnung gewesen seien und somit alles geschehen sei, was man in Zoppot für die Sicherheit der Badenden zu thun für nöthig und wünschenswerth hielt. Welches Zeugniß er damit dem Urtheilsvermögen und der Vorsicht der betreffenden Aufsichtsbehörde ausstellt, dafür scheint dem Verfasser der Bekanntmachung das Empfinden vollständig gefehlt zu haben.

Man sehe sich doch nur diese amtlich festgestellten Thatsachen an!

Wer sind die klassischen Zeugen dafür? Etwa nur die beiden Bademädchen und die Fischer, die erst nach längerer Zeit herzukommen konnten? Oder sind auch andere Zeugen vernommen worden, die an irgend welcher Beschönigung kein Interesse hatten?

Das Bademädchen Struck hat das Boot „unverzüglich" ins Wasser gebracht; dann ist das Boot bereits hinter der Leine gewesen, als das Bademädchen Abraham mit den Kleidern durchs Wasser watend — man weiß, wie langsam auf diesem Wege ein Mensch im Wasser vorwärts kommt — es noch erreichte, und dann hat der Fischer Hermann Zegke noch Zeit gefunden, von außen in das Damenbad zu laufen und auch noch das Boot zu erreichen, das sich nun „bereits" 20 Meter hinter der Leine befand; er ist in das Boot geklettert, und dann noch als Erster an der Unfallstelle gewesen. Wie außerordentlich „schnell" das Boot vorwärts gekommen ist, geht aus dieser amtlichen Feststellung deutlich hervor.

Wie weit die Angabe, daß die Unfallstelle mindestens 80 m hinter der Leine gewesen sei, der Wahrheit nahekommt, das wird sich wohl bei den genaueren Feststellungen, die jedenfalls doch noch in größerem Umfange stattfinden werden, des Näheren ergeben. Von 80 m ist keine Rede! Wir behaupten auf Grund der Aussagen von vielen Augenzeugen, daß es sich nur um eine ganz kurze Strecke hinter der Leine gehandelt hat.

Was ist eine des Schwimmens „kundige" Person? Das eine Bademädchen soll nämlich des „Schwimmens kundig gewesen" sein. Vielleicht unterzieht man diese Behauptung des Magistrats einer eingehenden Prüfung durch eine Probe auf diese „Schwimmkundigkeit". Es würden dann nämlich ganz merkwürdige Resultate sich ergeben.

Gegenüber der Bemerkung über die Revision der Bäder sei nur kurz daran erinnert, daß auf eine ausdrückliche Beschwerde seitens des Dr. Wagner, daß die Aufsichtsperson in den Bädern fehlt, nichts veranlaßt worden ist.

Im Uebrigen erscheint die Einrichtung, daß der Bademeister, anstatt als Angestellter Gehalt zu beziehen, im Gegentheil noch über 1000 Mk. Pacht bezahlen und außerdem noch auf seine Rechnung die übrigen Badefrauen halten muß, einer kritischen Betrachtung besonders werth. Der Mann will doch natürlich außerdem noch ein schönes Sümmchen verdienen. Woher die Einnahmen stammen, soll ganz unerörtert bleiben; aber wir fragen, ob unter solchen Umständen nicht die Qualität der Angestellten leidet?

Des Weiteren theilt uns heute unser Zoppoter Mitarbeiter telephonisch Folgendes mit:

Zur Charakterisirung der amtlichen Veröffentlichung des Magistrats über den Unfall im südlichen Damenbade diene noch Folgendes: Als bei der gestrigen amtlichen Untersuchung im Südbade die Stelle des Unfalls näher fixirt werden sollte, wollten die Fischer das nach der offiziösen Erklärung „nicht leck" Boot besteigen. Zwei höhere Beamte widersprachen aber dem ganz entschieden mit den Worten: „Um Gottes Willen, ja nicht in dieses Boot!"

* **Dominiksmarkt.** Während des diesjährigen Dominiksmarktes gelangen zur Aufstellung:

1. Auf dem [illegible] am Milchpeter die Schaubuden u. s. w., darunter zwei große Dampfkarussells und verschiedene kleine Karoussels, Schieß- und Photographiebuden, Schiffschaukeln, Panoramas, Museums, Kinematograph, Hippodrom, Zirkus, Spezialitäten-Panoptikum, die kleinsten Pferde der Welt, Affentheater, Zaubertheater u. s. w.
2. Auf Langgarten Verkaufsbuden (Berliner) mit verschiedenen Verkaufs-Artikeln, außerdem stehen dort die Korbmacher, Mützen- und Holzwaarenhändler.
3. Auf dem [illegible] die Irdenzeughändler, Emaille- und Glaswaarenhändler.
4. An der Markthalle, Nettergasse, Strandgasse Verkaufsbuden mit verschiedenen Verkaufs-Artikeln.
5. [illegible] die Nummernbuden und Wollhändler.
6. In der Fischgasse die Schuhmacher.

b. **Zu Schiedsrichtern während der Flottenhauptmanöver** der Danziger Division sind, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, die Herren Kapitän zur See Ehrlich und Korvettenkapitäne Weniger, Henkel und Recke ernannt.

* **Wasserstandsbericht** vom 1. August. Thorn + 1,20, Fordon + 1,26, Culm + 1,14, Graudenz + 1,62, Kurzebrack + 1,88, Pieckel + 1,68, Dirschau + 1,80, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg + 1,24, Wolfsdorf + 1,08 Meter.

* **Polizeibericht** vom 1. August. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls und 3 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlos: 4.

* **Gefunden:** 1 Bibliotheksbuch, 1 goldenes Armband, goldener Ring mit rothem Stein und Perlen. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

* Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Provinz.

? **Zoppot**, 31. Juli. Der Magistrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, für Herrn Polizeikommissarius a. D. Azt, welcher die Wahl zum Mitgliede der Badedirektion aus Gesundheitsrücksichten nicht angenommen hat, Ersatzwahl durch die Stadtverordneten-Versammlung zu beantragen. — Bei der Stadtverordneten-Versammlung soll der Antrag auf Zustimmung zur schleunigen Regulirung der Franziusstraße und des Marktplatzes gestellt werden. Es wäre in dieser Hinsicht äußerst wünschenswerth, daß das eingeschlummerte Projekt der Verlegung des Wochenmarkts bezw. der Erbauung einer Markthalle hierbei wieder ans Tageslicht käme, damit bei der Ausgestaltung des Marktplatzes darauf Rücksicht genommen werden würde. — Die Bauarbeiten für den Schulhausneubau sind in engerer Submission vergeben worden. — Als Mitglieder der Schuldeputation sind von der Regierung bestätigt der Bürgervorsteher und der Beigeordnete Schulrath Witt, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wannow, Pfarrer Bowien und Kuratus Dr. Krefft.

m **Zoppot**, 31. Juli. Der Weiterbau der neuen katholischen Kirche ist von der Polizei verhindert worden, angeblich weil der bereits im Bau befindliche Thurm in der Bauzeichnung nicht vorgesehen sei.

= **Cadinen**, 31. Juli. Heute Abend fuhr die Kaiserin in einem Sonderzuge in Begleitung des Frhrn. v. d. Knesebeck und der Gräfin Keller gegen 9 Uhr von Cadinen ab und traf gegen $\frac{1}{2}$10 Uhr in Elbing auf dem Stadtbahnhofe ein. Die Hofwagen wurden in den Nachtschnellzug aufgenommen, der um 10 Uhr 3 Min. von hier abgeht. Die Fahrt der Kaiserin geht über Charlottenburg nach Kiel. — [illegible] nach Rominten werden außer Prinz Adalbert auch die Prinzen August Wilhelm und Oskar theilnehmen. Auf der Rückreise werden die Prinzen der Stadt Königsberg einen Besuch abstatten.

w. **Marienburg**, 31. Juli. Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen traf gestern Nachmittag mit dem D-Zuge hier ein, fuhr sofort nach dem Schlosse, das unter Führung des Herrn Geheimen Baurath Dr. Steinbrecht in $1\frac{1}{2}$ Stunden besichtigt wurde. Nach Besichtigung des Schlosses fuhr der Kronprinz nach dem Hotel König von Preußen, wo er übernachtete. Heute früh setzte er seine Reise nach Königsberg fort. — Heute fand die Prüfung in der hiesigen Hufbeschlagschmiede statt. Es bestanden die Prüfung Paul Gritzkowski aus Pieckel und Valentin Radigk aus Kolm Ostpr.

tz. **Riesenburg**, 31. Juli. Heute begaben sich unsere Kürassiere zum Regiments- und Brigade-Exerzieren nach Thorn, wo sie bis zum 26. August verbleiben, um alsdann ins Manövergelände zu marschieren und etwa am 20. September wieder in ihre Garnisonen zurück zu kehren.

* **Pr. Stargard**, 31. Juli. Das leidige Spielen mit Schießwaffen hat in Hohenwalde wieder einen Unfall zur Folge gehabt. Mit einem Tesching jagte der 12jährige Ernst Kühn dem 6 Jahre alten Paul Siebert die ganze Ladung Schrot in die Brust. Schwerverletzt wurde der kleine S. in die elterliche Wohnung geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

e. **Schwetz**, 31. Juli. Wegen Differenzen sind zwei Mitglieder aus dem hiesigen Magistratskollegium freiwillig ausgeschieden. Das eine Mitglied hat bereits 14 Jahre städtische Ehrenämter bekleidet.

* **Posen**, 31. Juli. Graf Matthias Mielzynski sollte auf dem Grabe des verstorbenen Kardinals Ledochowski in Rom namens der Posener Polen einen Kranz niederlegen. Der Genannte theilt nun dem „Kuryer" telegraphisch mit, daß ihm die Niederlegung des Kranzes mit den Schleifen von den italienischen Behörden entschieden verboten worden sei. Er habe daher die Schleifen mit den Inschriften dem Prälaten Meszczynski übergeben.

* **Allenstein**, 30. Juli. Gestern Nachmittag barst einer der Pfeiler im Mittelschiff der im Bau begriffenen Herz-Jesu-Kirche. Der Bau ist sofort inhibirt worden. Es muß das Dach sowie das mit vieler Mühe hergestellte Gewölbe wieder abgetragen werden.

G **Pillau**, 31. Juli. Die Danziger Yachten „Gudruda", „Mieze" und Schneewittchen", welche gestern wegen zu großen Seeganges über das Haff nach Danzig gehen wollten, geriethen auf den sogenannten „Lausangel" auf Grund. Erst nach geraumer Zeit gelang es den Kuttern mit Hilfe von hinzugeeilten hiesigen Böten von Grund loszukommen. Der Kutter „Sigrun" zog es vor, trotz des noch ziemlich hohen Seeganges über See zurückzusegeln.

* **Gumbinnen**, 31. Juli. Der nach Verbüßung eines Theiles seiner Festungshaft begnadigte Oberleutnant Hildebrand, der im vorigen Sommer bekanntlich den Leutnant Blaskowitz im Duell erschoß, ist in das in Verden stehende Feldartillerie-Regiment Nr. 26 versetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 31. Juli.

Einen Messerangriff

führte der oft vorbestrafte Arbeiter Michael von Ganski aus Ohra am 8. März gegen die Gäste eines Danziger Schanklokals aus. Erst versuchte er Händel anzufangen, wurde dann aus der Gaststube gewiesen, ging aber nicht. Vielmehr folgte er den sich zurückziehenden Gästen in ein anderes Zimmer und verletzte dort einen Arbeiter mit dem Messer an der Hand. Das Gericht erkannte gegen den Attentäter auf **ein Jahr Gefängniß** und verfügte seine sofortige **Verhaftung**.

Grobe Beleidigungen

gegen einen Schutzmann stieß die Handelsfrau Florentine Granatowski aus Schönfeld aus. Trotz ihres Leugnens wird sie überführt und muß ihre Zungenfertigkeit im Gebrauche von Schimpfworten mit **30 Mk. Geldstrafe** eventl. 6 Tagen Gefängniß büßen. Außerdem wird dem Beleidigten das Recht zugesprochen, das Urtheil auf Kosten der Angeklagten in den „Danz. Neueste Nachrichten" bekannt zu machen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. Juli.

Angekommen: „Adelheid," Kapt. Sobing, von Bremerhaven mit Kohlen. „Kommerzienrath Fowler," SD., Kapt. Rhetz, von Sunderland mit Kohlen. „Gustafva," Kapt. Hansson, von Bremerhaven mit Kohlen. „Frej," SD., Kapt. Grönberg, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Nichtgedacht," Kapt. Reimers, nach Memel mit Ballast. „Alice," SD., Kapt. Petterson, nach Horsens mit Holz. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck mit Gütern.

Neufahrwasser, 1. August.

Angekommen: „Dana," SD., Kapt. Sindö, von Wick mit Heringen. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, von Nakskov leer.

Gesegelt: „Holsatia," SD., Kapt. Dresse, nach Lulea leer. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern.

Einlager Schleuse, 31. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit kiefernen Brettern, 1 mit Alteisen, 1 mit Maschinentheilen. D. „Linau", Kpt. Adler, von Königsberg an A. Zedler, D. „Neptun", Kpt. Rochlitz, von Graudenz an B. D.-Gesellsch., D. „Brahe", Kpt. Jeschke, von Graudenz an Johs. Ick, D. „Jul. Born", Kpt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen, sämmtlich nach Danzig mit div. Gütern. Friedr. Kuckla von Dt. Eylau mit Spiritus an G. Sinner-Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Kähne mit Häuten, 1 Kahn mit Gütern. D. „Wanda", Kpt. Krupp, an Nonnenberg-Graudenz, D. „Anna", Kpt. Friedrich, an Lublinski-Graudenz, D. „Danzig", Kpt. Ziolkowski, an Rud. Asch-Thorn, D. „Tiegenhof", Kpt. Gnoycke, an A. Müller-Königsberg, D. „Margarete" Kpt. Janzen, an v. Riesen-Elbing, D. „Osterode", Kpt. Mull, an Dampf.-Schiff-Ges.-Osterode, sämmtlich nach Danzig mit div. Gütern.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 31. Juli die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften eich. Rundschwellen, kieferne Sleeper, Timbern, Balken und Mauerlatten, von M. Eliasberg-Turie durch J. Janowski an S. Möller-Weißmännchen. $4\frac{1}{2}$ Traften eich. Schwellen und Rundklötze, kief. Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten, von C. Lerner-Kamene durch B. Kleiner an S. Möller-Rother Krug. 2 Traften eich. Schwellen, kief. Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von Lewin u. Haurwitz B. K. Epstein-Blasewitz durch M. Nassenbaum an Zebrowski-Oestlich Neufähr.

Handel und Industrie.

Breslau, 1. Aug. (W. T.-B.) Der Seniorchef des Bankhauses E. Heimann, Geheimer Kommerzienrath Heinrich Heimann, ist in Marienbad gestorben.

New-York, 30. Juli. Weizen fiel Anfangs entsprechend der Mattigkeit in Chicago sowie auf günstiges Wetter und flotte Lieferungen per Juli; steigerte sich aber später auf Hausse-Manöver per Juli. Schluß fest, unverändert bis $\frac{1}{8}$ höher. — Mais gab Anfangs nach auf dringendes Angebot per September; erholte sich aber im Verlaufe auf Manöver per Juli. Schluß fest, $\frac{1}{4}$ niedriger bis $\frac{1}{8}$ c. höher.

Chicago, 30. Juli. Weizen eröffnete willig per September, unverändert auf günstige Ernteberichte aus Europa und verblieb eine Zeitlang auf flottes Angebot, ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe des Auslands, Zunahme der Ankünfte im Innern und Abgaben der Haussiers in williger Haltung. Im weiteren Verlaufe befestigte sich der Markt und die Preise stiegen auf Deckungen seitens der Platzspekulanten und ausgedehnte Exportnachfrage. Schluß fest, unverändert bis $\frac{1}{8}$ höher, Juli-Lieferung $1\frac{7}{8}$ höher. — Mais anfangs willig und niedriger auf ungünstige europäische Marktberichte, günstiges Wetter im Westen, flottes Angebot, noch günstigere Ernteberichte und Abgaben der Haussiers; stieg aber im späteren Verlaufe auf Festigkeit des Weizens, Deckungen der Baissiers und erwartete Abnahme in den Ankünften. Schluß fest, $\frac{1}{8}$ niedriger bis $\frac{3}{8}$ höher. Juli-Lieferung $2\frac{1}{2}$ c. höher.

New-York, 31. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	30./7.	31./7.		30./7.	31./7.
Can. Pacific-Actien	$136\frac{3}{4}$	$136\frac{1}{4}$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	75	$75\frac{1}{4}$	per September	5.40	5.50
„ „ Preferr.	—	—	per November	5.45	5.30
Petroleum refined	7.20	7.20			
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Juli	$78\frac{1}{2}$	—
Zucker Muscovad.	$2\frac{7}{8}$	$2\frac{7}{8}$	per September	$75\frac{1}{4}$	$74\frac{3}{8}$
			per Oktober	$75\frac{1}{2}$	$74\frac{3}{8}$

Chicago, 31. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	30./7.	31./7.		30./7.	31./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	$75\frac{1}{8}$	$69\frac{3}{4}$	per September	10.67	10.82
per September	$70\frac{1}{2}$	$69\frac{1}{2}$	per Oktober	10.17	10.40
per December	$69\frac{3}{4}$	$68\frac{3}{4}$	Pork per Septbr.	16.80	16.77

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. Juli. Wasserstand 1.71 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Klotz	D. Bromberg	do.	Bromberg	do.
Klause	Kahn	Gaskohlen	Danzig	do.
Weber	do.	Güter	do.	Warschau
Krzysanowski	Gabarre	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Poplowski	do.	do.	do.	do

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 1. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,4	W	leicht	wolkenlos	9,4
Blacksod	768,7	—	still	halbbedeckt	12,8
Shields	766,5	SW	leicht	bedeckt	11,1
Scilly	766,3	NO	schwach	halbbedeckt	14,4
Isle d'Aix	762,1	O	schwach	wolkenlos	16,2
Paris	764,5	NO	schwach	heiter	14,0
Vlissingen	766.7	O	leicht	halbbedeckt	13,6
Helder	767,1	N	f. leicht	halbbedeckt	14.0
Christiansund	763,1	WNW	f. leicht	bedeckt	9,4
Skudesnaes	763.2	NNW	stark	bedeckt	9,4
Skagen	760,2	N	f. leicht	wolkenlos	14,0
Kopenhagen	761,7	W	schwach	halbbedeckt	12,9
Karlstad	760,2	N	leicht	heiter	12,6
Stockholm	757.9	N	f. leicht	bedeckt	12,0
Wisby	757,5	NW	leicht	wolkig	10,6
Havaranda	756,4	N	leicht	heiter	13,5
Borkum	765,9	WNW	leicht	halbbedeckt	13,6
Keitum	764,0	WNW	frisch	wolkig	14,3
Hamburg	765,4	WSW	schwach	bedeckt	11.2
Swinemünde	763.2	W	schwach	halbbedeckt	12,9
Rügenwaldermünde	761,4	W	frisch	bedeckt	13.5
Neufahrwasser	760,6	WSW	schwach	bedeckt	14.7
Memel	758,3	W	schwach	wolkig	15,0
Münster Westf.	766,0	NW	f. leicht	wolkenlos	11,6
Hannover	766.2	—	still	halbbedeckt	12,0
Berlin	764,8	WNW	schwach	wolkenlos	12,7
Chemnitz	765.8	NW	schwach	wolkig	11.2
Breslau	764,1	NW	leicht	bedeckt	13,7
Metz	764,2	NO	mäßig	wolkig	12,4
Frankfurt (Main)	764,8	NNO	mäßig	wolkig	13,8
Karlsruhe	764,1	SSO	leicht	bedeckt	15,2
München	765,2	SW	schwach	Regen	14,6
Holyhead	767,4	—	still	halbbedeckt	13,3
Bodö	759,5	WSW	mäßig	wolkig	9,4
Riga	756,6	SW	f. leicht	Regen	11,4

Eine Depression unter 755 mm liegt über Nordwesteuropa; sonst ist der Luftdruck meist ziemlich hoch, mit einem Maximum über 768 mm über Irland. In Deutschland ist das Wetter kühl bei mäßigen westlichen bis nördlichen Winden und meist trübe.

Im Süden ist etwas wärmeres, trockenes, im Norden kühles, veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 1. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	3	Vrm. Niederschl.	Cherbourg	0
Swinemünde	2	Nchm. Niedrschl.	Paris	0
Neufahrwasser	8	anhlt. Niederschl.	Wien	6
Münster	0	meist bewölkt	Prag	1
Breslau	3	Gewitter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	5	NachtNiederschl.	Hermannstadt	0
München	3	NachtNiederschl.	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Malerarbeiten** und die Lieferung von **66 Stück Sommerjalousien** für den **Schulneubau in Schidlitz** vergeben wir **gesondert** in öffentlicher Verdingung.

Gesonderte Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gegebenen Bedingungen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **12. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und die Verdingungsanschläge zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 25. Juli 1902. (10791

Der Magistrat.

Die Rammarbeiten und Holzlieferungen für die Verlängerung des Bohlwerks am Weichselbahnhofe Danzig sollen öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus und sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2,00 Mk. (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Rammarbeiten" versehenen Angebote sind bis zum 15. Aug. 1902 Vormittags 11 Uhr hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Danzig, im August 1902. (10904

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neuschottland Nr. 22a belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 273, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmerpoliers **Emil Müller** und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau **Emma** geb. **Feigenau** in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück

am 7. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Hofraum, hat einen Flächeninhalt von 12 ar 6 qm und einen jährlichen Nutzungswerth von 2544 Mk. Art. Nr. 395 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 209 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{1590}{63}$ rc. des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 25. Juli 1902. (10864

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Die in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 34 eingetragene Firma **Nathan Jacoby,** Inhaber: Kaufmann Nathan Jacoby zu Gr. Tuchen, ist erloschen.

Bütow, den 30. Juli 1902. (10878

Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung von flußeisernen Bohlwerkspfählen nebst Zubehör für ein Bohlwerk am Weichselbahnhofe Danzig soll öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus und sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2 Mark (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Bohlwerkspfähle" versehenen Angebote sind bis zum 15. August 1902, Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 6 Wochen. (10903

Danzig, im August 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Durch einen Unglücksfall endeten am 29. v. Mt. gemeinsam ihr Leben die Zwillingsschwestern

Käthe und Frida Schneider,

Zöglinge des Städtischen Lehrerinnen-Seminars.

Die beiden Dahingegangenen gereichten durch ihre hervorragenden geistigen und liebenswürdigen Herzenseigenschaften, wie durch ihre treueste Pflichterfüllung unserer Anstalt zur Zierde.

Mit schmerzlicher Trauer sehen wir die beiden so früh Verewigten aus unserer Mitte gerissen.

Danzig, den 1. August 1902.

Die Lehrer und Schülerinnen des Seminars der Viktoria-Schule.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb Montag in Teschendorf mein innigstgeliebter sorgsamer Mann, mein lieber guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Monteur

August Kloss

im noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Neufahrwasser, den 1. August 1902
Die tieftrauernde Wittwe
Margarethe Kloss geb. **Ebel.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes in Neufahrwasser aus statt.

Die Beerdigung des Herrn

Johann Doettloff

findet **nicht** Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, sondern **Sonnabend, Vormittags 9 Uhr,** statt.

Gestern früh entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe unvergeßliche Tochter und unsere Schwester

Eleonore

im noch nicht vollendeten 10. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Emaus, 1. Aug. 1902.
F. Schwenger und Frau.

Vogeley-Pulver
Pudding- Flammeri- Back-
Erhältlich in Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogengeschäften. General-Vertreter: Herr **Albert Landwehr.** (9528

Auctionen

Auktion Holzmarkt,
Montauerspitze.
Zu der am Sonnabend, den 2. August, anberaumten Auktion mit Baumaterialien kommt ein großer Posten gutes Brennholz zum Mitverkauf.
Julius Cohn,
Auktionator und Taxator.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, 2. August cr., Vormittags 10 Uhr werde ich Rittergasse 5 im Keller **eine Drehrolle** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10898
Danzig, 1. August 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Neufahrwasser, Hotel Danzig, Schulstraße.
Montag, den 4. August d. Js., Vorm 10 Uhr, werde ich die am angegebenen Orte untergebrachten Gegenstände als: **1 nußb. Buffet, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Paneelsopha, 1 Krone** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 1. August 1902. (10899
Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auktion „Hotel zum Stern", Heumarkt 4,
mit Möbeln, Wagen u. Handwerkszeug.
Morgen Sonnabend, den 2. August, von 10 Uhr ab, versteigere ich wegen Fortzugs, als: 1 mah. Kleiderschrank, 2 do. Bettgestelle mit Matratzen, 1 eschen Schreibsekretär mit Aufsatz, 1 mahag. Regulator, 1 dreizölligen Arbeitswagen, 1 neuen Federwagen, nicht beschlagen, mit Rückgesäß, 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 2 Satz Betten, sämmtl. Stellmacher-Handwerkzeug, 3 Paar Arbeits-Pferdegeschirre und verschiedene andere Sachen, wozu einlade.
Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Auktion
mit einem eleganten Spazierfuhrwerk.
Dienstag, den 5. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt in Danzig im Auftrage des Herrn Pfarrer Zimmer-Neukirch wegen Abschaffung der Equipage an den Meistbietenden verkaufen: (10896
2 siebenjährige, edel gezogene, sehr gängige Jucker (Fuchsstuten), 1 Damenphaëton auf Patentachsen ohne Langbaum mit Rücksitz und Halbverdeck, Geschirr, Kutscherlivree 2c.
Das Fuhrwerk kann am 2., 3. u. 4. August, Vorm. 8—10 Uhr, in Pelonken, Hof 7, bei Herrn **von Bergen** besichtigt und vorgeführt werden.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.
Fernsprecher 1009. **A. Klau,** Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auktion
hier, Hintergasse 16.
Sonnabend, den 2. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Sophaspiegel, 5 Bilder** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, (10918
Gerichtsvollzieher in Danzig, Hundegasse 87.

Auktion in Zoppot
Sonnabend, 2. August 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst, Danzigerstraße 59b, 1 Herrenfahrrad, 17 Bände Meyer's Konversations-Lexikon (Neueste Ausgabe), u. 3 Dtzd. Mistbeetfenster öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (10890
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung
Sonnabend, den 2. August d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49** im Auftrage
300 Fl. Rothwein
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10897
Danzig, den 1. August 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion
Ludolphinerweg 14, bei Hubrig. (10917
Am Sonnabend, d. 2. August 1902, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: **1 Zither, 3 Bilder, 1 neues bl. Kleid** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig. (10908)

Jagd frei!
Schwarzwild, Hasen, Hühner, alle Arten Schnepfen u. Wassergeflügel ausg. werden, wenn 1200 Mk. bis 1906 zur Einricht. der Wirthschaft geliehen werd. Für Anfänger sehr lehrreich, da fast alle Wildart. vorkommen. Auf Wunsch Unterweisung in Ausübung der Jagd. Hühnerjagd. Freie Wohnung nebst Verpflegung. Offerten unter 10880 an die Exp. d. Bl. (10880

Verpachtungen

Ein seit 40 Jahren gut eingeführtes (42376
Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft
nebst Schank in bester Lage Danzigs ist krankheitshalber per 1. Okt. cr. zu verpachten. Off. unter J 220 an die Exp. erb.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Danzig,
50 Brodbänkengasse 50
feinste Lage, alt renommirtes Geschäftshaus sofort verkäuflich wie beziehbar. Näh. bei dem Besitzer **Bertling.** (9879

Grundstück, Nähe Kf. Werft, m. 16 Wohn., feste Hyp., 4½ %, jhl. Miethe 2400, Kaufp. 23000, Anz. 3000 ℳ Off. v. Slbstk. u. J 64. (4115b

Mein
Restaurationsgrundstück
verbunden mit (10631
Material- und Kolonialwaaren-Geschäft,
mit Saal, Garten u. Kegelbahn, 5 Min. von der Hauptpromenade (Danzigerstraße) will ich mit vollständig. Mobiliar für 54000 Mk. verkaufen. Das Geschäft kann sof. übernommen werden. **Richard Beetz-Bromberg,** Gammstraße 16.

Bäckerei-Grundstück,
beste Lage, Garnisonstadt, 35 J. im Besitz, will ich Alters w. bei 10000 Mk. Anzahl. verk. (10816
Paapke, Culm a. W.,
Graudenzerstraße 32.

Zwei neue Grundstücke,
kleine Wohnungen, Nähe der Hochschule, großer Garten, weg. Fortz. zu verk. Anz. 3-4000 ℳ Offerten u. J 191 an die Exped.

Villa in Heubude, mit Stall und Arbtrh., 5 Mrg. Gart.- u. Ackerld., paff. f. Rentiers u. pens. Beamte, sogl. bill. zu vk. Off. u. J 141. (41886

Zoppot.
Wohnhaus, gut verzinslich, 4200 Mk., bei 8-10000 Mk. Anzahl. umständeh. von sof. zu verk. Off. u. 10868 an die Exp. d. Bl. (10868

Haus
mit Mittelwohnungen, 7% verzinslich, Langfuhr am Johannisberg, zu verk. Hypotheken fest. Off. unt. J 183 an die Exp. (4214b

☞ **Fortzugshalber** sehr idyllisch gelegenes **Rentiergrundstück,** sowie eine kleine **Landwirthschaft 5 Morgen** gutes Land, sehr günstig zu verkaufen. Beide Gebäude vorzüglich und bequem. Näheres **Tobiasgasse Nr. 11, part.**

Kl. Schankgrundst. todesh. z. vk. 3000 Mk. Anz. N. Hundeg. 39, 2.

Gute Brodstellen!
Habe noch mehrere gut gehende **Gasthäuser** nebst einig. Morg. Land bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5a.

Fortsetzung der Parzellirung
Mittel-Lowitz Kr. Lauenburg
Bahnstation Gr. Boschpol
am Donnerstag, den 7. August 1902, von Vormittags 10 Uhr ab.
Es kommen zum Verkauf:
12 fertig ausgebaute Gehöfte (Wirthschaften)
von je 50—100 Mrg. Acker, Wiese u. Wald (Eichen, Buchen, Kiefern),
das Restgut von 300—500 Mrg., vorzügl. Acker und Wiese mit oder ohne Wald und 400—500 Mrg. Hochwald (zumeist Buchen und Eichen) unter mögl. günst. Bedingungen.
Kauflustige wollen zum notariellen Vertrage sich mit kleiner Anzahlung versehen, die beim dort anwesenden Herrn Notar **Romeyke** aus Lauenburg hinterlegt wird. Die Auflassung erfolgt schnellstens und frei von Hypothekenlasten. Auskunft ertheilt Herr Rittergutsbes. **Meyer-Mittel-Lowitz** und
Landw. Ansiedelungsbureau
Posen, Sapiehaplatz 3, 1. (10902

In der Niederung, 10 Minuten von Danzig,
ist ein Gut, ca. 1600 Morgen groß, erstklassiger Boden, preiswerth zu verkaufen, eventl. zu parzelliren und würde sich der 20 Morgen große Park mit Schloß zum Vergnügungs-Etablissement bestens eignen, da von Danzig ½-stündl. Bahnverkehr ist. Schriftl. Anfragen unt. 10819 an die Exp. (10819m

Rittergut, Kreis Insterburg Ostpr., 9 km von Garnison- u. Gymnas.-Stadt, hart an Chaussee u. Bahnhof, in der Größe von 1200 Morg., vorzügl. rothkleefähige Acker incl. 80 Morg. Wald, durweg massive Gebäude, 100 Haupt Rindvieh, 6 Gespann Pferde, Dampfdreschf. 2c., sehr gute Ernte, mit Anzahlung von eventl. nur Mk. 50000 sofort für Mk. 240000 verkäuflich. Gefl. Offerten an den Gutsbesitzer **G. O. Schulz, Königsberg i. Pr.,** 2. Domquerstraße. Immobilien und Hypothek. (10883

Gute Brodstelle!
Wegen einer anderen Unternehmung beabsichtige ich, mein Geschäftsgrundstück mit neu erbautem Geschäftslokal und zwei hübschen Wohnhäusern sofort zu verkaufen. Das Geschäft, welches das einzige im großen Kirchdorfe ist, besteht seit 60 Jahren. Es wird darin Konfektion, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren, Schuhe und Stiefel, Emaille- und Eisenwaaren u. s. w. mit gutem Erfolg betrieben, es würde sich auch zu einem Kolonialwaaren- und Mehlgeschäft sehr gut eignen.
Sally Herzberg, Gr. Trampken Westpr.

1½ Hufen clm. Praust (Nied.) kpl. b. 12000 ℳ A. z. v. Brodbänkg. 48, 1.

Grundstück mit Seitenh., durchg., gl. zu verk. Off. u. J 204 an d. Exp.

Ankauf.

Mit 4000 ℳ Anz. s. Haus zu kauf. Offerten unt. J 186 an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

In bester Lage, Vorort Danzigs habe ein gangbares
Fleischgeschäft,
in voll. Betriebe, bei nur 1000 ℳ Anzahl. sof. zu verk. **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5a.

Eine kompl. Kanarien-Heckeinrichtung und Gesangsp. billig zu verk. Hohe Seigen 36, 1 Tr.

1 Batistkleid, 1 br. u. 1 gr. Wollkleid sehr gut erh., b. z. v. Langgasse 27, 3

Ein neues Pianino
sofort für 300 Mk zu verk. oder für 9 Mk. p. Monat zu vermth. Offerten unter J 211 an die Exp.

1 elegantes Polisander-Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verk. Breitgasse 79.

Pianino nußb. mit Schnitzerei 7¼ Oktaven, vorz. Ton, Baarzahl. bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Bett. z. vk. Vrst. Grab. 30, 1. (4241b

Sopha fast neu für 21 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 26, part.

Elegante altd. Plüschgarnitur, Buffet, Speisetafel mit 4 Einlagen, Vertikow umständeh. bill. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (4248b

2 Stand elegante Betten
paff. f. Brautleute, zweiprs. Bett. 40 ℳ, eins. Betten, a. einz., billig zu verk. Langgasse 16, 1. (4201b

Paradebettgestelle mit Matratze, Plüschsopha billig zu verkaufen **Drehergasse Nr. 12.**

Glasserv., 1 mah. 2 nußb. Kldschr. 2 do. Vert., 6 Rohrlehnst., 2 einf. 2 Paradeb., Plüschg. m. Sophat., Schlaff. z. Ausz., Speiseausziehtt., 2 Pfeilsp. u. A. b. z. vk. Breitg. 62, 1.

1 Schlafsopha ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 1.

Ein einthüriger gut erhaltener Schrank billig zu verkf. Baumgartschegasse Nr. 19 part.

Fritzsh. sind n. v. Möb., Schr., Reg. g. Dm.-U., Zinkbw. Poggnpf. 20, 2.

Für Liebhaber! Ein eichener antiker Tisch ist preiswerth zu verkaufen Rähm 14, Geschäft.

Eleg. Plüschgarnit., Sophatisch, Pfeilersp., Rohnlehnsthl., nußb. Kleiderschr., dit. Vertik., all. neu billig zu verkauf. 3. Damm 13, 1.

1 Komtoirschr. mit Fächern bill. zu verk. Hohe Seigen 31, part.

Verhältnißh. sof. zu verk.: 1 einf. u. 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 mod. Sophat., sehr gutes Plüschsopha, 42 Mk., versch. Stühle, gut. braun. Ripssopha 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel, 2 Bettgestelle mit Matr., Küchenschrank u. Tisch, 2 Säulen, alles neu, Frauengasse 9, 1 Tr.

Neues Schlafsopha
in Plüsch steht billig z. Verkauf Frauengasse 29, 1 Treppe.

Kl. 4rädr. Kastenhandwagen zu v. Kleine Hosennähergasse 4, 1 Tr.

2 Fahrräder, fast neu, billig zu verk. Mottlauergasse 2, Laden.

Kinderbadew. u. Kinderschlitten bill. zu verk. Poggenpfuhl 73, 4.

Saub. Flaschen zum Obsteinmch. hat bill. zu verkauf. **Klabunde,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 44.

Repositorium, Tombank, 2 Eckschränke, fast n., z. Rest. paff., z. vrk. b. **Markus,** Mattenbuden Nr. 20.

Geschmackvolle frische
Speisekartoffeln
zu verkaufen (10893
Weisshof p. Oliva,
R. Schilling.

Damenrad (Excelsior) fast neu, gekostet 300 Mk. für 180 Mk. zu vk. Langf., Hauptstr. 97, 2, Seitenh.

Kartoffeln
von heute ab hat die Niederlage **Freigut Breitgasse No. 17** die Preise bedeutend herabgesetzt, trotzdem hochfeine Kochwaare.

Wohnungsgesuche

Parterre-Wohnung,
2 Stub. od. Stube u. Kab. u. Zub., Preis 22-26 Mk., zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten u. J 178 an die Exp. d. Bl. (649g

— Kellnerin —
sucht vom 15. August od. 1. Sept. eine **kleine Wohnung.** Offrt. unter J 213 an die Exp. d. Bl.

Parterre-Wohnung
von eventl. 3 Zimmern, für Bureau sich eignend, p. 1. Okt. gesucht. Offert. mit Preisang. unter J 205 an die Exp. d. Bl.

Wohn., best. a. 2 St. mit a. ohne K. 1. 9. von einem Herrn gesucht. Offerten u. J 229 an die Exped.

In Neufahrw. e. Wohn. von 1 resp. 2 Zimmern u. Kab. ges. Off. u. **C. H. postl. Schellmühl.** (4221b

Zimmergesuche

Von 2 Damen wird in Oliva, mgl. unmitt. am Walde, ein besch. **möblirtes Zimmer** (zwei Betten), ohne bezw. mit Pension Anfang August bis auf Weiteres gesucht. Offert. mit Preisang unt. **K. D. 50 postlag. Zoppot** erb.

In **Oliva** für 2 Damen p. Aug. eins. möblirtes Zimmer gesucht. Off. mit Prs. u. J 223 an die Exp.

Hübsch möbl. Wohnung gesucht, (10892
zum 1. Sept., Zimmer u. Schlafzimmer, Kochgelegenh. od. Küche. Offert. an Oberregisseur **Eugen Siegwart, Bremen,** Tivolitheat.

Div. Miethgesuche

Wagenremise, möglichst m. Hof, Nähe Hundegasse, ges. Offerten unter J 116 an die Exped. (41626

Pferdestall für 4 Pferde mit Futtergelaß u. anschließender Remise per 1. Okt. cr. zu miethen gesucht. Off. u. J 225 an die Exp. d. Bl.

Lokal, geeignet für Komtoir und Lager, per 1. Oktbr. zu miethen gesucht. Off. u. J 224 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Sof. Stübch. Spendhausng. 14/15

Langgarten 55
Hofwohnungen zu v. N. Vdh. 3 Tr.

Langgarten 55
ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer und all. Zubeh., z. 1. Okt. zu vm. N. 3. Et.

Kohlenmarkt 13, 1 Tr.,
freundl. Wohnung, 3 Zimmer, 1 Kab. und Zub. zum Pensionat passend, für 700 ℳ zu vermiethen. Näh. Kohlenmarkt 6 im Laden. (4131b

Herrsch. Wohnung, 4 Zim., reichl. Zub., 1. Etg., 1. Oktober zu verm. Besichtig. bis 2 Uhr Nachm. Weidengasse 25. (4077b

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. **sofort** zu verm. Näh. part. (7935

Lastadie 35 d, 1. Etg.,
ist die hochherrschaftl. Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Mädchenzimmer nebst reichlich. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Desgl. dortselbst auf dem Hofe **Pferdestall** (10719
mit 3 Ständen, Burschenstube u. reichl. Futtergel. per sof. Näh. Lastadie 36 B, bei **Schwartz.**

Langenmarkt 1,
3 Zimmer, Kabinet, Küche, 4. Et. zu vermiethen. (4103b

Mehrere freundl. Wohnungen (Seitengeb.), Stube, Cab., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 180—300 Mk. Näheres **Gebr. Heyking,** Altst. Grb. 17/18. (4102b

Brabank 8, herrsch. Wohnung best. aus 4 Stuben, Cab., Küche, Speisek. u. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. dortselbst b. **Menchau.** (4147b

Wohnung, 3 Zim. u. Zub., 1. Et., i. herrsch. Hause, Petershagen h. d. Kirche 9, f. 435 Mk. zu verm. (4065b

Frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., Zub., 1 Zim., Cab., Zub. 1. Okt. zu vm. Näh. Hühnerberg 14, 1. (4071b

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieth. Garten u. Pferdestall vorhand. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, pt., Privat-Komtoir. (10401

Eine helle Wohnung
von 4 und 5 Zimmern ist in **bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen.** (9706

Langgarten 32.

Jopengasse 47
sind 2 Zimmer, Küche u. Nebengelaß per 1. Oktober zu vermieth.

Wohnung
für große Familie,
7 Zimmer, Bad, Garten, viel Zubehör für 1200 Mk. zu vermiethen. Näheres Vorstädt. Graben 67, Komtoir. (10603

Mausegasse 9, pt.,
2 Stub., Kab., all. Zub., Waschkch. f. 30 Mk., 2 Stuben und aller Zubehör f. 23 Mk. zu vrm. (3219b

Freundliche Wohnung,
1. Et., 3 große, 2 kleine Zim., Bad und aller Zubehör zum 1. Oktober preiswerth zu vrm. Besichtig. 11—12 Uhr. **Moritz Stumpf & Sohn,** Goldschmiedeg. (10635

Hundegasse,
Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, für 480 Mk. zu verm. Näh. Langenmarkt Nr. 9, **Cuttner.** (4056b

Brabank 20
herrschaftl. Wohnung, 3 Zim. 2c. Garten, sofort od. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. b. **Hermann** od. Langenmarkt 18. **Tetzlaff.** (9751

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (10641

Am Holzraum 8 und 7
Nähe des Hauptbahnhofs
herrsch. Wohnungen
von 5, 4 und 3 Zimmern, Bad, Mädchenstube und reichlich. Zubehör, elektr. Beleuchtung per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Fabrikgebäude, Komtoir. (9141

Garteng. 5, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer 2c., billig zu verm. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18 bei **Tetzlaff.** (9750

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, reichl. Zubehör,
Kohlenmarkt 9,
3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Adebarg. Stb., Cb., Kch., Bod., Kll. sogl. o. 1. Okt. z. v. Näh. Brandg. 12. (4098b

Schichaugasse 21, Wohnungen v. St., Kab. u. Zub., 24-26 ℳ Okt. z. verm. Näh. **b. v. Malotki.** (4004b

Schichaugasse 21, herrsch. Wohn., 3 Zm. u. Zub., 480 Mk., Okt. zu verm. Näh. b. **v. Malotki.** (4003b

Holzraum 4, herrsch. Wohnung, 3 Zm. u. Zub., 450 ℳ Oktbr. zu verm. Näh. b. **v. Malotki.** (4002b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Beachtenswerth für die Herren Budenbesitzer!
Wasserdichte Nessel und Leinen
von 25 ₰ per Meter an bis zu den schwersten Qualitäten,
☞ **Purpurs** ☜ und alle anderen Dekorationsstoffe,
von 30 ₰ per Meter an, empfehlen in großer Auswahl
Ertmann & Perlewitz,
23 Holzmarkt 25/26. (10805

Heilige Geistgasse 56
eine Wohn. z. 1. Okt. zu vrm. 2 Zm., Cab., Entr. u. Zub. Bes. 10-1. N. prt

Häkerg. 4, 1 Tr. nahe d. Mrktb. 3 Zim., Kch., Zbh., Elis. Kirchg. 3, 1, Eng. a. Sande 2 Z., Entr., Küch. u. Zb. 1. Okt. z. v. N. 3. Damm 2 (4230b

Zim., Kab., Entr., unmöbl., z. Oktbr. an anst. Dame o. ält. Hrn. zu vm. Näh. 3. Damm 9, 1, Vorm.

Hundeg. 24, 2 Stub., Kch., Hintrg. 1. Et. Stb., Kab., Kch. renov. gl. z. v.

1. Damm 1. u. 3. Et. 2 Stb., Kab., Kch Umst. hlb. gl. zu vrm. Hundeg. 24.

Bootsmannsg. 2, 1 Tr. Stube, Küche, Keller sof. zu verm. 16 ℳ.

Wohnung, besteh. aus Stube, Cabinet, Zubeh. vom 1. Oktober zu vermiethen Reitergasse 8.

Kleine Wohnung mit allem Zubeh. an einz. Hrn. od. Dame zu vermiethen Wellengang 5 B.

Eine Wohnung,
2 Zimmer, Cab. u. Zub. an kdrl. Leute zu vm. Fischmarkt 16 (4240b

Johannisgasse 36, 2, ist eine Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubeh. z. Okt. zu v. Zu erfr. Breitg. 79, Ld.

Frauengasse 12 ist die 1. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Hof 1, bei **L. Knuht.**

Breitgasse 43, 1, Wohn. v. 4 Zimm., Küche u. Zub. v. 1. Okt. zu verm. Näh. Ziegengasse 1. **Zebrowski.**

Breitgasse 43, pt., Wohn. mit gr. Lagerräum. vom 1. Okt. zu verm. Näh. Ziegengasse 1. **Zebrowski.**

Wohn., Stube, Küche, von gleich zu verm. Faulgraben 17, part.

Wohn., 11 ℳ mtl., Vrst. Grab. 46, 2.

Part.-Wohn. 2 Zm., h. Kch. u. Zub. m. gr. Hof f. Bauhandw. paff. z. vm Gr. Bäckrg. 12/13, N. b. Vicew. 1 Tr

Frdl. Wohn. 18 u. 16 ℳ z. Oktob. zu verm. Bischofsgasse 15/16, 1.

Eine Wohnung v. 1. Oktober zu vermiethen Große Gasse 4.

Wohn. sof. zu vm. 1. Priesterg. 2.

Jungferngasse 6, 1 Tr., neu dekor. Wohn. v. 1 u. 2 Zimm. u. Zub. per sof. od. spät. zu verm.

Straußgasse 6, 2 Tr., lks., Wohnung, 4 Zimm., Mädchenstube, Korridor, viel Zubehör, Garten per 1. Oktob. zu vrm.

3 kl. Wohnung., Preis monatlich 12, 16 u. 18 Mk., an kindrl. Leute zu verm. Kl. Bäckergasse 3B, 1.

Pt.-W. 20, 16 ℳ sof. Fraueng. 25, 1.

Langgrt. 29, heizb. Stube. N. 1 Tr. (4187b

Langgrt. 29, Grtwhn., 2 Z., Küche, Kell., Stall u. Lb., v. gl. N. das., 1 Tr. (4189b

Stb., Küche, Hof u. Stall Ritterg. sof. zu vm. Pr. 15 Mk. Rähm 4.

Häkergasse 47, eine Wohnung zum 1. August zu vermiethen.

Vorst. Graben 28, e. Wohn. 20 ℳ 1. Okt. z. v. Zu erf. 1. Hof, 1. **Flader.**

Langgarten 11, im herrsch. Hause, Whn., 2 Zimm., Entr., Kch. u. Zub. zu vrm., auch sind das. Hofw. frei.

Am Olivaerthor 8, 1. Etg., herrsch. Wohn., 4 Z., h. Küche, Gaseinricht. Mädchenst., Speisek., eig. Gart., sonst. Zubeh. v. 1. Oktbr. zu verm. Zu bes. von 11-1 Vorm., 3-5 Nchm.

☞ **Hakelwerk 2** ☜
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, vom 1. Oktober zu verm.

Fortzugsh. e. Wohn., 2 Stuben, Kch., Km., Bod., Kll. k. Grt., 25 Mk. z. 1. Okt. z. vrm. Bischofsberg 5.

Hausthor Nr. 3, 1. Etage, Wohnung, 3 Zimmer, Speisekammer, Zubehör Oktober zu vrm. Besicht. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres Faulgraben 9 a, 2 Tr.

Frauengasse 28 ist eine kleine Wohnung, auch getheilt, zu vm.

Am Olivaerthor ist umständeh. eine herrsch. Wohn. von 3 Zimm. u. reichl. Zubeh. mit Garten zu verm. Näheres Schichaugasse 25.

Sof. Whn. z. v. Häkerg. 21, 1. (4198b

2 Stuben, hell. Küche und Zubh. Altstädt. Graben 67, 2 Tr. rechts zum 1. Oktober zu verm. (4200b

Brodbänkeng., 3 Zm., Cab., Küche zu vm. N. Altst. Graben 93, pt., lks.

Von sogleich Wohn., 2 Zm., Entr., Küche zu vm. Scheibenritterg. 8.

Schloßgasse 2, Wohnungen zu verm. Zu erfragen im Geschäft.

Im herrschaftlichen Hinterhause 2 Treppen, habe eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör vom 1. Okt. zu verm. Näh. das. Altst. Graben 11, 1.

Herrschaftl. Wohnung
parterre und 1. Etage von 4 und 5 Zimmern, Küche, Mädch.- u. Badestube, Zubehör habe Sandgrube, Heumarkt an der Promenade, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28, im Friseurladen.

Herrschaftliche Wohnung,
Pfefferstadt 59, 3. Etage,
3 helle Zimmer, helle Küche, viel Zubehör vom Oktober zu verm. Näheres im Laden. (4159b

Seifengasse 1, Part.-Wohn. sof. z. vm. Pr. 19,50 Mk. Näh. 1 Tr. (4160b

Freundl. Wohnung, 1 Stube, grß. Cab., Entree, helle Küche u. Zub. Engl. Damm zu vrm. Näh. Altstädt. Graben 34. (4199b

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

7 Zimmer zu Oktober für 1000 Mk. zu verm. **Fleischergasse 34, 1 Treppe.** (10642

Hotel „Zur goldenen Karosse",
Fischmarkt Nr. 5 gelegen,
bestehend aus Restaurationsräumen, Fremdenzimmern, Badezimmer, Einfahrt, Wagenschuppen, Stallungen, großen Kellereien, sowie reichlichem Zubehör ist per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags gestattet. Näheres daselbst im Komtoir. (10905

2 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche, Kammer, Boden u. Keller mtl. 40 Mk. per Oktob. zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2 Tr., Vorm.

Jopeng. 42, 3, Wohnung v. 2 Z. zu verm. Näh. daselbst **H. Lux.**

Tischlergasse 56, frdl. helle Wohn. sofort zu vrm. Zu erfrag. 3 Tr.

Weickhmannsgasse 4, Wohnung für 19 Mk. zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Frauengasse 30, Wohn. v. 3 St. u. 1 Kab., Zub. 1. Et. zu vm. Näh. bei Herrn **Strate,** Frauengasse 31, p.

Jungstädtische Gasse 2, Wohn. v. 3 Stub. u. 2 Stub., Zub. (all. hell.) z. vm. Näh. b. Frau **Mehring,** 1 Tr.

Lastadie 23, 2, ist eine Wohn., 3 St., Kab., Küche, Kammer, Entree, Bod. u. Kell. z. 1. Okt. zu verm. Prs. 600 Mk. pro anno. (4233b

Lastadie 23, Stube, Kabinet u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. Das. i. e. St. v. gl. zu verm. (4232b

Von sogleich sind mehrere freundl. Wohnungen billig zu verm. Kleine Gasse 5. (4205b

Kl. Dachstube, Hof, an kinderl. Leute, Mk. 7,50, zu vermieth. Gr. Schwalbengasse 22. (4218b

Frdl. Familienwohn., 2 Zimm., Bodenst., Bod., Bodenk., h. Kch., Holzstall, sow. Eintr. in d. Grt., z. Okt. zu v. Gr. Schwalbeng. 22. (4217b

Schw. Meer 25 Wohng. eig. Thüre z. Prs. 14 ℳ zu vrm.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

5-6 Zimmer Bad 2c. für 900—1100 Mk. zu vm. A. Johannisb. 19. (10643

2 Zimmer, Küche, Souterr., zu verm. Johannisberg 19. (10644

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, **Hotel Brammert** u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Villa!
Langfuhr, Eigenhausstrasse 36, Nähe der Hochschule, Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör an kinderlose Leute v. 1. Oktober zu vermiethen. (3904b

St. Michaelsweg 19 b. Langfuhr, sind kl. Wohn. gl. o. Okt. zu verm. Zu erfr. bei Frau **Nocke.** (4112b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, frdl. Wohn., part., 2 Stub., Cab., Entr., Kch., Zub. v. Okt. zu vrm. (4156b

Frdl. ges. Wohn, 1. Etg., 2 Z., Kab., Entr., sämmtl. Zub. i. herrsch. H., Prs. 22 Mk., z. v. Mirchauerw. 51.

Eschenweg 15 Wohn. v. 2 Z., 2 Z., K. u. 3 Z. v. sof. od. spät. zu vrm.

Langfuhr, Hauptstr. 87, ist eine Wohnung, best. a. 2 Zimmern u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. (4224b

Herrschaftl. Wohn., 3-4 Zimm., v. Zub., b. zu v. Langf., Marienstraße 10. Ausk. das. b. Vizew. (4215b

2 Stb., Kab., E., Z., 1 Stb., Kab., Z. z. vm. Mirchauerweg 53. (4252b

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad 2c., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

Halbe Allee, Bergstraße 2, sind Wohn. von sogl. zu verm. (4246b

Halbe Allee, Lindenstrasse 20,
4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badest. u. Zub. zu vm. **Sennert,** Melzergasse 16. (10907

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva,
Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorski,** Rosengasse 14. (8938

Zoppot,
Wäldchenstr. 5 (10910
ist eine klein. neu renov. Winterwohnung, best. aus Veranda, Entree, 2 Stuben, Küche und Zubehör in einem sep. Häuschen für den Preis v. 240 Mk. p. a. p. 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. dortselbst oder Danzig, 3. Damm 8, Laden.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Oberstr. 97, St., Kab., Kch., Zubehör billig sof. zu vrm.

Schellmühl, Wiesendamm 1, eine Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub., für gleich oder 1. 9. zu verm. Hübsch gelegen, nahe Bahnhof. (4222b

Schidlitz, Oberstr. 107, e. Wohn. für 15 ℳ vom 1. Oktb. zu verm.

Groß Walddorf eine freundl. Wohnung v. sofort od. 1. Oktober zu vermieth. Näheres bei dem Portier der Königl. Artillerie-Werkstatt od. das. **Schlagowski.**

Wohnung von 2 Stuben, Küche und Stall zu vermiethen Ohra, Südliche Hauptstraße 18.

Zimmer.

Böttcherg. 15/16, pt., l., mbl. Zim. m. g. Pens. a. 1-2 Hn. zu vm. (4119b

Weideng. 14, mbl. Zim. z. v. (4093b

Heil. Geistgasse 120 ein gut möbl. Zimmer z. v. A. W. Brschgl. (3977b

Poggenpfuhl 27, 1, frdl. gut möbl. Vorderz., sep. Eg., gl. zu v. (3999b

Heil. Geistg. 135, 3, mbl. Zm. u. Cb. an 1-2 Hrn. m. a. o. Pens. z. v. (4057b

Poggenpfuhl 29, 2 Tr., frdl. mbl. Vorderzim. bill. zu verm. (4195b

G. mbl. Vorderz. gl. od. spät. an e. Hrn. zu v. Vorst. Grab. 10, Th. H 1. (4171b

Holzgasse 12, 1, lks., sof. auch tageweise möbl. Zimmer z. vm. (4176b

Möblirtes Zimmer,
hochpart., schön gelegen, zu verm. Sandgrube 46, p. l. (4177b

Möblirtes Vorderzimmer mit Pens. frei Sammtgasse 5. (4191b

Möbl. Vorderzimmer
mit separat. Eingang zu verm. Brodbänkeng. 23, 2 Tr. (4173b

Pfefferstadt 76, 4, links,
vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Hundegasse 23 sind gut möbl. Zim. mit a. oh. Pens. z. h. (4007b

Vorst. Graben 25, 3,
ist ein möbl. Vorderzimm. sep. Eing., m. a. oh. Pens. z. vm. (644g

Frdl. möbl. Zimmer, ungen., zu verm. Heil. Geistg. 65, 2. (4100b

Junkergasse 3, 2, gr., gut möbl. Vorderzm. zu vermieth. (4104b

Hirschgasse 2a, 2. Etage links,
2 möbl. Zimmer im ganzen auch getheilt sofort zu verm. (4165b

Elegant möblirtes Zimmer
mit Kabinet sehr billig zu verm. Heil. Geistgasse 106, 2 Tr. (4155b

2 gut möbl. Zimmer
nebst Badestube evtl. Burschengelaß sofort zu vermiethen Jopengasse 4, 1. Etage. (10653

Hundegasse 97 II
möbl. Zimmer zu verm. (3976b

Gute billige Pension mit auch ohne Zim. Sammtgasse 5. (4190b

Pfefferstadt 48, part., sep. möbl. Offiz.-Woh. z. v.

Matzkauscheg. 2, 1, gut möblirt. sep. Vorderzimmer zu verm.

Töpferg. 32, 2 Tr., kl. gut möbl. Zim. an e. Herrn sof. zu verm.

Verholdschegasse 2, 1 Trp., möbl. Zim. mit sep. Eg. zu vm.

Heilige Geistgasse 94
sind möbl. Zimmer u. Cab., auch e. leer. Zimm. v. sof. zu vm. (4206b

Vorst. Graben 44B, hochpart., im hrsch. Hause, möbl. Zm. m. Pens. a. H. z. v. (4204b

Poggenpfuhl 14, 2, saub., sehr gut möbl. Vorderz. v. sof. bill. zu vm. (4210b

Kl. Stübchen f. 5 Mk. gleich zu verm. Langenmarkt 5, Hof, lks.

Möbl. Zimm. z. v. Fleischerg. 36 p. r.

Kleine Krämergasse 5 a,
1 Tr. Treppe, nach vorne, ganz sep. geleg. möbl. Stube gleich zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist mit auch ohne Pension zu verm. Altstädt. Graben 47.

1. Damm 1, 2, e. gut mbl. Zimm. von gl. an 1 od. 2 Hrn. b. zu v.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermiethen 1. Damm 4, 3 Treppen.

Schmiedeg. 3, 2 Tr., eleg. möbl. Garçonw., ev. Burschengel., zu v. (4227b

Hundeg. 97, 1, 2 freundl. möbl. Zimm., zus. od. einzeln, billig zu vermiethen.

Töpfergasse 29, pt., f. mbl. Zimm., N. Bahnhof, a. W. tagew. zu verm.

Altst. Graben 89, 2 Tr.
gut möblirt. Vorderzim. zu vrm

Jopengasse 17, 1 Tr.
sep. möbl. Vorderzimmer z. vm.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Hausthor Nr. 3, 3 Tr. r.

Heil. Geistgasse 31, 4. Etg. i. e. frdl. möbl. Vorderz. billig zu verm.

Schäferei 15, 1 Tr. gut mbl. Vrd.-zim. auch a. Dominiksl. v. gl. z. vm.

1. Damm 1, 2, ist e. g. möbl. Zim. m. Cb., a. W. Pens. u. Klavb. gl. z. v.

Altes Ross 8
f. möbl. Vorder- u. Hinterzimmer mit Küche ev. Klosterbenutzung.

St. Kath.-Kirchst. 3, vis-à-vis d. Kirche, gr. u. kl. Zimmer zu verm. (4229b

Breitgasse 25 gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Gr. Wollwebergasse 21, 3 Tr., möbl. Zimm., sep., billig z. v. (4226b

Fein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Kohlengasse 9, 2.

Vorst. Graben 21, 2, fein möbl. Zimm. u. Cab. gleich zu verm. (4235b

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Breitgasse 2, 2.

Poggenpfuhl 73, 1 Treppe, hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 59, 3, ein einfach möbl. Vorderzimmer zu verm.

Böttcherg. 1, p., Ecke Pfefferst., gut möbl. Zim., Eg., sep., bill. zu v.

Möbl. Vorderzimmer zu gleich bill. zu vm. Kl. Berggasse 5, part.

Vorstädt. Graben 33, 1, sehr fr. möbl. Z. m. g. P. sof. zu vm.

Bootsmannsg. 2, 1, einf. möbl. Z. [illegible]

Schüsseldamm 30, 3, [illegible]

Kl. leer. Zimm. zu v. Breitg. 45, 3.

Gut möbl. Vorderzimmer z. v. sogleich zu vm. Breitgasse 40, 1.

Johannisgasse 14, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Pfefferstadt 1, 1 (Wohnstraße) möbl. Zimmer [illegible] zu vm.

Hundeg. 23 ist e. eleg. möbl. Wohn. sof. zu verm. Näheres part. (4234b

Für 1 jg. Mann ein einfach möbl. Zim. [illegible]

Frauengasse 22, 3, möbl. Zim., sep. Eing., a. 1–2 Hrn. z. verm.

Hundeg. 24 fr. möbl. Zimm. gl. z. v.

Hundeg. 122, 2, f. möbl. Zimmer z. v.

Heil. Geistgasse 66, 2, [illegible]

Sofort e. möblirtes Zimmer zu vermieth. Breitgasse 98.

Milchkannengasse 16, 3 Tr. möbl. Zimmer mit Kabinet und ohne Pension zu vermiethen.

Breitgasse No. 117 ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Altst. Graben 105, a. Holzmarkt, fein möbl. Zimm. u. Kab. [illegible]

[illegible]

Frauengasse 47, 1, gut möbl. Zimmer und Cabinet, auch tageweise, billig zu verm.

Weideng. 6, 2, r., möbl. Vordrz. z. v. (4244b

1. Damm 4, 3, frdl. mbl. Zimm. z. v. (4242b

Hundeg. 87, 2, sep. ungenirt gut möbl. Vorderz. sof. auch auf kürz. Zeit z. vm. A. W. Pension. (4245b

Jopengasse 28, 1, ist ein sehr gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. von sogl. zu verm.

Anst. j. Leute find. g. Logis mit a. o. Beköst. Sammtgasse 5. (4192b

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1. (4015b

Logis zu hab. Altst. Graben 84, 2. (4175b

Anst. Mädchen f. g. Schlafstelle Langgarter-Hinterg. 3, Thüre 4.

2 anst. jg. L. find. gute Schlafstelle. N. Breitgasse 103, Friseurgesch.

Ein Logis mit separat. Eingang Tischlergasse 44, parterre.

Anst. Mann find. gute Schlafstelle St. Katharinenkirchensteig 18, 1.

Anst. junger Mann findet Logis mit guter Bek. Faulgrab. 16, 2.

Junger Mann findet Logis Brabank 6, 3.

Anst. j. Leute finden g. Logis Altstädtischer Graben 43 b, 1.

Logis zu haben Holzraum 5, 2.

Jg. Mann od. anst. Mdch. find. g. Schlafst. Johannisg. 24, 3 Tr., r.

Logis zu hab. Paradiesg. 17, 1 v.

Jg. Mann find. Logis m. Kaffee in separ. Stube Holzgasse 5, 1 Tr.

Logis zu haben Breitgasse 14, 2.

Logis z. h. Baumgartscheg. 40a, 2.

J. M. f. g. Logis b. **Ligmanowski,** Baumgartschegasse 3/4, Hof, 2 Tr.

Schlafst. z. h. b. e. Ww. Jungfg. 21, p

Jg. Mann findet bill. Log. m. Kaff. b. ein. Wwe. Johannisgasse 20, 2.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

J. Leute find. gutes Logis im Cab. m. sep. Eingang Häkergasse 12, 3.

Saub. Logis für d. Dominikszeit zu hab. Baumgartschegasse 14, 1.

Jg. Leute finden gutes u. bill. Logis. Vorstädt. Graben 67, u.

Junger Mann findet Logis. **Tischlergasse 35, pt.**

Anst. j. Mann find. gut. Logis mit Beköst. t. eig. Pt.-Z. Häkerg. 30, pt.

Domin.-L. f. g. Log. Fischmkt. 12, 1.

Frau kann sich als Mitbewohn. melden Spendhaus-Neug. 12, 1.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Johannisg. 12, 1.

Eine ält. Frau als Mitbewohn. kann sich meld. Hohe Seigen 26, 1.

Pension

Schüler f. gute Pension Holzgasse Nr. 28, 1 Treppe. (4123b

Pension frei bei Frau Superint. **Woysch,** Fleischergasse 9. (4154b

Z. Miterzieh. e. kl. Mädchens von 3–4 J. gleichaltr. Mdch. gesucht. Offerten u. J 182 an die Exped.

Jg. Mann f. g. Pens. Hundeg. 50, 1. (4235b

Schül. f. g. b. Pens. Fleischerg. 11, p.

Langenm. 21, gute Pens. f. 40 Mk. an 1—2 Herren sofort zu verm.

Aelt. Herr od. Dame f. gemüthl. Pens. bei aufmerks. Bedien. u. gut zuber. Ess. Johannisgasse 46, 1.

G. Pens. f. jg. Leute Fleischerg. 8, 1.

Ein jüngerer Verkäufer, eine Verkäuferin,

gut empfohlen, freundlich und gewandt, für die Abtheilung Küchengeräthe und Geschenke gesucht. Zeugnißkopieen (ohne Freimarke) erbeten. (10869
J. Heiser, Insterburg.

Königsberg i. Pr. In meinem **Töchter-Pensionat** (rituell) finden zu Oktober junge Mädchen und Schülerinnen freundliche Aufnahme. (9382
Eugenie Bloch.

Pension 1—2 Schüler od. Schülerinnen finden sofort liebe gute, billige Pension u. Beaufsichtig. d. Schularbeit. Off. u. H810 a. d. E. (3915b

[illegible] Heil. Geistg. 36, 2, g. bill. Pens. frei. (4243b

Div. Vermiethung

Ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Breitgasse 34. (4096b

Ein Laden

per sofort oder später zu verm. Melzergasse Nr. 16. (10501

Pferdest., a. als Lagerraum zc. zu benutzen, sof. oder spät. zu vrm. **Spezia,** Mattenbuden 9. pt. (9755

Komtoir oder Bureau

Langenmarkt 42, 2 Et., 3 Zimm. sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst part. (4193b

Eine Kellerwohnung, worin seit vielen Jahren eine Rolle war, auch zur Werkstätte, resp. Geschäftsräumen passend, ist per sofort zu vermiethen. Näheres [illegible] (4174b

Stadtgebiet 7

ist ein Laden (bisher Friseurgeschäft) mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näheres dortselbst 1. Etage. (4105b

Pferdestall mit Wagenremise u. Hofplatz von gleich od. 1. Okt. zu verm. Thornscher Weg 7.

[illegible] 13 z. v.

[illegible] gl. z. v.

2 Läden mit Wohnung sind Langfuhr, **Hauptstraße 87,** sofort billig zu verm. (4223b

Gutgehendes Fleischgeschäft mit Einrichtung, nebst Schlacht- u. Räucherhaus u. Wagenremise, z. Oktob. außerhalb zu vm. Off. u. J 194 an die Exp. d. Bl.

Lagerräume

und Pferdeställe f. d. Dominikszeit billig zu verm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (4254b

Laden mit Wohn. am Markt, in einer Garnisonstadt von 10 000 Einwohner zu vermieth. Offerten unt. J 228 an die Exp.

Offene Stellen

Männlich.

20 Mk. Nebenverdienst täglich für Jeden leicht u. anst. Anfrag. an **Industriewerke in Rossbach** V112 Pfalz (Rückmarke). [17923

Vertreter (9684 für eine epochemachende, amerik. Neuheit, welche sich spiel. leicht verkaufen läßt, **gesucht.** Der Artikel ist in Amerika allg. eingef. u. findet auch in Deutschl. den gr. Ankl. Off. u. **F. O. 1068** an **Haasenstein & Vogler A. G., Frankf. a. M.**

Suche für mein **Kohlengeschäft** eine geeign. Persönlichkeit zum Besuche der Kundschaft gegen Provision. Ausführl. Off. unt. J 96 an die Exp. d. Bl. (4139b

Ein tüchtiger Tischler

auf **Sargarbeit** melde sich. Offerten unt. J 179 an die Exp.

Für eine eingeführte **Papierwaaren- und Dütenfabrik** wird ein

gewandter

Reisender,

der bereits die Provinzen Ost- und Westpreußen **mit Erfolg** bereist hat, bei gutem Salair und Spesen gesucht. Offerten unter J 192 an die Exp. d. Bl.

Monteure,

ältere, erfahrene Maschinenschlosser finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. Solche, die mit landwirthschaftlichen und Ziegeleimaschinen, sowie mit Transmissionsarbeiten vertraut sind, erhalten den Vorzug. Meldungen erbitte ich nur von fleißigen, soliden und tüchtigen Monteuren. (10706

H. Kriesel, Dirschau,
Maschinenfabrik.

Buchhandlungs-Reisende

für d. Vertrieb einer vorzüglich empfohlenen **aktuell. Neuheit** gegen **hohe Provision** sofort **gesucht.** Meldungen, auch von Anfängern, unter Angabe von Referenzen, evtl. Nachweis der bisch. Erfolge an den **Deutschen Kunstverlag, Charlottenburg,** Schillerstraße 97. (10885m

Tücht. Barbier-Gehilfe melde sich Brodbänkengasse Nr. 7.

Oberkellner, 300 Mk. Kaution, Rest.-Zimmerkellner, Lehrlinge 2 Hoteldiener z. sof. Eintritt ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse Nr. 60.

Hausdiener

m. gut. Büch. find. Stell. d. **Eduard Martin,** St.-Vm., Heil. Geistg. 97.

Reisender,

mit Bäckerkundschaft vertraut, gesucht. Off. u. J 207 an d. Exp.

Hausdien., Kutsch. f. Dnz., Knechte Jung. f. Nähe Berlin (Reise fr.) f. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Tüchtiger Schirrmeister,

der in Allem bewand. ist, kann sof. eintret. bei **Haase,** Brandgasse 4.

Suche p. 15. August für mein Manufaktur- und Tuch-Geschäft einen tüchtigen **jungen Mann** zum Ausverkauf. Gefl. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7955 durch d. Gesellig. erbt. (10882

Ein Schmied,

der längere Zeit in einer Schlosserei gearbeitet hat, kann sich melden Fleischergasse 89.

Als Hofmeister wird älterer Tischler o. Zimmermann, mögl. pens. Beamter, bei bescheid. Ansprüchen ges. Nur Offerten mit Gehaltsford. w. berücks. Off. u. J197 an d. Exp.

Ich suche für die Herren- u. Knabenabtheilung für feine Maaßbestellung u. Lager per 1. Septbr. einen

tüchtigen

Zuschneider.

Offerten unt. J 226 an die Exp.

Kassirer m. kleiner Kaution a. Reisende gesucht Hundegasse 91.

Schuhmachergesellen, g. Herrenarbeiter, gesucht Häkergasse 22.

Anständig. junger Mann findet bei freier Station und gutem Gehalt Stellung. Bierverleger **Klabunde,** Langf., Hauptstr. 44.

Tischlerges. a. Sopha u. Bettgest. werden gesucht Schneidemühl 1.

Barbiergehilfe sofort gesucht Langgarten Nr. 32 **M. Pallas.**

Ein Laufbursche

wird gesucht. Meld. zw. 9 u. 10 Vm. **Tabak- u. Zigarettenfabrik Rumi G. m. b. H.** Poggenpfuhl Nr. 36/37.

Ein kräft. Laufbursche kann sich meld. Neufahrw., Olivaerstr. 57.

Lehrling.

Für ein Waaren- (en gros) Agenturgeschäft wird möglichst sofort ein Lehrling, Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. J 198 an die Exp. d. Bl. (4203b

Schriftsetzer-Lehrling ges. v. Buchdruckerei **M. Dannemann,** Hundegasse 30. (4141b

Ordtl. Kellnerlehrling

sucht **Deinert,** Zinglershöhe.

Malerlehrling.

Sohn achtbar. Eltern, der das Malergewerbe ordnungsgemäß erlernen will, nimmt an **Oscar Ehlert jun.,** Frauengasse 45.

Lehrlinge können sich melden beim Bildhauer- u. Tischlermstr. **R. Schwarz,** Töpfergasse 29, pt.

Lehrling zur Malerei melde sich Petri-Kirchhof 1. (4247b

Für unser Versicherungsgeschäft suchen wir (10881

einen Lehrling

gegen monatl. Remuneration. **Richd. Dühren & Co.,** **Vorst. Graben 67.**

Ein besseres Kolonialwaaren-Geschäft sucht per 1. Oktober oder früher einen **Lehrling.** Offerten unt. J 215 an die Exp.

Junger Mann,

der Lust hat, die Drogenbranche zu erlernen, kann sich melden. **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8. (10906

Weiblich.

Ladenmädchen

f. Destillationsgeschäft wird ges. Off. unt. J 70 an die Exp. (4113b

Zwei äusserst tüchtige erste

Verkäuferinnen

per 15. Aug. oder 1. Sept. für mein (4216b

Schuhwaaren-Geschäft

gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten.

S. Loewenstein,
Langfuhr,
Hauptstraße Nr. 117.

Tüchtige Verkäuferin, Buffetfräulein, Mamsells, Köchin u. gute Hausmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Kindergärtnerin

2. Klasse mit Zeugnissen sofort gesucht **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

15jähr. Mädch. f. d. Vormittagst. gesucht Tobiasg., Hosp. Th. 4, 1, r.

Eine Frau zum Semmeltragen von gleich gesucht Töpfergasse 10.

Kräftige Amme melde sich Fleischergasse 92.

Aufwärterin f. d. Morgenstunden gesucht Vorstädt. Graben 53, 1.

Suche von sofort oder später ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen der polnisch. Sprache mächtig, für mein Kolonial- und Schankgeschäft. Gremblin bei Subkau **Th. Glodde.** (10866

Saub. Mädchen mit gut. Zeugn. als Aufwärt. ges. Hl. Geistg. 97, 2.

Hotelwirthin für außerhalb sofort gesucht, leichte Stelle **Maria Küster,** Stellenverm., vormals **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, 1.

Geübte Taill.- u. Rockarbeiterin k. sich meld. Wollwebergasse 13, 2.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schleswig u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Junge Dame

für Komtoir und Lager als **Lehrling** sofort gegen Gehalt gesucht. Gute Handschrift Bedingung. Off. u. J 200 an die Expedition.

Ehrl. Mädch. n. üb. 16 J. z. Aufw. f. d. Vorm. ges. Melzergasse 5, 1.

Ein Mädchen v. 12–14 J. k. sich m. bei einem Kinde für den Nachm. Hopfengasse 91 a, 2 Tr. links.

Eine saubere, nicht zu alte Aufwartefrau sofort f. d. ganzen Tag gesucht Rittergasse 10, 1 Tr.

Eine einfache, vollständ. erfahr.

Landwirthin

wird für eine kl. Wirthsch. ges. Off. unter J 199 an die Exped.

Suche per sofort resp. 1. September eine

tüchtige

Verkäuferin,

sowie eine junge Dame als

Lehrling.

L. Murzynski,
Spezialhaus
für Kindergarderobe.

Nettes 14jähr. Mädchen bei Kind. kann sich meld. Wellengang 11, 1.

Breitgasse 6, 3, Aufwärterin ges.

Häklerinnen auf Waschtischgarn. gesucht Hohe Seigen 19, parterre.

Saubere junge Mädchen finden Beschäftigung bei **A. Lindemann,** Sandgrube 20–20a

Ein Lehrmädchen zur Erlernung der Bernstein-Fabrikation kann sich melden bei **J. Woythaler,** Langgasse 1.

Für die Arbeitsstube eines Konfektionsgeschäfts wird ein

älteres Fräulein

das selbstständ. schneidern kann, ges. Off. u. J 210 an d. E. (4231b

Hilfsarbeiterinnen für die Damenschneid. könn. sich sof. meld. Vorst. Graben 28, 2.

Eine ev. Landwirthin zum 1. Sept. u. eine **Wirthin** für die Stadt zum 1. Okt. sucht **Maria Wodzack,** St.-V., Vst. Grab. 63, 1.

Anst. Mädchen find. Aufwartestelle Petershagen h. d. Kch. 33, 1, l.

Suche Stütze

für Bahnhof und Konditorei, **Kindergärtnerin** 1. Klasse für Warschau, Herrsch. hier, **Kochmamsells** für warme und kalte Küche, **Landwirthin** für Nähe Danzig, tüchtige **Haus-, Stub.-** und bediente erfahrene **Kindermädchen** per sofort.
Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1 Tr.

Mamsell

(Verkäuferin) für unser hiesiges Wurstwaaren-Geschäft gesucht **Blumenthal & Co.,** Breitgasse Nr. 117. Telephon 1299. (10894

Saub. Aufwärterin m. g. Zeugn. melde sich Breitgasse 53, 3 Etg.

Suche Buffetfräulein f. einträgl. Stellen sowie Dienstmädchen aller Art. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Aufwärterin mit Buch gesucht Ziegengasse 1, part. **Zebrowski.**

Bedient. Mädchen z. Aufwart. f. d. ganz. Tag ges. Heil. Geistgasse 66, 2

Stellengesuche

Männlich.

Kaufmann, verh., tücht. Komtoir- bezw. Bureauarb., mitg. Handsch. f. Engagement i. einschläg. Fache. Prima Zeugn. u. gute Referenz. Off. unt. J 86 an die Exp. (4118b

Sohn achtbarer Eltern

sucht Lehrstelle in bess. Kolonial- od. Delikateßgeschäft bei freier Station. Gefl. Offerten erbittet **Franz Weigelt,** Hundegasse 123. (4251b

Weiblich.

Frau s. St. z. Wsch Schw. Mt. 25, H, 2

Eine Frau b. um Aufwartestelle Spendhausneugasse 12, 1.

Eine ält. Nähterin w. Beschäft. Judengasse 8, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen mit Buch sucht eine Stelle für den Vorm. Näheres Große Bäckergasse 11.

Aelt. Frau w. m. e. Kinde spaz. zu geh. Näh. Fleischerg. 31, H., Th. 5, r.

Saub. Aufwärt. b. um eine Aufwartestelle Gr. Bäckerg. 9, Th. 18.

Frau sucht Stelle z. Wasch., Reinmachen Baumgartschegasse 40a.

Ord. Mädch. s. Aufwartst. Zu erfr. Brodbänkg. 20, E. Gr. Hosennhg.

Anst. Frau m. Buch s. Aufwartest. f. Vor- od. Nachm. od. auch bei Kindern Baumgartscheg. 41, pt.

J. Frau b. um St. zum Waschen u. Reinm. Kassub. Markt 3, H., 2 T.

T. Waschfr. m. g. Zeugn. wünscht Beschäft. Paradiesg. 18, 2 Tr.

J. Frau bitt. u. Stellen z. Waschen oder Sonnabend z. Reinmachen Tagnetergasse 2, im Keller.

Empf. Buffetfräul. f. außerhalb, Aufwärterin, Wirthin für einz. Herrn, Stubenmädch. d. plätten kann, Hausmädchen **M. Remus,** Stellenvermittler., Kass. Markt 6.

Ordl. Frau b. St. z. Brodaustr. f. die Morgst. Nonnenhof 12, Th. 11.

Empf. e. bed. tücht. Dienstmädchen für Alles, d. koch. k., sowie e. zuverl. Kinderfr. Frau **Anna Weinacht,** Stellenvrm., Heil. Geistgasse 103.

Ein anst. Mädchen b. um Aufwst. für d. Vorm. Schüsseldamm 19, 2.

Anständige junge Dame sucht Stell. als **Verkäuferin** in einem besseren Geschäft. Off. unt. J 214 an die Exp. dies. Bl.

Empfehle tüchtige Haus- u. Waschmdch., Landwirthin, Hausdiener von sofort Frau **M. Kuntze,** 1. Damm 15.

Unterricht

Schnell- u. leichtfaßl. Klavier-Unterr. w. erth. Fischmarkt 5, 1, l.

Den Konfirmanden-Unterricht

beginne ich am 11. August. Anmeldungen nehme ich täglich entgegen.
Schmidt,
Prediger zu St. Trinitatis.

Grdl. Klavierunterricht w. erth. 8 Std. 3 Mk. Off. u. J 203 an d. E.

Capitalien

Finanzirung

eines lukrativen Fabrikunternehmens durch Bank- oder Privatmann wird gewünscht. Sicherheit durch Grundbesitz vorhanden. Offerten unt. 10813 an die Expedition d. Bl. (10813

22000 Mk.

erste Hypothek, werden sof. oder 1. Oktober 1902 auf Haus Vorstädtischer Graben gesucht. Off. unter 10745 an die Exped. (10745

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.** (10057

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückp. (10286

4300 Mk. hinter 15000 Mk. Bankgeld auf ein Grundstück im Werthe von 30 000 Mk. gesucht. Offerten unt. J 190 Exp. (4207b

Suche 7500 Mk. auf städt. Haus massiv, zur Ablös. v. Selbstdarl. Off. unt. J 180 an die Exp. d. Bl.

12—13000 Mk. auf 1 Grundstück zur 2. Stelle sofort gesucht. Off. unter J 177 an die Exp. d. Bl.

Ganz sichere städt. Hypothek über 5000 Mk. (hint. 2000 Mk., sof. zu cedir. Feuerversich. 14000 Mk. Off. unt. J 216 an die Exp. (4239b

Hypothek über 6500 Mark, 3 Jahre fest, mit Damno zu cedir. Offert. unt. J 208 an die Exp. d. Bl.

10—12000 Mark

zur Ablösung der 2. Hypothek auf ein Hotelgrundstück per 1. Oktober gesucht. Feuerversicherung 100 000 Mk. (10888 Offert. u. 10888 an die Exp. d. Bl.

40000 Mark

zur 1. Stelle gesucht in Zoppot, Mündelsicher, Offerten mit Zinsfuß und Kündigungsbedingung unter 10891 an die Exped. erbeten. (10891

Suche in der Stadt zur 2. Stelle **15 000 Mk.** hinter 45 000 Mk. Bankgeld, Miethe 6700 Mark. Offerten unt. J 221 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Gold. Trauring Strand Westerplatte gef. Abzuh. Weideng. 32, 1.

Gld. Halskett. gef. Fleischerg. 40, 3

Ein Packet Scheeren am 22. Juli gefund. Abzuh. St. Michaelsweg Nr. 7b, 2. Steinsetz. Aug. Siegmund

Blaues Kinderjaquet Sonntag auf Westerplatte liegen geblieb. Abzug. Mottlauerg. 3, Kalhorn.

Notizbuch mit Briefen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. Langf.. Brunshöferw. 16.

Broche, Kais. Friedr.-2 Mk.-Stck. zu haben Heil. Geistgasse 49.

Ein Umhängetuch

für Damen auf der Strecke Praust—Gr. Zünder gefunden. Gegen Erstatt. der Insertionsgebühren abzuholen von **George Zielke, Grebin,** im Landkrug. (10870

1 kl. weiß u. grau gefl. Hünd. m. Maulkb. u. Steuermarke ist am 28. d. Mt. abh. gek., geg. h. Beloh. abzug. Hintergasse 11 part. ht.

Roth. Portem. m. 10,75 Mk. vl., g. Belohn. abz. Sammtg. 12b, p. r.

Kathol. Gebetbuch v. **Ossowski** gefd. Johannisgasse 46, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Die Beleidigung, die ich der Frau **Rosalie Semrau,** geb. **Kostukowski,** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **August Behnert.** (4169b

Namenstick. f. bill. Vrst. Grb. 52, p.

Brief nicht da. Vergessen?

Die Beleidigung, die ich **Otto Kalehs** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
T. Lange, Schidlitz.

Jg. Mann m. 4000 Mk. Vermög. sucht d. Bekanntsch. e. Dame, Ww. nicht ausgeschl., m. gut gehend. Geschäft od. kl. Landwirthschaft. Off. unt. J 193 an d. Exp. d. Bl.

Ges. hübsches Mädchen, 1 Jahr alt, aus guter Familie, wird an Kindesstatt ohne gegenseit. Vergütung abgegeben. Offrt. unter J 227 an die Exped. d. Bl.

Bauhölzer.

Balkenlagen, Mauerlatten, Sparren, Kreuzhölzer, Bohlen, Bretter, fertig gehobelte Fußböden und Dachschaalung, Balkenschaalen und Latten offeriren billigst (10806

Baffy, Pose & Adrian,

Krakauerkämpe.

Thatsächlich beliebt?

Diese Frage kann nur **der** stellen, der nicht selbst geprüft und sich davon überzeugt hat, wie wunderbar zart und doch voll im Cacaogeschmack die so viel genannte

TELL-CHOCOLADE

ist. (10696

— Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. —
Preise: 25, 40, 50, 60, 75 Pfennig und 1 Mark.
Fabrikanten: **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Heute und folgende 5 Tage:

Tapeten

mit 20 % Cassasconto

auf meine Minimalkartenpreise.

Hermann Hopf,
Gummi, Wachstuche, Tapeten,
Matzkauschegasse 10. (10782

Die Gesundheit fördernd,

aromatisch, wohlschmeckend und billig sind, wie allgemein anerkannt, meine **Honigkuchen.** Zu den Dominikstagen ist wieder ein großes Lager hergestellt und empfehle allen sparsamen Hausfrauen, ihre Einkäufe bei mir zu machen, **ich gebe pro 1 Mark 40 Pfg. Rabatt in Waare.**

Georg Austen,

Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik,
Schmiedegasse 8. (10851

Schmöllner Holzschuh- u. Pantoffel-Fabrik
J. G. Schaller & Söhne, Schmölln,



mehrf. präm lief. **Sachsen-Altenb.** a. Sort. Led.-Schuhw. mit Holzsohl., a. ges. geschtzt. bewgl. Sohl. Eig. Dmpfs.- u. Lederwrk. desh. billig. Preise, d. Wiederverkäuf. zu Dienst. stehen. Wir bitten, auf unsere Fabrikmarke zu acht. (10834m

Konkurs-Ausverkauf.

35 Heilige Geistgasse 35.

Das aus der **Eugen Krüger'schen Konkursmasse herrührende Waarenlager,** bestehend in:
fertig eingerahmten Wandbildern, Oelgemälden, Gravirungen, Photographien, Lithographien, Oeldrucken und losen Blättern; ferner Spiegeln, Haussegen, Heiligenfiguren, Kreuzen, Gesangbüchern, Gebetbüchern, ewige Lampen, Altarleuchtern, Altarlichten, Rosenkränzen, Emaillebildern, Leisten, Rahmen, Kartons, Photographie-Rahmen jeder Art
soll schleunigst zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden, da das Lager bis zum 15. ds. Mts. geräumt werden muß. — Wiederverkäufer werden auf den Konkurs-Ausverkauf aufmerksam gemacht. (4250b

Bilder-Einrahmungen äußerst billigst.
Verkaufszeit: 9—12 Uhr, $2^{1}/_{2}$—6 Uhr.

Ein Kind ist in Pflege zu geben Heil. Geistgasse 37.

Kragen u. Jaquets werd. angefertigt u. modernisirt Langgarten 70, 2 Trp. vorne.

Einf. u. bess. Damenschneiderei wird sauber u. bill. angefertigt Hundegasse Nr. 75, 3 Tr.

Vegetarischer Mittagstisch

ges. Off. m. Prs. u. J 201 a. d. Exp.

Pferdefleisch.

Für die demnächst mit dem **Circus Schumann** in Danzig eintreffenden Löwen ist die Fleischlieferung zu vergeben. Nur zuverlässige Lieferanten, fähig ca. 300 Pfd. Pferdefleisch **bester Qualität** täglich zu liefern, belieben Offerte mit genauester Preisangabe einzusenden. **Seeth, Circus Schumann, Königsberg i. Pr.** (10886

In einer Stunde

werden Federn auf Hüten gekräuselt, sow. Glacéhandschuhe und Schuhe gewaschen, Sachen all. Art bronzirt u. Sträuße bill. aufgearb., Sonnenbl. St. 10 Pf. **Tobiasgasse 29, part.** (4108b

A **Signir-**Schablonen fert. für alle Zwecke bill. **Otto Reich,** Breitg 3. Dampfbetr. Teleph. 1023 (3996b

Jg. Kater zu verg. Breitg. 109, pt.

Dampf-**Glas-**schleiferei, Firmenschilder, Glasbuchstaben, Grabtafeln, Glasätzerei, verzierte Scheiben, fertigt nach jeder Richtung und Zeichnung zu äußerst billigen Preisen **Otto Reich,** Danzig, Breitgasse 3. Fabrik Ohra. Telephon 1023. (4081b

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (3876b

Breitgasse 36.

Stellmacher und Wagenbauer

erhalten **gebogene Radbügel, Scheerbäume, Kothflügel,** sowie sämmtliche gebogene Hölzer bei **direktem** Bezug aus meiner neu eingerichteten Dampf-Holzbiegerei größeren Stils, verbunden mit eigenem Sägewerk, zu billigsten Preisen.

Franz Nitzschke,
Hofwagenfabrik. (10871



Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver!

Bestes Backpulver
in Päckchen à **10 Pfennig.**
Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (9688

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Landwurst

(Nachstehend verzeichnete Sort. werden je älter desto besser.)

Ia. Ia. Dauerwurst.

Feinste schnittfeste Landwurst mit u. ohne Knobl. Pfd. 0,70
Feinste feste (harte) Landwurst mit u. ohne Knobl. Pfd. 0,75
Feinste schnittfeste Mettwurst Pfd. 0,70
Feinste harte Mettwurst, westfälische . . . . Pfd. 0,75
Feinste schnittfeste Polnische Pfd. 0,70
Feinste harte Polnische Pfd. 0,75
Feinste Salami . . Pfd. 0,90
Feinste feste Salami Pfd. 1,00
Feinste ganz harte Salami Pfd. 1,20
Extraf. feste Salami Pfd. 1,20
Feinste Cervelat . Pfd. 0,90
Feinste Cervelat . Pfd. 1,00
Extrafeine Cervelat Pfd. 1,15
Extrafeine Rügenwalder Cervelat und Salami bei ganzer Wurst . . . . Pfd. 1,25
Extrafeine Rügenwalder Cervelat und Salami, fest und ganz hart . . . Pfd. 1,35
Diese zwei Sorten sind mit dem Zettel „Schutzmarke Delphine ungefärbt" versehen.
Feinste feste Cervelat Pfd. 1,00
Extrafeine feste Schlackwurst Pfd. 1,10
Extrafeine harte Schlackwurst Pfd. 1,20
Extrafeine feste Schlackwurst, Fettdarm . . Pfd. 1,30
Echte Braunschweiger Salami ohne Knoblauch (das Beste was hierin existirt) Pfd. 1,20
Ferner:
Feinste runde und kleine Braunschweiger (ca. 1/4-Pfd.-Würstchen) . . . Pfd. 0,90
Extraf. Pommersche (Fleischwurst) . . . . Pfd. 0,55
Extraf. Pommersche (Fleischwurst) Sorte I . Pfd. 0,70
Allerfeinst. Cornedbeef 2-Pfd.-Dose mit Schlüssel incl. 1,35
Ia. Ia. Schinkenwurst (Roulade) bei ganzer Wurst Pfd. 1,00
Ia. Ia. Winterspeck, ohne Ripp., mageren u. fetten Pfd. 0,80
Ia. Ia. Schinken im ganzen Pfd. 1,—
Kugelschinken ohne Bein und ohne Schlußknochen Pfd. 1,05
im Ausschnitt . . „ 1,40
Ia. gekochten Schinken im ganzen . . . . Pfd. 1,20
im Ausschnitt . . „ 1,40
Feinste Thüringer Blutwurst in krausem Darm, mit mager. Fleischstücken . . Pfd. 0,65
Feinste Zwiebel-Leberwurst in krausem Darm Pfd. 0,65
Feinste Land-Leberwurst in krausem Darm. . Pfd. 0,65
Feinste feine Leberwurst (ohne Fett) . . . . . Pfd. 0,70
Extra feine Hausmache Thüringer Land-Leberwurst in krausem Darm Pfd. 0,90
Extrafeine Braunschweiger, feine Trüffel-Leberwurst in Fettdarm . . . . Pfd. 0,90
Feinste Zungenwurst „ 0,95
Feinste Mortadella . „ 0,95
Extrafeine Sülzwurst (Preßkopf I) . . . . Pfd. 0,75
Feinste Braunschweiger in kleinen ca. 1/4 Pfund-Würstchen oder runden Würsten Pfd. 0,90
Imitirte Zungenwurst mit gr. mager. Fleischstücken Pfd. 0,75
ff. Aufschnitt sowie
alle sonstigen Sorten feinster Wurstwaaren.
Wiederverkäufern Vorzugspreise. (10889
Versand nach dem In- und Auslande.

Blumenthal & Co.,

Größtes Wurstwaaren-Versandhaus Pommerns.

Danzig, Breitgasse 117
Telephon Nr. 1299.
Hauptgeschäft:
Stettin,
Gr. Wollweberstraße Nr. 52, neben Mönchenstraße.
Telephon 750.

Mit
Gassner's Haarfarbe
färbt man graue u. auch rothe Haare naturgetreu echt blond, braun oder schwarz. (9001
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19—20.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 16. **1902.**

Inhalt.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 15. Juli 1902.
Zahlbar am 1. Januar 1903.

Gezogene Serien:

26 53 73 287 364 518 568 606 827 856 1048 1077 1187 1231 1292 1410 1427 1451 1643 1671 1825 1920 1946 2002 2134 2198 2383 2400 2411 2643 2652 2860 2863 2934 2942 3022 3215 3355 3358 3400 3410 3435 3446 3450 3654 3724 3861 3863 3973 4014 4120 4127 4152 4189 4286 4400 4448 4556 4677 4681 4808 4896 4905 4927 5035 5050 5178 5236 5297 5338 5354 5459 5496 5499 5512 5665 5699 5827 5835 5932 5987 6037 6117 6415 6553 6736 6771 6828 6830 6872 7183 7337 7380 7412 7422 7594 7679 7899 8074 8127 8202 8498 8506 8552 8556 8659 8821 8840 8883 9059 9123 9305 9373 9401 9503 9551 9933 10085 10138 10279 10298 10471 10542 10600 10800 10814 10828 10977 11084 11110 11122 11233 11417 11460 11477 11571 11602 11764 11791 11848 11999 12180 12190 12234 12353 12566 12619 12710 12730 12865 12903 12920 13056 13160 13316 13455 13516 13524 13704 13773 13808 13859 13885 13920 13963 13977 14307 14420 14444 14561 14690 14872 14895 14927 14983 15082 15359 15377 15423 15432 15648 15733 15779 15885 16010 16023 16188 16195 16269 16320 16323 16541 16546 16817 17030 17067 17408 17462 17611 17884 18008 18047 18171 18232 18294 18351 18352 18787 18875 18969 19032 19036 19078 19104 19219 19273 19381 19735 19748 19776 19800 19858 19881 20536 20639 20655 20661 20899.

Prämien:

à 25,000 Fl. Serie 5699 Nr. 6.
à 1000 Fl. Serie 9401 Nr. 7.
à 500 Fl. Serie 10814 Nr. 1.
à 200 Fl. Serie 1292 Nr. 9, 1451 9, 3861 9, 6828 1, 6872 5, 11848 9, 12234 1, 12920 6.
à 150 Fl. Serie 2134 Nr. 5, 4189 10, 15423 1, 15885 6, 17884 5, 18969 9.
à 100 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

Verlosung am 4. Juli 1902.
Zahlbar am 1. Februar 1903.

Litt. A., B., C., D. und E. à 2000, 1000, 500, 300 u. 200 M.

24 35 53 178 197 228 330 370 378 400 404 411 545 696 710 768 818 820 838 977 1031 040 061 082 208 219 328 389 394 466 467 476 536 650 797 806 819 857 874 901 914 998 2039 290 310 325 363 369 384 430 550 571 600 687 692 743 3015 032 057 093 134 145 359 401 435 446 474 514 571 590 677 736 860 902 975 984 4029 098 110 140 202 222 259 278 443 488 579 711 746 760 855 891 5032 074 086 169 276 317 333 361 568 652 685 688 732 843 866 6035 049 071 077 091 131 153 185 187 214 223 229 251 258 274 307 468 471 491 626 705 782 880 920 7124 143 154 251 263 277 310 419 422 452.

3) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:

287 2778 2917 3139 6243 6465 7369 9043 9286 9510 10127 10650 14598 14925 16439 18659 19077 19284 21131 23684 23897 26259 26396 26605 27568 27804 30630 32118 35509 35624 36135 37072 37498 38136 39813 39814 40716 41794 45541 46326 46758 47682 48357 48429 53437 55011 55363 56007 56252 57229 60064 61111 61992 62513 63168 63266 64020 66912 71679 74118 75928 77299 78646 80443 83020 83214 83991 86004 86625 88112 89264 91659 93118 95566 97757 98724 99278 100765 101764 102887 107433 113192 115260.

Prämien:

à 100,000 Fr. Serie 101764 Nr. 1.
à 2500 Fr. Serie 78646 Nr. 9.
à 1000 Fr. Serie 9510 Nr. 3.
à 500 Fr. Serie 26605 Nr. 10, 93118 19.
à 150 Fr. Serie 2778 Nr. 10, 3139 25, 6465 22, 10127 23, 14598 11, 18659 18, 26605 14, 27568 10, 37072 4, 55363 2, 56007 22, 56252 23, 71679 21, 77299 7, 83991 6 17, 86004 20, 86625 15, 107433 17, 113192 11.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Buenos Aires Stadt-Anleihen von 1882 und 1887.

Verlosung am 20. Juni 1902.

6% Gold-Anleihe von 1882.

Zahlbar am 1. Juli 1902.
Serie A. à 1000 Doll. 830 1024 110 191 307 338 486 647 720 935.
Serie B. à 500 Doll. 19 85 94 102 264 472 956 1087 309 323 353 403 430 687 708 844 963 2315 400 401 471 515 651 666.
Serie C. à 200 Doll. 125 490 693 729 880 964 1368 542 621 650 651 2009 219 581 606 715 3023 142 379.
Serie D. à 50 Doll. 7 93 134 278 575 873 902 951 993 1111 168 176 330 396 442 611 678 728 803.

Gold-Anleihe von 1887.

Zahlbar am 1. September 1902.
Serie B. à 500 Doll. 166 173 646 767 789 1027 108 339 441 498.
Serie C. à 1000 Doll. 145 219 229 239.
Serie D. à 5000 Doll. 93 112 123 267.

5) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Obligationen.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Prioritäts-Oblig. Emission 1871.

998 1167 2526 531 538 541 560 643 900 907 944 3922 4197 568 904 5017 310 487 663 765 6292 828 7367 466 608 916 942 943 8120 178 307 377 789 852 9352 787 10468 11504 755 870 12018 558 569 13753 774 987 14253 15195 417 438 16058 377 866 17301 366 19123 20312 341 686 739 786 902 21015 146 312 491 22129 23828 927 24126 438 25338 614 791 26120 27115 344 654 779 28015 129 860 29020 146 410 30284 324 598 31031 432 520 32037 357 416 459 894 33502 612 901 993 34050 144 336 761 783 35159 713 36748 37521 38857 39204 375 457 531 737 800 40985 41275 435 547 696 978 42013 052 327 374 547 755 44021 557.

Schuld-Oblig. Emission 1874.

à 1500 M. = 750 Fl. 74 416 691 710 778.
à 300 M. = 150 Fl. 16 381 389 1906 2356 464 3803 4250 848 849 924 927 5189 500 6307 9199.

6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

3½% vor 1905 — ausserhalb der Verlosung — nicht kündbare Pfandbriefe Serie II.

(April-October-Zinsen.)
Litt. G. à 3000 M. 491 538 668 925.
Litt. H. à 2000 M. 73 583 1099 206 604 619.
Litt. J. à 1000 M. 233 452 1109 288 471 510 556 728 807 2438 579 3027 104.
Litt. K. à 500 M. 311 489 689 690 691 719 919 1234 375 906.
Litt. L. à 300 M. 167 168 225 316 444 945 1241 256 2025 097 160 300.
Litt. M. à 100 M. 257 270 282 347 387 648 651 934 1493 494 505 743 939 2321.

4% seit dem 1. Juli 1900 verlosbare Pfandbriefe Serie II.

(April-October-Zinsen.)
Es sind sämmtliche Pfandbriefe dieser Gattung ausgelost, deren Nummernbezeichnung in ihren letzten drei Stellen eine der nachstehend aufgeführten dreistelligen Endziffern enthält:
Litt. A. à 3000 M. 186 229 450 525 577 597 685 712 966.
Litt. B. à 2000 M. 172 209 245 292 382 667 689 925.
Litt. C. à 1000 M. 145 361 773 796 815 819 821 843.
Litt. D. à 500 M. 199 365 381 444 467 649 745 865 920 956.
Litt. E. à 300 M. 372 526 613 631 828 838 847 886 926 930.
Litt. F. à 100 M. 048 058 060 373 543 583 704 852 901.
Litt. G. à 50 M. 123 202 320 380 549 680 767 771 986.

7) Erste Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4% 100 Fl.-Lose von 1857.

Letzte Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
à 105,000 Kr. 40214.
à 21,000 Kr. 18504.
à 2100 Kr. 5481 9357 38292 42590 53838.
à 630 Kr. 5773 8928 14414 15616 18904 22416 27882 30222 30384 30583 31549 32734 36219 38393 39767 43164 44063 56770.
à 210 Kr. Alle übrigen noch nicht verlosten Nummern.

8) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Loose von 1895.

Prämienziehung am 10. Juli 1902.
Zahlbar am 1. März 1914.
à 13,000 Fr. 52585.
à 4000 Fr. 11227.
à 1000 Fr. 2331.
à 500 Fr. 10556 29046 33657 53910 57584 73536.
à 200 Fr. 386 2043 2901 5606 14585 17648 18094 29049 31535 38111 38456 43175 47468 49561 54064 59063 59922 60188 65416 78414.

9) Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund, Schuldverschreibungen.

Verlosung am 2. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903

Anleihe von 12,000,000 M. von 1892.

84 160 231 236 270 285 326 385 427 431 439 460 474 503 595 631 669 748 771 779 782 786 819 863 870 914 973 977 1114 150 186 289 360 375 426 462 476 571 597 612 629 666 715 793 810 851 870 873 879 888 911 913 2088 151 300 325 328 529 536 597 721 732 745 748 853 948 961 3007 027 069 118 125 135 187 210 242 260 284 426 447 515 531 655 656 719 764 772 841 892 918 929 931 976 979 4003 004 068 079 096 103 122 158 209 245 263 294 310 369 389 421 426 465 490 517 704 705 720 747 815 852 858 874 902 5040 089 096 215 244 258 261 285 306 363 429 457 464 541 549 631 638 643 656 698 778 780 793 847 884 901 992 995 999 6015 123 125 210 215 269 278 343 400 433 449 494 548 584 642 648 666 667 676 868 949 7000 006 096 112 146 162 186 289 300 323 326 340 367 399 442 448 466 487 514 549 560 589 591 595 654 701 726 732 735 814 817 863 889 901 909 982 8013 023 043 051 061 074 084 093 157 162 179 190 198 217 240 294 303 471 489 499 508 572 621 633 644 660 676 718 758 807 870 930 941 948 962 970 984 9062 103 140 199 227 258 270 281 381 413 474 632 674 678 697 766 813 824 830 899 901 906 975 10094 122 125 159 306 341 391 393 418 426 545 621 659 730 732 789 814 875 971 980 11006 098 158 167 191 236 299 316 336 405 423 492 602 632 702 713 740 789 824 835 844 881 979 à 1000 M.

Anleihe von 500,000 M. der vorm. Gewerkschaft Courl von 1885.

30 64 79 114 134 143 174 175 201 229 273 311 336 351 362 421 452 459 466 à 1050 M.

10) Konitzer Kreis-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Buchst. A. 31 118.
Buchst. B. 122.
Buchst. C. 155 184 202 210.

11) Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn, 4% Obligationen, Emission von 1897 und 1898.

Verlosung am 5/18. Juni 1902.
Zahlbar am 18. September/1. October 1902.

4% garantirte Metall-Oblig., Emission von 1897.

à 2000 M. 1291 631 795 971 2011 205 3128 406 677 889 5357 478 823 873 903.
à 1000 M. 6260 7157 521 8093 279 395 627 938 991 9833 10138 265 367 570 978 11511 12061 119 499 920 977 13234.
à 500 M. 13813 893 14688 15734 888 16266 692 728 740 17101 515 852 18222 262 363 543.

4% garantirte Obligationen, Emission von 1898.

à 2000 M. 200 2162 405 3320 4085 161 5689 6622 637 7271 8486 9987 10246 688 829 11405 918 12895 941 13024 202 831 14176 351 929 991 15152 383 961 16214 315 387 570 606 607 825 863 910 944 952 986 17224 542 644 657 679 787 837 839 859.
à 1000 M. 18051 797 19180 328 394 677 719 864 883 892 20513 21383 405 521 525 877 22276 301 471 496 863 964 23236 682 24243 276 511 913 25015 099 108 128 171 26497 534 27524 724 28255 272 360 418 29163 30080 687 808 31190 749 32109 187 310 852 889 33537 630 34254 928 35052 639 686 37238 285 38285 908 39505 41166 471 42280 637 742 758 780 806 867 44020 775 45656 813.
à 500 M. 46751 798 883 47175 586 804 949 977 48044 321 693 49477 543 708 767 961 50948 953 51613 924 52522 644 53164 923 54132 298 55134 56105 515 57424 490 58060 914.

12) Neapeler 250 Lire-Lose von 1871.

Verlosung am 15. Mai 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
à 40,000 Lire. 13896.
à 1000 Lire. 13187 46484 54184.
à 500 Lire. 1100 17655 51424 54428 54624 85083.
à 400 Lire. 7952 22524 22679 33223 36473 40962 46720 46823 66939 85053.
à 300 Lire. 2941 5453 8325 9939 13309 17504 17668 26879 28038 37267 44118 44865 45608 57902 68719 70987 76651 78539 80088 87766.
à 250 Lire. 99 101 121 153 156 220 224 237 248 272 283 292 310 321 335 340 351 361 441 555 568 570 617 656 672 679 700 727 760 771 791 813 862 864 883 886 1037 146 156 232 233 300 325 390 439 448 553 584 601 608 609 621 658 740 807 879 885 902 922 945 953 2059 120 127 204 213 339 351 377 381 413 418 485 486 546 778 828 923 3103 117 153 157 171 176 180 182 202 245 247 359 391 408 428 579 608 648 661 713 747 774 962 4010 061 091 180 315 317 344 358 381 548 571 668 712 732 762 801 834 868 980 5126 128 214 231 261 528 555 677 704 869 884 895 900 918 6052 118 123 177 216 225 326 341 438 501 518 577 591 651 820 860 7044 076 127 186 211 232 363 644 661 718 725 728 800 8055 186 210 219 223 380 576 602 605 666 932 956 9034 071 135 147 221 246 301 340 417 594 843 10202 236 319 335 501 597 619 642 672 768 871 879 921 946 11085 090 122 230 305 401 445 721 738 740 778 800 890 12050 082 124 171 317 704 786 827 13023 026 104 109 201 282 342 344 363 383 452 513 644 667 678 775 780 817 866 888 997 14022 217 340 558 608 654 762 775 801 900 952 15149 210 238 311 377 609 627 670 686 741 742 755 779 808 818 853 921 961 16311 312 339 533 565 592 617 707 730 939 17154 212 342 355 429 432 505 545 549 555 601 615 650 680 727 922 953 958 18013 155 481 514 606 614 639 663 778 805 821 839 986 19075 141 157 210 440 505 698 747 761 20000 182 201 213 285 339 442 538 698 758 979 21081 141 182 231 278 338 440 589 22059 255 306 376 407 411 421 434 435 603 628 639 649 686 800 868 23071 122 156 328 343 398 446 529 533 606 851 24150 349 354 358 477 479 509 535 634 794 815 849 996 25128 158 171 185 260 350 375 486 512 538 563 782 26023 131 265 273 282 318 340 572 637 727 762 820 833 855 889 971 27028 029 030 031 034 121 300 327 457 499 536 561 599 684 694 731 854 925 928 982 28034 055 059 107 233 250 259 312 379 639 650 719 744 917 953 990 29048 229 265 307 362 390 404 515 516 758 800 814 30006 123 214 373 438 446 669 722 731 776 818 819 858 989 31047 077 189 217 310 325 339 356 357 403 408 456 552 721 744 899 989 32124 205 248 509 616 671 838 905 940 33150 343 462 466 487 560 584 594 661 813 916 970 981 34018 023 034 036 053 078 219 231 402 432 515 614 698 709 886 916 929 35059 088 100 118 246 256 263 320 372 410 438 519 533 549 579 610 692 697 744 749 848 868 912 924 36064 327 330 492 499 643 691 726 759 765 37027 098 116 268 312 536 604 861 876 910 951 985 38064 154 423 453 455 458 611 836 863 953 39043 155 206 280 332 433 470 524 581 656 669 727 728 843 989 40329 378 410 442 443 451 524 632 669 763 809 810 866 41040 101 134 184 201 202 250 412 425 464 736 824 870 943 42009 024 026 055 076 108 117 158 238 358 435 440 501 576 602 639 650 697 740 780 810 834 910 43001 134 274 333 461 532 546 555 595 610 719 758 783 829 843 988 44195 204 289 414 544 634 692 730 740 942 946 948 45013 041 135 222 262 289 302 532 879 916 918 46011 096 109 132 159 208 219 293 338 481 672 765 918 47176 193 219 223 237 433 440 466 478 515 541 599 623 810 812 849 886 905 945 993 48148 149 272 314 328 367 394 443 445 456 458 459 509 524 529 531 616 665 736 772 884 971 49040 161 162 242 394 411 559 591 609 648 669 697 754 784 812 972 50074 440 550 555 808 898 899 920 51119 149 263 326 361 421 649 683 684 52035 094 151 248 441 526 527 634 809 53107 121 126 151 158 174 288 330 336 347 369 422 447 472 570 619 656 722 729 763 907 968 971 989 54002 010 015 035 067 143 229 311 550 643 657 712 725 777 778 794 805 806 845 850 937 55027 045 148 210 265 337 409 419 423 559 629 650 701 740 796 862 904 917 56140 149 207 213 271 286 320 323 451 529 648 864 952 57001 045 125 236 262 378 510 556 644 653 656 732 752 781 810 857 901 920 58052 139 169 234 246 314 349 361 379 387 441 444 460 507 741 863 59017 023 060 262 312 432 448 452 509 567 652 671 686 704 946 60001 006 007 013 022 093 222 225 231 260 320 408 423 437 467 622 720 724 844 852 871 884 923 61040 212 277 285 305 496 610 621 641 647 682 722 762 860 884 979 992 62216 306 474 611 641 732 736 820 827 858 938 951 63040 078 100 120 128 136 235 238 252 280 285 321 327 347 485 540 584 585 620 683 684 768 777 828 951 64203 383 464 515 821 852 997 65048 259 281 309 321 683 706 829 879 960 66088 123 139 203 211 227 247 409 721 803 809 850 855 869 879 902 67009 013 068 082 115 274 341 428 512 821 833 869 68016 055 268 273 347 434 540 567 586 689 776 803 69024 054 104 126 127 217 353 412 448 614 636 653 683 734 747 812 851 947 70369 660 950 964 71027 157 336 428 494 581 650 773 818 910 919 983 72140 267 313 360 362 372 389 416 426 528 613 694 714 767 814 912 963 970 981 73150 164 336 353 356 538 622 750 864 947 956 962 989 74059 071 308 321 330 407 637 653 737 937 75018 036 166 221 420 444 450 566 641 700 733 755 777 804 859 910 76058 122 213 380 438 635 719 828 831 864 898 958 77004 026 048 103 127 207 322 393 400 478 646 690 711 729 731 874 924 78054 058 138 154 215 216 232 242 335 352 386 400 620 649 660 810 817 929 79015 034 040 044 134 168 235 256 266 269 274 287 304 416 502 611 701 706 710 729 775 828 831 847 851 971 80024 052 120 121 127 151 209 361 402 451 524 535 628 686 922 81127 153 207 220 340 439 474 650 668 763 786 850 934 82080 124 183 275 319 447 602 671 819 860 930 83025 178 223 246 283 380 426 436 440 496 603 724 821 974 84001 101 261 361 481 527 533 603 812 853 870 881 943 951 85240 268 317 556 651 670 702 725 832 836 858 954 86003 201 206 244 278 320 437 559 798 880 905 934 963 87143 251 410 479 539 589 666 681 693 719 721 761 803 810 883 895.

13) Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn, Stamm-Actien.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 15. December 1902.
(Abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe XI Nr. 11—14.)

516—538 540—545 547—552 554—558 2351 352 354—366 368—381 383 —390 392—394 4664—667 669—673 675—703 793 794 6251—260 262—282 284—287 289—293 770—786 789—804 806—812 7679—693 695—713 715—747 749—757 760 761 763 764 9742 —751 753—755 757 759—770 772 773 775—782 784 829—831 13259—262 264—275 277—284 286—296 298—302 864—869 872—902 945 946 948 14650 —655 657—681 683—688 732—734 15036—045 047—052 054 055 057—065 067—076 218 219 221 16273 —277 279—287 289—292 294—299 301—304 306—309 311 312 314—319 710—715 717—723 725—730 733—737 739—751 792—794 17663—670 672—682 684—702 704 705 18043—049 052 —081 125—127 653—660 662 663 665 —671 673—677 679—685 687 688 690 —698 19094—105 108—118 120—125 127 129—138 20785—794 796—806 808—819 821—824 869—871 24585 —592 594—613 615—626 26014—019 021—023 025—055 183—193 195—209 211—216 218—222 224—226 268 270 —287 289—297 299—306 350 351 353 354 27043—048 050—054 056—068 070—074 076—082 167—170 28337 —372 419—422 717 719—738 740—742 744—759 29980—988 990—999 30000—012 014—017 061—063 065 31320 322—336 338—349 351—353 356 357 359—363 366 367 33847—880 882—887 34329—358 763—768 770—775 777—780 782 784—801 889 —904 906—927 929 930 35066—070 241—260 262—274 276 277 321—327 329 330 332—339 341—354 356—369 496—499 502—510 512—533 578—582 759—764 766—768 770—791 793—801 36656 658—675 677 679 681—685 687—695 739—741 743 744 920—924 926—930 932—942 944—948 950—957 959—963 965 38475 477—483 486—490 492—518 689—723 770 772 774 —776 39125—128 130—136 138 139 141—155 157 159—164 339—343 561 —563 565—569 571—602 40881—884 886 887 889—899 901—917 919—922 924 925 42471—474 476—490 492—503 505—508 510 511 513—515 44205 —211 213—240 286 287 289—291 809 810 812—822 824—832 834—840 842 —847 892—896 45023—039 041—053 055—059 102—106 46173—183 185 187—208 294—305 307—320 322—335 469—474 47958—972 974—986 988—992 48077—079 081—083 085 49918 —936 938—949 951 952 954—956 958 —961 51557—561 563—579 581—583 585—599 680—691 693—695 697—700 702—714 716 761—767 52551—554 556—559 561—577 579—586 765—769 771 772 53803—808 810—816 818—832 834—845 55742—749 751—774 776 995—999 56000 001 59808—818 820 822—824 826—841 843 844 978 —981 984 986 987 61289—304 306—313 315—322 369—374 376 377 62022 023 025—029 031—058 060—081 083 —091 093—106 63801—803 805 807 808 810—832 834—841 844—846 64375—377 379—386 388—408 626 627 629—634 65630—637 639—658 662—664 666—673 941—947 949—965 967 968 970—983 67377 379—387 389—417 419 759—768 772—779 781 783—788 790—794 796—805 68448 —461 463—479 482—490 71239—242 244—257 259—262 264—278 280 282 283 72034 117—128 130—139 143—147 149—153 155—161 73411—424 426—440 442—449 451 452 454 882 883 885—896 898—906 908—916 918 —925 74664 665 75567—589 591—607 77855—864 866 867 869 870 872 873 875—880 882—887 890—893 895 —902 990—999 78000—003 005 007 —018 020—030 032 033 79798—805 807—823 868—874 876—886 888—897 899—901 903—911 992—996 80044—048 051 053—056 453—481 483 484 486—494 82776 778—780 782—791 793—796 798 831—836 838 839 841 —853 84526—535 537—566 825 826 828—848 850—862 864 866—868 100116—119 121—128 130 à 100 Rthlr.

14) Norwegisches Prämien-Anlehen (10 Kr.-Lose) v. 1897.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. August 1902.

Amortisationsziehung:

Serie 809 1300 1948 3426 3865 3990 Nr. 1—100 à 10 Kr.

Prämienziehung:

à 30,000 Kr. Serie 4293 Nr. 7.
à 10,000 Kr. Serie 4138 Nr. 48.
à 5000 Kr. Serie 6119 Nr. 2.
à 1000 Kr. Serie 1938 Nr. 100, 6019 8, 6285 29.
à 500 Kr. Serie 1131 Nr. 7, 1348 67, 1981 95, 2833 35, 4510 10, 4530 1, 4747 19, 5024 73, 5534 72, 5815 95, 6048 72, 6141 22, 6500 48, 6708 41, 6955 48, 7276 5.
à 100 Kr. Serie 43 Nr. 69, 308 60, 587 99, 883 52, 1412 48, 1460 89, 1667 94, 1914 87, 2350 4, 2684 16, 2764 43, 3168 89, 3403 29, 3405 2, 3490 48, 3570 81, 3635 44, 3766 13, 4235 66, 4821 84, 4832 32, 5127 85, 5152 52, 5284 33, 5308 61, 5342 82, 5388 18, 5932 98, 5983 84, 6290 59, 6310 2, 6361 18, 6504 62, 6643 20, 6648 84, 6822 42, 6992 43, 7016 97, 7199 79, 7377 8.

15) Ottomanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 4/17. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

5161—210 9961—10010 17511—560 561—610 21811—860 38911—960 45511—560 561—610 51061—110 59511—560 61961—62010 74061—110 77061—110 98461—510 100311 —360 103311—360 119061—110 133811—860 147161—210.

16) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prioritäts-Obligationen von 1883 und 1896.

Verlosung am 30. Juni u. 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gold-Prioritäten Emiss. v. 1883.

540 972 1244 254 255 593 594 595 596 597 598 599 600 2179 299 622 623 669 688 713 3103 5245 500 660 6163 704 705 10557 11393 394 398 399 400 14400 402 403 15793 794 795 18181 182 183 184 443 626 627 19315 347 900 901 903 20574 819 23486 487 24161 328 329 25254 475 732 740 26148 149 347 377 379 380 381 411 414 416 418 419 422 423 27063 437 563 564 728 790 974 975 28760 761 762 763 764 765 766 768 769 782 836 949 950 951 29786 789 791 867 30046 31121 32026 113 257 566 861 863 33261 278 279 291.

3% Gold-Prior.-Obl. Em. v. 1896.

Serie 5 31 278 325 485 724 838 983 1298 1413 1553 1640 1708 1799 1801 2031 2303 2354 2608 2645 2785 3179 3285 3371 3770 4038 4065 4194 4620 4646 4986 5000 5152 5314 5392 5631 5767 5886 6066 6810 7033 7279 7361 7507 7661 7892 8093 8137.

17) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).

Verlosung am 1/14. Juli 1902.
Zahlbar am 1/14. October 1902.

Serie 27 59 281 345 376 423 459 474 527 541 589 590 682 812 865 885 887 1275 1330 1571 1593 1685 1713 1716 1804 1805 1829 1958 1962 2287 2299 2324 2349 2455 2473 2508 2595 2628 2650 2766 2776 2959 3035 3128 3160 3178 3249 3273 3383 3537 3594 3732 3737 3752 3931 4056 4069 4121 4471 4473 4474 4499 4523 4864 5012 5045 5111 5123 5129 5162 5305 5364 5378 5386 5447 5575 5683 5816 6498 6524 6559 6567 6603 6658 6662 6908 6960 7075 7296 7367 7477 7508 7562 7605 7725 7757 7783 8185 8194 8394 8403 8440 8495 8511 8633 8675 8688 8789 8826 8831 8937 8983 9061 9090 9120 9142 9276 9352 9478 9479 9486 9570 9586 9599 9741 9748 10118 10136 10146 10190 10261 10290 10479 10592 10596 10613 10692 10986 11044 11375 11518 11628 11670 11699 11831 12028 12065 12095 12112 12255 12335 12427 12594 12609 12735 12827 12883 12956 13167 13178 13347 13584 13590 13636 13693 13845 13939 13997 14062 14082 14184 14272 14446 14557 14811 15002 15043 15226 15228 15307 15337 15512 15554 15611 15669 15867 15869 15892 15989 16002 16028 16257 16359 16502 16559 16687 16697 16948 16998 17173 17250 17296 17331 17344 17412 17584 17617 17627 17721 17723 17774 17797 17849 17867 17868 17882 18003 18008 18021 18107 18215 18272 18518 18527 18552 18777 18847 18886 18987 19206 19239 19249 19345 19393 19439 19461 19536 19543 19577 19596 19756 19768 19944 19994 à 135 Rubel per Billet.

18) Russische 4½% innere Anleihe von 1893.

Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. September 1902.
à 100 Rubel. 31901—32000 66601—700 97601—700.
à 1000 Rubel. 183451—460 184591—600 193171—180 301—310 195291—300 213571—580.

19) Russische 4% consolidirte Eisenbahn-Obligationen.

Verlosung am 18. Juni/1. Juli 1902.
Zahlbar am 18. September/1. October 1902.

I. Serie (Emission 1889).

à 125 Rubel Gold. 60201—250 90451—500 289301—350 305501—550 311901—950 371501—550 395651—700 425401—450 433151 —200 446101—150 601—650 458451 —500 478251—300 500101—150.
à 625 Rubel Gold. 524901—950 527151—200 550401—450 553051—100 621901—950 626601—650.
à 1250 Rubel Gold. 738176—225 749826—875 788976—789025 928626—675 955226—275 979476 —525 981876—925 992626—675 998676—725 1033276—325.
à 3125 Rubel Gold. 1137701—750 1143251—300 1213901—950 1218401—450 1221951—1222000 1252751—800 1321901—950 1383551—600 1388651—700.

II. Serie (Emission 1889).

à 125 Rubel Gold. 37351—400 61151—200 70201—250 117101—150 131301—350 133701—750 139851 —900 144001—050 219751—800 242151—200 253851—900 280251 —300 288501—550 295701—750 313201—250 374751—800 419401 —450 441451—500 524901—950 545101—150 638701—750 670701 —750 678701—750 685451—500 701301—350.
à 625 Rubel Gold. 776910—959 779610—659 815710—759 867110 —159 869710—759 914810—859 951660—709 1058910—959 1088810 —859.
à 1250 Rubel Gold. 1147910—959 1227710—759 1232510—559 1267760—809 1269560—609 1276910—959 1294710—759 1454560—609 1482360—409 1498410—459 1505860—909 1524710—759 1605060—109 1641660—709 1688110—159 1698810—859 1759360—409 1765960—1766009 1879010—059 1936210—259 1961460—509.
à 3125 Rubel Gold. 2072060—109 2103510—559 2143110—159 2197160—209 2220460—509 2229510—559 2246610—659 2257610—659 2327410—459 2378060—109 2406660—709 2408460—509 2471360—409 2480860—909.

III. Serie (Emission 1890).

à 125 Rubel Gold. 70651—700 85001—050 162301—350.
à 625 Rubel Gold. 196401—450 201701—750 234551—600 239651 —700 261151—200 263651—700 289301—350.
à 1250 Rubel Gold. 359201—250 701—750.
à 3125 Rubel Gold. 433701—750 459451—500 494851—900 537351 —400 624151—200 630201—250.

20) Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

Verlosung am 1/14. Juli 1902.
Zahlbar am 1/14. Januar 1903.

82 156 178 385 396 407 589 687 720 750 802 834 1013 059 123 154 177 306 478 492 496 508 530 613 638 748 798 2312 484 646 792 824 841 3118 172 180 225 327 389 595 656 702 711 727 873 969 988 4048 176 192 292 336 344 400 409 415 437 468 485 511 796 917 5000 336 556 585 601 836 858 6039 110 540 637 683 930 994 7075 299 337 731 778 795 801 8094 160 178 252 289 440 456 665 687 877 924 9126 137 216 275 474 499 555 715 10014 152 208 216 231 334 400 524 569 571 617 830 872 11126 150 188 409 422 436 633 808 12013 074 222 248 257 325 540 653 735 758 864 893 894 972 13011 023 261 375 439 513 555 622 659 811 845 865 883 949 14031 216 265 341 460 608 780 895 15132 187 205 239 314 511 585 629 773 840 16061 136 294 453 752 789 909 17150 278 287 350 390 482 658 708 838 896 18104 167 198 375 443 682 810 922 947 981 19068 072 089 193 346 359 400 443 445 465 470 563 720 727 757 766 20139 416 422 538 553 575 607 664 665 761 860 884 21004 216 221 252 265 279 293 298 550 577 641 742 912 929 933 22035 106 217 331 679 23253 377 384 402 533 808 857 901 971.

21) Vereeniging tot Bevordering van's Lands Weerbaarheid, Anl. von 1871 (2½ Fl.-Lose).

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar sofort.

Serie 320 1401 1604 1706 1856 2583 2838 2885 3330 3703 4263 4789 4959 5037 5479 5760 6074 6252 6277 7297.
Die in obigen 20 Serien enthaltenen Nrn. erhalten je 3.50 Fl.

22) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

à 1000 Fl. 70 94 176 198 200 289 322 413 482 497 522 566 625 630 647 670 1002 033 070 140 155 166 168 220 405 408 421 582 583 598 656 685 717 852 907 2005 071 095 212 228 249 319 335 353 373 409 432 438 637 725 735 746 800 908 919 3001 054 057 083 116 173 357 403 681 723 801 875 877 4006 008 029 291 296 612 663 732 812 5077 158 248 342 401 486 532 554 580 613 669 766 849 926 964 972 6068 109 180 256 281 301 316 332 351 389 473 514 556 559 578 597 641 643 679 711 855 862 921 947 964 7020 049 068 099 126 127 228 287 384 431 505 692 752 794 902 936.
à 200 Fl. in Abtheilungen I—V. 8006 106 156 185 272 320 383 491 507 623 713 746 761 973 9099 154 200 223 277 340 510 520 541 625 838 984 990.

23) Zuckerfabrik Culmsee, 4% Theilschuldverschr.

Verlosung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

8 28 32 43 90 98 104 117 123 148 149 158 162 169 186 187 209 218 219 222 223 232 245 259 262 278 300 306 328 336 339 342 350 358 359 365 380 383 384 418 429 440 448 449 451 454 455 461 484 499 à 1000 M.

24) Zuckerfabrik Gross-Zünder, E. Kaul & Co., 4½% Grundschuldbriefe.

Verlosung am 25. Juni 1902.
Zahlbar mit 525 M. pro Stück am 1. Juli 1902.

7 20 28 32 43 86 169 186 201 202 232 273 280 323 325 336 340 365 366 377.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Max Moeller aus [illegible] ist zum Gerichtsassessor ernannt. — Der Rechtskandidat Max Dergel aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Beschäftigung überwiesen.

* **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn wird uns geschrieben: Nach Ablauf des Johannis-Hochwassers, welches die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland 8 Tage gänzlich unterbrochen wurde, blieben die Zufuhren in der ersten Julihälfte recht mäßig. Es passirten die Grenze bei Schillno in der ersten Julihälfte 22 Traften mit 7022 Kiefernen, 9717 tannenen und 426 eichenen, zusammen 17 225 Stück Hölzern, in der zweiten Julihälfte 29 Traften mit 4433 Kiefernen, 210 tannenen, 4505 eichenen und 4010 Laubrundhölzern, zusammen mit 78 168 Stück Hölzern. Erst in der dritten Julihälfte ist eine erheblichere Steigerung in der Holzeinfuhr eingetreten, obwohl bei weitem nicht die Einfuhrmenge zur gleichen Zeit des Vorjahres erreicht worden ist. Vom 16. bis 23. Juli gingen bei Schillno ein 108 Traften mit 283 808 Stück Hölzern gegen 154 Traften mit 442 625 Stück Hölzer im Vorjahre. Von den in der dritten Julihälfte eingeführten 283 808 Stück Hölzern waren [illegible] kieferne Hölzer, nämlich 39 264 Rundkiefern, 59 794 Balken, Mauerlatten und Timbern, 62 359 Sleeper, 73 316 einfache und doppelte Schwellen und 896 Riegelhölzer, zusammen 226 529 Stück. Unter den 19 988 Stück eichenen Hölzern waren 151 Rundeichen, 1917 Plançons, 1985 Rundkolbenschwellen, 8272 einfache und doppelte Schwellen und 7663 Stäbe. Von Laubrundhölzern gingen [illegible] Stück ein, [illegible] 161 Eschen und 110 Weißbuchen, von tannenen Hölzern 2804 Balken und Mauerlatten und 117 Rundhölzer ein.

* **Besitzwechsel.** Die Landbank in Berlin verkauft von ihrem im Kreise Rosenberg in Schlesien belegenen Rittergute Koselwitz das Hauptgut in Größe von ca. 3430 Morgen an Herrn Rittergutsbesitzer Franz Müller aus Borkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien.

* **Das Gut Czernitau** Kreis Danziger Höhe, dessen Ankauf für 320,000 Mk. durch die Ansiedelungskommission vom Staatsministerium nicht genehmigt worden war, ist jetzt von seinem Besitzer Amtsrath Rhode an die polnische Parzellirungsbank in Posen für Mk. 340,000 verkauft worden.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Ab 1. Oktober 1902, Elbing, Magistrat. 1. Küster an der heiligen Leichnamkirche, auf dreimonatige Kündigung, freie Wohnung im Werth von 211,50 Mk. und 665 Mk. Gehalt aus der Kirchenkasse und 1450 Mk. schwankende Einnahmen. 1. September 1902, Kulm, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Hilfs-Polizeisergeant, 800 Mk. und garantirte Gebühren in Höhe von ca. 100 Mk., außerdem 50 Mk. Kleidergeld, Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 50 Mk. bis zur Höhe von 1200 Mk. Sofort, Graudenz, Magistrat, Bureau-Assistent, 800 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Sofort, Neumark Wpr., Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks, je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung.

Provinz.

z. **Pr. Stargardt**, 30. Juli. Vollständig erblindet ist der Fuhrhalter Cesarz von hier; der in einem Alter stehende rüstige Mann hat das Augenlicht nach eigener Ansicht durch Zugluft verloren. — Herr Mittelschullehrer Wall aus Marienwerder ist an die Königliche Präparandenanstalt berufen worden. — Durch die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Dampfschneidemühlenbesitzers Franz Czaplewski in Occipel sind beinahe 200 Gläubiger empfindlich geschädigt worden. Den ausstehenden Forderungen der Gläubiger steht nur ein Massenbestand von 4700 Mk. zur Verfügung. Die Forderungen der Gläubiger betragen 47 493,76 Mk. — Auf der neu eingerichteten Pfarrstelle in Grünthal ist Herr Hilfsprediger Mühlradt als Pfarrer durch Herrn Superintendenten Dreyer von hier eingeführt worden.

* **Mehlsack**, 31. Juli. Zu dem schon gestern kurz gemeldeten im D-Zuge Berlin-Königsberg erfolgten Selbstmorde des Ingenieurs Reinhold von hier melden Berliner Blätter Folgendes: In einem Abtheil 1. Klasse des von Berlin kommenden Zuges wurde von dem dienstthuenden Schaffner ein etwa 25jähriger Passagier erschossen aufgefunden. Der Todte lag in den Polstern des Coupés, während der [illegible] Revolver der Hand entglitten war. Die tödtliche Kugel ist dem Lebensmüden mitten in das Herz gedrungen. Ein bei der Leiche vorgefundener [illegible] den Namen eines Ingenieurs Gottfried Bruno Reinhold. Geld oder sonstige Werthsachen wurden nicht vorgefunden. Dagegen hatte Reinhold einen Brief hinterlassen, aus dem hervorgeht, daß der Pfarrer in Mehlsack (Ostpreußen) für die Beerdigung Sorge tragen werde. In dem Schreiben befindet sich außerdem folgender Passus: [illegible]

* **Stolp**, 30. Juli. Im Schützenhause hielt der Kriegerverein von 1870 seinen Generalappell ab. Kamerad Pastor Bottke hielt einen Vortrag über das preußische Heer und die Entwickelung der deutschen Heeresmacht. Zum Schluß wurden 12 Kameraden, die dem Verein 25 Jahre ununterbrochen angehört haben, mit dem Gardestern dekorirt. — Ein Hochstapler gefährlichster Art ist der vielfach vorbestrafte Pantoffelmacher Ferdinand Twike aus Luggewiese. Einem Gastwirth in Georgendorf stahl er ein Portemonnaie mit 60 Mk. Sodann verübte er verschiedene Schwindeleien. Er wurde von der Strafkammer zu Stolp heute zu 8 Jahren Zuchthaus, 600 Mk. Geldstrafe evtl. 60 Tage Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
31. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	—	—	—	—
Stettin (Platz)	—	—	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	178—180	160	140—146	172—175
Thorn	172—176	—	127—128	153—156
Königsberg i. P.	178—180	150	—	167—180
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	147—153	124—142	162—168
Posen	168—178	147—152	—	161—166
Bromberg	173—176	153	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	171	158	—	174
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Breslau	180	153	142	168
Posen	178	152	—	166

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./7.	30./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77¾ Cts.	161.—	160.50
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	75⅛ Cts.	167 —	163.75
Liverpol	Berlin	Weizen	September	6 sh d.	176.—	176.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop	160.—	161.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24.40 Fr.	198.50	193.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65¾ Cts.	149.75	150.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	137.25	138.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	120 hl. fl.	135.50	136.25
New-York	Berlin	Mais	September	60⅞ Cts.	122 50	12[illegible].--

Bremen, 31. Juli. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 46¼ Pfg.

Hamburg, 31. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli —, per September 29¼, per December 29½, per März 30¼. Ruhig.

Hamburg, 31. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli —, per August 6,05, per Oktober 6,50, per December 6,60, per März 6,87½, per Mai 7,00. Ruhig.

Hamburg, 31. Juli. **Petroleum** befestigt. Standard white loco 6,60 Regnerisch.

Paris, 31. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Juli 24,90, per August 21,65, per September-December 20,35, per November-Februar 20,20. **Roggen** ruhig, per Juli 15,00, per November-Februar 15,25. **Mehl** ruhig, per Juli 29,00, per August 29,00, per September-December 27,15, per November-Februar 26,60. **Rüböl** behauptet, per Juli 56, per August 56¼, per September-December 56¾, per Januar-April 58. **Spiritus** behauptet, per Juli 31, per August 31½, per September-December 32, per Januar-April 32¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 31. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kond. 16½ à 16¾. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 21⅞, per August 22, per Oktober-Januar 22½, per Januar-April 23¼.

Antwerpen, 31. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Behauptet. **Schmalz** per Juli 132,50.

Wien, 31. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 6,86 Gd., 6,87 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. **Roggen** per Herbst 6,00 Gd., 6,01 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. **Mais** per Juli-August 4,93 Gd., 4,95 Br. **Hafer** per Herbst 5,55 Gd., 5,56 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 31. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko ruhig, do. per Oktober 6,63 Gd., 6,64 Br. **Roggen** per Oktober 5,74 Gd., 5,75 Br. **Hafer** per Oktober 5,24 Gd., 5,25 Br. **Mais** per Juli — Gd., — Br., per August 4,66 Gd., 4,67 Br., per Mai 4,90 Gd., 4,91 Br. **Kohlraps** per August 10,25 Gd., 10,30 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 31. Juli. **Kaffee** good average Santos per August —, per September 34¾, per December 35, per März 36, per Mai 36¼. Behauptet.

Liverpool, 31. Juli. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. August 4 38/64—4 39/64 Verkäuferpreis, August-September 4 34/64 do., September-Oktober 4 23/64 do., Oktober-November 4 16/64 bis 4 17/64 Käuferpreis, November-December 4 13/64—4 14/64 do., December-Januar 4 12/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 11/64—4 12 Käuferpreis, Februar-März 4 11/64—4 12/64 do., März-April 4 11/64—4 12/64 d. do.

Berliner Börse vom 31. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.80
do.	3½	102.80
do.	3	93.25
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.60
do.	3½	102.60
do.	3	92.80
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	91.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.70
do. do. 8	4	98.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.20
do.	3	89.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.10
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	99.40
do.	3	89.75
Pommersche	3½	99.90
do.	3	90.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.75
do. do.	3	89.70
Posensche 6.—10.	4	103.20
do.	3½	99.90
do. Ser. C.	3½	99.80
do. Ser. A.	3	90.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.20
" " 1.B.	3½	99.00
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	98.90
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	88.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.60
" " kleine	5	87.70
" innere	4½	76.20
" kleine	4½	76.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.25
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.90
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	106.50
" " 1896	5	101.25
" " 1898	4½	92.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	18/5	41.30
" Goldrente L. 500	1.80	41.70
" " L. 100	1.80	—
" " L. 20	1.80	31.40
Griech. Monop.	1¾	43.60
" 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pt. r. Lar.	18/4	—
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.80
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.80
Lissab. 1. und 2.	4	76.50
Mexikaner 1899	5	100.90
" 200, 100 L.	5	102.20
" 20 L.	5	101.30
Oesterr. Gold-Rente	4	103.60
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.30
" 2—8	4	102.30
Portugiesen 4½%	fr.	47.10
Rum. amort. Rente	5	97.30
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.30
" " 400 M.	5	98.00
" " de 1889	4	85.40
" " de 1890	4	85.20
" " de 1891	4	84.80
" " de 1894	4	84.80
" " 1000 Frcs.	4	86.20
" " 500 Frcs.	4	86.20
" " de 1896	4	84.80
" " 1000 Frcs.	4	84.80
" " 500 Frcs.	4	84.80
" " de 1898	4	84.80
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.50
" von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	102.00
" 5 r.	4	100.50
" " 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	102.90
Schwed. Staats. 1886	3½	99.50
" " 1890	3½	100.30
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	72.00
Spanische Schuld	4	82.00
Türkische Anleihe C.	1	29.75
" " D.	1	27.90
" Adm. 1888	5	100.75
" " kleine	5	100.75
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.20
" " 100 fl.	4	102.40
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	90.10
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.90
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.00
" 7. 8. unk. 1904	4	86.00
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.70
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	101.10
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	101.25
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.40
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.00
" "	4	89.25
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.50
" " 18 unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.90
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.10
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.20
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	11.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.50
Große Berliner Straßenb.	4½	203.10
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	144.50
Marienburg-Mlawka	1½	70.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	169.50
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.30
Anatolische	5	90.90
" 60 %	5	89.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	105.60
Nordd. Lloyd	6	106.40
Hansa-Dampfsch.	8	120.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.40
Ostpr. Südbahn	4⅖	—
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	168.00
Bendix Holzbearb.	4	76.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.25
Bochumer Gußst.	13⅓	177.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	9.40
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.50
Dynamit-Trust	9	171.90
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	163.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	100.50
Harpener	12	162.00
Hoecherl-Bräu	5	78.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	108.90
Inowrazlaw-Salzw.	6	131.00
Königsberger Walzmühle	3	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	190.75
Mend. u. Schwerte	4	83.00
Neue Boden-A.	6	152.10
" " -Obl.	4	99.70
" " "	3½	93.10
Orenstein u. Koppel	0	123.25
Schalker Gruben	32½	324.00
Siemens u. Halske	8	131.50
Stettiner Cham.	18	265.60
Stettiner Vulkan B.	14	205.90
Benzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.70
" " St. 3.	5	112.90
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.10
do. neue	3	63.10
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	89.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.30
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	77.75
Anatolische Bahnen	5	102.70
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	74.20
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	90.10
Berliner Handels-Ges.	7	153.75
" Kassen-Verein	6⅓	135.75
Breslauer Diskonto	0	88.10
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.50
Deutsche Bank	11	208.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	102.50
" Genossenschaftsb.	3	101.75
" Hypothekenbank	6½	120.75
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	136.50
Diskonto-Gesellschaft	9	183.75
Dortmunder Bankverein	6	110.25
Dresdner Bank	4	143.00
Hamburger Hypotheken	8	156.40
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.75
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	95.00
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.50
Reichsbank	6¼	156.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.00
Bayr. " " 100	4	160.30
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	143.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.20
Oldenburger Th. 40	3	127.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	113.30

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	32.50
Braunschweiger Th. 20	133.40
Finnländische Th. 10	82.40
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.75
" Fr. 10	16.60
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	389.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.31
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.35
Italien. "	80.60
Nordische "	112.70
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.15
" Zollcoupons	—

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
" "	100 Fl.	2 M.	168.20
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.345
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.45
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.20
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wohl dem, selig muss ich ihn preisen,
> Der in der Stille der ländlichen Flur,
> Fern von des Lebens verworrenen Kreisen,
> Kindlich liegt an der Brust der Natur.
> **Schiller.**

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er hüstelte und rückte unbehaglich auf seinem Sessel.

„Gewiß! .... Der Alte thut mir leid, wahrhaftig leid! Der Verlust ist ja groß, aber am Ende war's doch nur ein Luxusgegenstand und Du kommst wohl darüber hinweg. Nicht, Mama?"

„Freilich. Aber es ist doch eine sehr häßliche, abscheuliche That. Und ich begreife die Flora nicht.

Der Maler schluckte und griff sich mit der Hand an den Hemdkragen, während er von seiner Mutter hinweg ins Zimmer sah.

„Mein Gott, man weiß ja nicht, Mama, was für dringende Umstände vorlagen. Wenn der Mensch sich in einer Zwangslage befindet, die ihm die Ueberlegung raubt, wenn er nicht aus und ein weiß —"

Sie machte eine heftige Bewegung, als er sich jäh unterbrach. Die Frau Minister starrte ihren Sohn so angsterfüllt, mit so entsetzensvollen Blicken ins Gesicht, daß er ärgerlich herausstieß:

„Was — was denn, Mama?"

Sie erfaßte seinen rechten Arm mit ihren beiden Händen.

„Du vertheidigst sie, Bruno?"

Er zuckte mit den Schultern.

„Na, warum denn nicht? Sie thut mir leid — ja! Sie war doch immer ein nettes Mädchen und wenn ich an Papa's Stelle wäre, dann —"

„Dann?"

„Na, dann würde ich die Sache einfach niederschlagen."

„Niederschlagen?"

„Ja, gewiß! Wer weiß, ob sie's gewesen ist."

„Ja, wer sollte es denn sonst gewesen sein?"

Der Athem der Sprechenden ging keuchend.

Bruno zupfte nervös an seinem Bart und blickte, während er sprach, beständig im Zimmer umher.

„Na, sie hat doch Deinen Schlafrock in ihrem Zimmer gehabt. Da kann sich doch Jemand eingeschlichen haben."

„Das ist ausgeschlossen. Nur sie hat den Schlüssel gehabt und Du — und einer von Euch Beiden —"

Er sprang von seinem Stuhl auf und wehrte mit unsicherer Stimme:

„Aber Mama! —"

Auch sie hatte sich erhoben. Jetzt umschlang sie ihren Sohn mit beiden Armen und suchte seinen Blick, der nicht mehr ausweichen konnte.

„Bruno!" schrie sie in den Tönen höchster Verzweiflung. „Bruno! Um Gotteswillen, Du — Du hast —"

Da geschah etwas Unvermitteltes. Der Maler stürzte plötzlich in die Kniee nieder, verbarg das Gesicht in die Kleiderfalten seiner Mutter und weinte bitterlich.

5.

Drei Tage später, in früher Morgenstunde, trat Frau Minister Schönbach in das Arbeitszimmer ihres Gatten. Ihre Bewegungen, sowie ihr ekstatisch geröthetes Gesicht hatten etwas Fieberhaftes. Der Minister, der emsig bei der Arbeit saß, blickte ein wenig ärgerlich auf.

„Verzeihe," sagte sie, „daß ich störe. Aber etwas ganz — ganz Außerge—"

Die Stimme versagte ihr. Sie stützte sich auf die Lehne eines unweit des Schreibtisches stehenden Sessels. Der Minister erhob sich rasch und sah seiner Frau ins Gesicht.

„Du glühst ja förmlich. Was ist denn, Eugenie?"

„Der — der Schmuck," stammelte sie mit erlöschender Stimme.

„Der Schmuck?" Er blickte die Zitternde voll Erstaunen und Spannung an. „Welcher Schmuck?"

„Das Kollier und das Kreuz —"

„Der gestohlene Schmuck. Hat ihn die Polizei entdeckt?"

Sie schüttelte mit dem Kopfe und fuhr, mühsam nach Athem ringend, fort:

„Ich habe ihn gefunden."

Der Minister stand wie vom Blitz getroffen. Seine Ueberraschung war so groß, daß er im ersten Moment keine Worte fand. Endlich stieß er erregt hervor:

„Du hast ihn gefunden? Wo, wo denn?"

„Hier."

„Hier?"

Der Minister warf unwillkürlich einen suchenden Blick um sich.

„In — in meinem Schlafzimmer."

Der Minister starrte seine Frau wie eine übernatürliche Erscheinung an.

„Du willst doch nicht sagen, daß er überhaupt nicht — nicht gestohlen war?"

Sie athmete schwer.

„Nein, er war nicht gestohlen," versetzte sie nervös hastig. „Ich hatte ihn ja nur verlegt."

Der Minister schlug seine Hände ineinander.

„Aber das ist ja furchtbar," rief er ganz entsetzt. „Wir haben einen unschuldigen Menschen in Verdacht gebracht. Wie — wie konntest Du nur, Eugenie!"

Er schüttelte ganz außer sich mit dem Kopfe. Die Frau Minister senkte schuldbewußt ihr Gesicht.

„Ich dachte ja nicht mehr daran," erklärte sie, den Blick auf den Fußboden richtend, „daß ich — als wir bei Deinem Kollegen von Herter auf der Soirée waren, trug ich den Schmuck zum letzten Mal, beides, das Kollier und das Rubinkreuz, und während ich sonst immer den Schmuck gleich beim Nachhausekommen an Ort und Stelle legte, unterließ ich es diesmal, weil ich gar zu müde war. Ich legte ihn beim Auskleiden in die Kommode, die in meinem Schlafzimmer steht und das war mir ganz — ganz aus dem Gedächtniß gekommen."

Der Minister rang noch immer wie ein Verzweifelter die Hände.

„Und der Schmuck ist wirklich da?" fragte er, als könnte er das Mitgetheilte nicht fassen.

„Ja. Willst Du ihn sehen? Nebenan ist er im Elfenbeinkasten."

Die Frau Minister wandte sich zur Thür. Aber er machte eine abwehrende Bewegung.

„Ich glaube Dir ja. Wenn Du es selbst sagst!" Er schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. „Ist das nicht furchtbar! Nun sitzt das arme Mädchen seit einer Woche im Gefängniß unter einem so erniedrigenden, entehrenden Verdacht. Was muß sie ausgestanden haben, die Aermste! Und die Eltern, die sich in Gram und Kummer verzehren! Wie sollen wir das wieder gut machen, Eugenie?"

Der Minister stöhnte in folterndem Seelenschmerz. Plötzlich stürzte er zur Thür und drückte heftig auf den Knopf der Klingel.

„Wir müssen sofort zur Staatsanwaltschaft," stieß er hastig, aufgeregt hervor. „Wir müssen Flora vor allem aus ihrer Haft befreien. Du mußt Deine Erklärung zu Protokoll geben und dann —"

Die Frau des Ministers machte eine Bewegung des Schreckens und zeigte eine fast weinerliche Miene.

„Aber ist denn das nöthig, Hermann! Könntest Du nicht allein?"

Der Minister schüttelte sehr lebhaft mit dem Kopfe.

„Nein, nein. Du mußt mich begleiten, Eugenie! Bedenke doch Deine Verschuldung dem armen Mädchen gegenüber! Diese Genugthuung bist Du ihr schuldig! Das ist das Wenigste, was Du thun kannst .... Schnell! Anspannen! Ich fahre aus!" rief der

Minister dem Diener zu, der eben in das Zimmer trat. Und dann näherte er sich seiner Gattin, die mit gesenktem Gesicht, mit einem quälenden Unbehagen ringend, mitten im Zimmer stand. „Ich bitte Dich, Eugenie," sagte er im weichen, überredenden Ton. „Nicht wahr, Du siehst es selbst ein?"

„Aber ich fühle mich so elend, lieber Hermann," wandte sie stöhnend ein und ließ sich matt auf einen Sessel fallen.

Der Minister umschlang sanft ihre Schultern.

„Komm, ich bitte Dich," bat er. Er streichelte zärtlich ihre Wangen, auf denen die Fieberröthe einer tiefen Bläsie gewichen war. „Raffe Dich auf, liebe Eugenie! Sieh', Du hast eine heilige Pflicht zu erfüllen. Dieser Gedanke wird Dir Kraft geben. Hast Du dies eine noch hinter Dir, so ist ja die leidige Angelegenheit erledigt und Du kannst Dir Ruhe gönnen."

Sie erhob sich seufzend und machte sich, von ihrem Gatten unterstützt, zur Ausfahrt fertig.

Auf dem Gericht war man durch den Besuch des Ministers und seiner Gattin sehr überrascht, noch überraschter durch die Erklärung, die Ihre Excellenz die Frau Minister abgab. Es wurde in aller Eile ein Protokoll darüber aufgenommen. Dann willfahrte der Oberstaatsanwalt der Bitte des Ministers gern, die Freilassung der unschuldig Verhafteten sofort anzuordnen. Der Minister und seine Gattin fuhren vor dem Untersuchungsgefängniß vor und sie verschmähten nicht, die Zelle der Gefangenen zu betreten. Flora war durch den unerwarteten Besuch förmlich sprachlos und sie erstaunte vollends, als der Minister mit ausgestreckter Hand auf sie zuging, mit einem so freundlich bittenden Blick, wie sie ihn noch nie an ihm wahrgenommen hatte.

„Liebe Flora," sagte er herzlich, „wir kommen, um ein großes Unrecht wieder gut zu machen. Ihre Schuldlosigkeit hat sich herausgestellt. Meine Frau hat ihren Schmuck wiedergefunden, sie hatte ihn nur verlegt. Es thut uns furchtbar leid, daß Sie schuldlos in einen so häßlichen Verdacht gerathen mußten. Verzeihen Sie meiner Frau und mir! Ich bitte Sie herzlich."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein unschuldiges Kind ermordet. Ein gräßliches Verbrechen ist in Ziegendorf bei Grabow verübt worden. Der Gärtner Robert Baumert erwürgte den vierjährigen Sohn seines Dienstherrn, des Viehhändlers Thees. Ueber den Mord wird uns noch Folgendes berichtet: Der Viehhändler Thees war geschäftlich nach Grabow gefahren. Der bei ihm bedienstete Baumert war öfter betrunken, weshalb ihm der Schnaps entzogen wurde. Am Vormittag hatte er sich jedoch ¾ Liter Branntwein verschafft und ausgetrunken, worauf er in die Scheune ging. Nach geraumer Zeit kam der kleine Willi Thees ebenfalls in die Scheune. Ohne irgend welche Veranlassung schritt der Trunkenbold auf das unschuldige Kind zu, trug es nach dem andern Flügel der Scheunendiele und drückte ihm hier die Kehle zu. Die Leiche steckte er in einen Sack und begab sich nach dem hinter der Scheune belegenen Garten, um dort Gras zu mähen. Während die Leiche in seiner unmittelbaren Nähe lag, sang Baumert lustige Lieder. Dann nahm er den Körper des Knaben aus dem Sack heraus, legte ihn am nahen Bache nieder, füllte den Sack mit Grünfutter und kehrte nach dem Hofe zurück. Das ermordete Kind wurde bald aufgefunden. Der Mörder aber bekannte sich zu der Unthat mit der Begründung, daß er das Verbrechen begangen habe, um sich an seinem Dienstherrn zu rächen.

Ein amerikanisches Monte Carlo. Aus New-York wird gemeldet: Ein Syndikat, das ein Kasino für Saratoga plant, das mit Monte Carlo in Wettbewerb treten will, hat jetzt alle Pläne festgestellt; man erwartet im nächsten Sommer die Eröffnung. Es wird behauptet, daß Lord Roßlyn schon als erster und „Hauptstar" der Anziehung für das neue Kasino „engagirt" worden ist. Er wird dort Vorführungen seines Systems veranstalten, nach dem er in Monte Carlo spielte und mit dem er dort die Bank zu sprengen hoffte. Das Syndikat erklärt, von den Behörden Saratogas die Erlaubniß für seinen Plan erhalten zu haben; die städtischen Beamten hätten ihre Protektion versprochen.

Einen frivolen Streich vollführte ein in einem Hotel zu Kottbus beschäftigtes Dienstmädchen, um einen freien Sonntag zur Theilnahme an einem Vergnügen zu erlangen. In einem Ort der Umgebung war am letzten Sonntag ein Radfahrerfest. Jenes Mädchen, welches diesmal keinen „Ausgehetag" hatte, wollte nun gern daran theilnehmen. Am Sonnabend erzählte sie der Dienstherrin unter Thränen, ihre Mutter sei am Tage vorher gestorben; sie bat um die Erlaubniß, dem Begräbniß, das am Sonntag stattfinde, beiwohnen zu dürfen. Da das Mädchen Sonntag Morgen in Trauerkleidung erschien, so glaubte man ihr, und ihr wurde nun der Tag zur Reise in den heimathlichen Ort freigegeben, weinend und anscheinend tief traurig verabschiedete sie sich von der Dienstherrschaft. Montag Morgen kam sie wieder, zur allgemeinen Verwunderung sang sie aber bei der Arbeit fröhliche Lieder. Der hierdurch mißtrauisch gewordene Hotelwirth fragte bei dem Gemeindevorstand des Wohnortes der Mutter an und erfuhr, daß diese wohl und munter sei. — Eine nette Pflanze, dieses Dienstmädchen!

Von dem Kolossalgemälde: „Die Kaiserproklamation in Versailles", das Anton v. Werner für den Fürsten Bismarck gemalt hat und welches sich im Bismarck-Museum zu Schönhausen befindet, läßt der Kaiser zur Zeit durch den Berliner Maler Grotemeier eine Kopie anfertigen, welche eine auf dem Bilde selbst porträtirte fürstliche Persönlichkeit zum Geschenk erhalten soll. Der Künstler hat sich in Schönhausen in einem dem Museum benachbarten Raum ein Atelier eingerichtet, in welchem er die Kopie nach dem aus dem Goldrahmen herausgenommenen Original herstellt.

Was ein Vogelnest werth ist. Nehmen wir an, ein Vogelnest, ein Grasmücken-, Spatzen- oder Rothschwanznest, enthalte fünf Eier oder Junge. Jedes dieser Jungen braucht täglich, so schreibt die „Thierschutz-Korrespondenz", im Durchschnitt etwa 50 Stück Raupen und andere Insekten zur Nahrung, die ihm die Alten zutragen; macht täglich 250 Raupen. Die Atzung dauert durchschnittlich 4—5 Wochen, wir wollen sagen 30 Tage: macht für das Nest 7500 Stück. Jede Raupe frißt täglich ihr eigenes Gewicht an Blättern und Blüten. Gesetzt, sie braucht, bis sie ausgefressen hat, auch 30 Tage, und frißt täglich nur eine Blüte, die eine Frucht abgegeben hätte, so frißt sie in 30 Tagen also 30 Obstfrüchte in der Blüte, und die 7500 Raupen zusammen fressen 225 000 Stück solcher Blüten. Ein Vogelnest rettet uns also 225 000 Stück Aepfel-, Birnen-, Pflaumen- oder Kirschenblüten.

Altes Eisen. Ein Hauch tiefer Tragik weht uns aus einem Bericht der „New-Yorker Handelsztg." über den Handel mit altem Eisen entgegen; es heißt darin: „Von Kuba ist in letzter Zeit viel altes Eisen, besonders in Form von Schienen, in New-York eingetroffen, und ist ein weiterer großer Posten von dorther unterwegs. Die U. S. Steel Corp. hat jedoch den bemerkenswerthesten Ankauf von altem Eisen- und Stahlmaterial auf Kuba gemacht, indem die im spanisch-amerikanischen Kriege von Admiral Schley und der amerikanischen Flotte unweit des Hafens von Santiago auf den Strand getriebenen Schiffe der spanischen Flotte des Admirals Cervera von der genannten Gesellschaft angekauft worden sind und jetzt zur Vorbereitung der Verschiffung ihrer Eisenbestandtheile nach Philadelphia zertrümmert werden." Welch ein melancholisches Seitenstück zu der „unüberwindlichen Armada" Philipps II., die im Jahre 1588 von den Wogen des Atlantischen Ozeans verschlungen wurde!

Familientisch.

Räthsel.

Die Herzen hebt's mit milder Mahnung,
Zum großen Herrn der Welt empor.
Den Erdenpilger weist's zum Himmel
Und hält umspannt der Gläubigen Chor.

Doch ganz verändert wird sich's zeigen,
Wird ihm ein s ins Herz gesetzt.
Dann hängt es schimmernd in den Zweigen,
Und Mancher wird dadurch ergötzt.

(Auflösung folgt in Nr. 180.)

Auflösung des Anagramms aus Nr. 176:
Riese, Else, Mais, Bast, Riege, Ader, Nagel, Drei, Tonne.

Denksprüche.

Wie erst nach Frühlings Stürmen,
Nach dräuender Wolken Thürmen
Der goldnen Früchte Segen
Dem Sommer reiht entgegen:
So kommt nach Kampf und Schaltung
Der Friede zur Entfaltung. **v. Sallet.**

* * *

In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling; —
Still auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis.
Schiller.

* * *

Der Sturm sprach einst: Ich kenne
Die Welt, denn ich zerpflücke sie;
Da sprach der Reif: Ich kenne
Sie näher, ich erdrücke sie;
Die Sonne lacht: Ich kenne
Sie besser, ich beglücke sie!
Carmen Sylva.

* * *

Unser ganzes Leben ist ein nie wiederkehrender Geburtstag der Ewigkeit. **J. Paul.**

* * *

Schwer zu vertragen ist für eines Mannes Magen
Ein Weib, das niemals weiß, wie viel die Uhr geschagen:
Er hat zu rechter Zeit nicht Früh- noch Abendschmaus,
Und Ordnung fehlt der Welt, weil sie ihm fehlt im Haus.
Rückert.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82